1898. **Der Gesellige.** No. 238.

Dienstag, 11. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Bienzke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Geselligen" für 1898 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis zum 1. Oktober erschienenen Theil des Romans „Drüben!" von Arthur Zapp, das **Fahrplanbuch des Geselligen**, sowie die Lieferungen 1—25 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen", am einfachsten durch Postkarte, mittheilen. **Expedition des „Geselligen".**

Umschau.

In der letzten Kronraths-Sitzung, also in einer Ministerberathung unter Vorsitz des Kaisers und Königs, im Stadtschlosse zu Potsdam ist die bevorstehende Orientreise und die politische Lage im deutschen Reiche und Preußen zur Erörterung gelangt, auch sind jedenfalls die politischen Verhältnisse des Auslandes, soweit sie kritischer Natur sind (Ostasien, Kreta, Frankreich) gestreift worden.

Der Kaiser hat es als seine Regentenpflicht bezeichnet, den Reichstag in eigener Person zu eröffnen. Und da bei der Wichtigkeit der dem Reichstag zugedachten Arbeiten der Beginn der Berathungen schon vor Weihnachten unerläßlich war, sich entschlossen, von der geplanten Orientfahrt nur die Reise nach Konstantinopel und Palästina auszuführen und von der Fahrt nach Aegypten abzusehen. Etwa drei Wochen hatte der Reiseplan für den Abstecher des Kaiserpaares nach Aegypten gerechnet. Am 16. November sollte das Kaiserpaar zu Schiff von Palästina nach Aegypten aufbrechen; am 17. November hätte dann erst die Ankunft in Aegypten stattfinden können, so daß mit einer Rückkehr des Kaisers erst etwa um den 15. Dezember zu rechnen war. Nunmehr wird der Reichstag bereits in der dritten bis vierten Woche des November zusammentreten und die parlamentarischen Arbeiten um ein Erhebliches fördern. Es kommt dieses Mal noch hinzu, daß auch der preußische Landtag eine neue Legislaturperiode mit einer arbeitsvollen Session beginnt. Wäre es bei dem ursprünglichen Reiseplan geblieben, so wäre wegen des Weihnachtsfestes eine Eröffnung durch den Kaiser auch nur im Januar thunlich gewesen. Unter der Konkurrenz der Berathungen im Abgeordnetenhause hätte dann aber das Interesse für den Reichstag und dessen Arbeit erheblich gelitten.

Das Wolff'sche Telegraphenbureau in Berlin verbreitet mit der Nachricht von jenem Entschlusse des Kaisers, seine Reise erheblich abzukürzen, noch folgende Aeußerung der Regierung:

„Die kürzlich in auswärtigen Blättern versuchten Ausstreuungen, als könne die Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Konstantinopel und Jerusalem eine Verzögerung erleiden oder überhaupt aufgegeben werden, sind ebenso unbegründet wie die noch immer andauernden Bemühungen gewisser fremder Organe, den Charakter dieser Reise politisch zu entstellen."

Diese Aeußerung wird man nicht überall in Deutschland als besonders glücklich gewählt bezeichnen. Die Möglichkeit, daß die Reise eine Verzögerung erleiden oder überhaupt aufgegeben werden könne, sollte doch lieber nicht so schroff bestritten werden. Es können doch selbst in den zwei Tagen bis zum 12. Oktober immer noch schwerwiegende Ereignisse eintreten, die den Entschluß des Kaisers trotz aller Vorbereitungen zur Reise ändern. Kein Mensch, und sei er noch so mächtig, kann wissen, was morgen sich ereignen wird und welche Bedeutung plötzlich ein Ereigniß, ein Vorgang gewinnen kann. Wir hätten es also lieber gesehen, wenn die Thatsache, daß der Kaiser auf einen Theil seines Reiseprogramms verzichtet, ohne jene offiziöse Kundgebung bekannt gemacht worden wäre, zumal dann, wenn wirklich eine Verzögerung der Reise doch noch eintreten sollte, die politische Welt viel schwerer beunruhigt werden würde.

Es ist ganz selbstverständlich, daß der deutsche Kaiser — ein Mann, der in hohem Grade sich seiner Herrscherpflichten bewußt ist — in der Aenderung seiner früheren Entschlüsse, wenn er jene auf Grund neu auftretender Thatsachen für nöthig hält, ganz gewiß nicht zögern würde. Wenn auf Grund seiner Kenntniß der Dinge internationale Verwickelungen bedenklicher Natur vorhanden wären oder Deutschland bedrohende Wirren in einem Nachbarlande seine persönliche Anwesenheit im deutschen Reiche gebieterisch erheischten, würde sicherlich der Kaiser die Orientreise aufschieben, trotzdem er sich schon mit voller Seele in diese Fahrt nach dem „heiligen Lande" hineingedacht haben wird.

Wenn also nichts dazwischen kommt, wird diesen Mittwoch der deutsche Kaiser in Begleitung seiner Gemahlin, des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Bülow und eines glänzenden Gefolges die seit langem geplante Reise nach dem Morgenlande antreten, deren Glanzpunkt die für den 31. Oktober in Aussicht genommene Einweihung der deutschen Erlöserkirche in Jerusalem bilden wird. Wenn der Fahrt des Kaisers auch eigentliche politische Motive nicht innewohnen, so liegt ihre Bedeutung doch auf der Hand, denn zum ersten Male soll der deutsche Protestantismus selbständig und in imponirender Form im Orient, der Geburtsstätte des Christenthums, erscheinen. Daß die Orientfahrt des deutschen Herrschers somit zugleich eine Stärkung und Förderung des christlichen Gedankens im Orient überhaupt bedeutet, ist unverkennbar, denn seit Jahrhunderten ist keine der christlichen Kirchen in Gegenwart ihres obersten Beschützers den Orientalen so unmittelbar und imposant vor die Augen getreten, wie voraussichtlich jetzt die deutsche evangelische Kirche in Gegenwart des deutschen Kaisers.

Der Verlauf der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem soll im Wesentlichen dem bei der Einweihung der erneuerten Schloßkirche zu Wittenberg entsprechen. Der Kaiser und die Kaiserin werden von einer Deputation des Johanniter-Ordens unter Führung des Ordenskanzlers Geh. Rath v. Levetzow empfangen werden. 140 Personen, welche sich im Gefolge des Kaiserpaares auf dessen Palästinareise befinden werden, sind am 8. Oktober von Triest aus an Bord des Lloyddampfers „Bohemia" nach dem Orient abgedampft. Sonnabend Abend spielte die Kapelle der „Hohenzollern" auf dem Markus-Platze in Venedig die deutsche und die italienische Nationalhymne vor einer dichtgedrängten Volksmenge.

Es wird während der Abwesenheit des Kaisers von Berlin nichts versäumt werden, um die Verbindung durch Telegraphen und durch Couriere so gut wie möglich zu organisiren. So schwierig, wie in der Zeit, wo der Kaiser in Palästina und Syrien sein wird, dürfte allerdings diese nothwendige Aufgabe noch nie gewesen sein. Der Kaiser wird außer von den Kabinetschefs und sonstigen Beamten auf der Reise, abgesehen vom Kultusminister Bosse, auch von dem Leiter des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Bülow, begleitet. Das ist jedenfalls ein Vortheil für eine gewisse Verbindung des Monarchen mit seinen verantwortlichen Ministern in Berlin. Während der mehrwöchigen Abwesenheit des Kaisers von der Reichshauptstadt wird man sich vielleicht mehr als sonst der Thatsache bewußt werden, daß der Fürst Hohenlohe Reichskanzler und Ministerpräsident ist.

Was die persönliche Sicherheit des Kaiserpaares betrifft, so ist in dieser Beziehung alles geschehen, was irgend geschehen kann. Die deutsche Regierung ist daran nicht minder interessirt wie die Türkei, welche der Pflichten der Gastfreundschaft, die ihr aus dieser Reise erwachsen, in denkbar weitgehendem Maße sich bewußt fühlt. Das armenische Patriarchat hat vom Sultan den strengen Befehl erhalten, dafür Sorge zu tragen, daß sich die Armenier während der Anwesenheit des deutschen Kaisers ruhig verhalten.

Die „Umgegend von Kreta" wird in naher Zeit für Vergnügungsreisende kein angenehmer Aufenthalt sein. Die Admirale der vier Mächte England, Rußland, Frankreich und Italien haben beschlossen, die Küstenstädte Kretas zu bombardiren, wenn die türkischen Truppen die Insel binnen vier Wochen nicht geräumt hätten. Die Familien der Konsuln reisen bereits von Kreta ab, und ein russisches Kriegsschiff ist bereit, die Konsuln selbst an Bord zu nehmen, wenn es zum Widerstande des türkischen Militärs und zur Beschießung der kretensischen Städte kommt. Die Mächte verstärken inzwischen ihre Landkriegsmacht auf Kreta. Aus Italien ist diesen Sonntag Nacht das zweite Bataillon des 93. Infanterie-Regiments an Bord des „Cariddi" nach Kandia abgegangen und von Alexandrien aus ein englisches Transportschiff mit dem zweiten Bataillon der Lankashire-Füsiliere.

Das Londoner Blatt „Standard" — dasselbe Organ, welches sich bei dem letzten Besuche des deutschen Kaisers in England allerlei unverschämte Bemerkungen über Wilhelm II. erlaubte — spricht das Verlangen aus, die deutsche Diplomatie wolle ihren Einfluß dazu benützen, die türkische Politik „in bessere Wege zu bringen". Unter den besseren Wegen sind natürlich solche gemeint, die für die englische Politik angenehm gangbar sind.

Ein Zusammenstoß der englischen und russischen Interessen in Ostasien, in China, ist jeden Augenblick möglich. Das Petersburger Blatt „Nowoje Wremja" veröffentlichte diesen Sonntag eine Mittheilung der russischen Regierung über die letzten Vorgänge in Peking:

Es entstanden dort während des letzten Mondfestes Unruhen, wobei die Chinesen gleichzeitig mehrere Ueberfälle auf Ausländer ausführten, denen gegenüber sich die chinesischen Behörden vollständig gleichgiltig verhielten. Dieser Umstand veranlaßte die europäischen Vertreter in China, darunter den russischen Geschäftsträger in Peking, von den Kommandanten ihrer Geschwader im Stillen Ozean die Herbeisendung von Landungstruppen zu verlangen. Diesen Aufforderungen wurde sofort entsprochen, wobei Admiral Dubassow das Kanonenboot „Gremjatschij" mit 30 berittenen Kosaken an Bord nach Taku sandte.

Bei dem Einmarsch der europäischen Truppen in Peking ging es ganz harmlos zu. Der Gouverneur von Peking empfing an der Eisenbahnstation die europäischen Truppen, die berittenen Kosaken, die britischen und die deutschen Truppen. Beim Einzuge in die Stadt bildeten viele chinesische Soldaten in den Straßen Spalier. Die Menge der Zuschauer betrug wohl an 20000. Die Gesandten empfingen die Truppen in ihren Gesandtschaften. Der deutsche Gesandte hielt eine Rede, die mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm endete.

Die Reise der Frau Prinzessin Heinrich nach China ist, wie aus Kiel berichtet wird, in Frage gestellt, da in Folge der in China herrschenden Wirren eine vorherige Bestimmung über den Aufenthalt der dort stationirten deutschen Schiffe ausgeschlossen ist. Man sieht aus dieser Mittheilung, wie leicht das Reiseprogramm einer Fürstlichkeit gestört werden kann.

In Frankreich, dessen „innere Wirren" Deutschland stets sehr interessiren, hat der Pariser Arbeiter-Ausstand eine große Ausdehnung angenommen, am Sonnabend streikten etwa 45000 Arbeiter. Die Streikbewegung erhielt Anstoß durch die Forderung der Erdarbeiter für die Weltausstellung, daß die Unternehmer ihnen 60 bis 70 Centimes für die Stunde bezahlen sollten. Die Arbeitgeber verweigerten die Forderung, weil sie dadurch angeblich selbst in Verlust geriethen, erboten sich aber, die Ausführung der Arbeiten den Arbeitern selbst gegen deren eigene Rechnung abzutreten, und erklärten sich, nachdem die Arbeiter das Angebot abgelehnt hatten, dazu bereit, daß ihr Vertrag gelöst und der Pariser Gemeindeverwaltung ihre freie Entscheidung zurückgegeben werde. Der Pariser Gemeinderath hat Sonnabend den Erdarbeitern die verlangte Lohnerhöhung zugebilligt. Der Beschluß bedarf aber noch der Genehmigung der Regierung.

Eine kleine Anzahl Erdarbeiter beschloß am Sonntag, am Ausstand festzuhalten. Auch Versammlungen von Malern und Maurern beschlossen, mitzustreiken. Die ausständigen Maler richteten ein Schreiben an den Ministerpräsidenten Brisson, in welchem gegen die „Rohheiten der Polizei" protestirt und der Minister ersucht wird, die nothwendigen Maßregeln zu treffen, um diesen Zuständen ein Ende zu machen, da anderenfalls die Verantwortlichkeit für die Ereignisse ihm zur Last fallen würde. Die Regierung sieht die Lage sehr ernst an. In Folge der Ausstandsbewegung sind in Paris an Truppenverstärkungen 11000 Mann Infanterie und 2000 Mann Kavallerie eingerückt. Für die arbeitwilligen Arbeiter auf den Bauplätzen der Weltausstellung sind Betten in der Maschinenhalle aufgestellt worden, damit sie die Bauplätze nicht zu verlassen brauchen.

Daß die außerordentliche militärische Machtentfaltung in Paris unter Umständen zu einem Handstreich der sogenannten Generalstabs-Partei in Frankreich führen kann, ist bei den jetzigen Zuständen nicht unmöglich.

Der frühere Ministerpräsident Meline hat am Sonnabend Abend in Epinal bei einem Feste von Eisenbahnangestellten eine bemerkenswerthe Rede gehalten, worin er über die Lage Frankreichs u. a. sagte: Man dürfe nicht das Autoritäts-Prinzip zu Grunde richten und die Einrichtungen erschüttern, auf welchen die Sicherheit der Nation beruhe. Man schwäche das Heer, ohne an das „Loch in den Vogesen" zu denken (durch welches nach der Wahnvorstellung der Franzosen die Deutschen wieder „einbrechen" möchten). Die Feinde Frankreichs, so fügte Meline melancholisch hinzu, begnügten sich freilich jetzt damit, der Erschöpfung Frankreichs zuzusehen und sie zu fördern.

Der Senator Trarieux, der frühere französische Justizminister, richtete an den jetzigen Ministerpräsidenten Brisson diesen Sonntag ein Schreiben, in welchem er ihn auffordert, dem engeren Gewahrsam, in welchem sich Oberst Picquart befinde, und den er, Trarieux, für gesetzwidrig halte, ein Ende zu machen. Sollte diese Haft nicht aufgehoben werden, dann werde Trarieux beim Zusammentritt der Kammern die Angelegenheit im Senate zur Sprache bringen.

Die angeblichen „Briefe Kaiser Wilhelms an Dreyfus" spielen in dem gegenwärtigen Stande der Dreyfus-Angelegenheit eine Rolle. Clemenceau schreibt darüber in der „Aurore", diese Aktenstücke des Dreyfus-Bündels seien Photographien von angeblichen Originalbriefen des Kaisers an den Grafen Münster über, nicht an Dreyfus, welche der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux mit 27000 Francs bezahlt habe. Der Pariser Korrespondent der „Köln. Ztg." bemerkt dazu:

„Wir sind in der Lage, die Angaben Clémenceaus zu bestätigen und aus zuverlässiger Quelle durch folgende Nachrichten zu ergänzen. Die Photographien tragen als Kopf die Worte: „Cabinet S. M. des deutschen Kaisers und Königs von Preußen" und sind unterzeichnet mit „Wilhelm I. R.". Der Kaiser erwähnt in ihnen die Dienste Dreyfus' für Deutschland und sagt, er solle den Dienst in der französischen Armee nicht aufgeben sondern bei dem Ausbruche eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland in den deutschen Generalstab übernommen werden. Die Stücke erscheinen als sehr geschickte Fälschungen. Der Generalstab hat dem Kassationshof nur die Akten des Prozesses von 1894 ausgehändigt, die Briefphotographien aber zurückbehalten. Der Kassationshof fordert sie augenblicklich vom Ministerium, und dieses wieder von der Militärbehörde; letztere jedoch weigert sich, sie herauszugeben mit der Begründung, daß sie nicht zu den Akten des Prozesses von 1894 gehörten und, wenn sie veröffentlicht würden, einen Krieg mit Deutschland heraufbeschwören könnten. Obschon der Minister des Aeußern, Delcassé, im Ministerrathe die beruhigendsten Versicherungen abgegeben hat, bleibt die Militärbehörde bei ihrer Weigerung".

Deutschland wird sich durch die Veröffentlichung der angeblichen Kaiserbriefe sicherlich nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Berlin, den 10. Oktober.

— Im Stadtschlosse zu Potsdam fand diesen Sonntag in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin die Nagelung und Weihe der Fahne des 3. Seebataillons statt. An der Feier nahmen Theil sämmtliche kaiserliche Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise, der Großherzog von Baden und viele andere Fürstlichkeiten, Minister, hohe Offiziere, auch eine Abordnung der Marine-Infanterie war zur Theilnahme an der Feier erschienen. Der Kaiser, welcher die Uniform des Seebataillons trug, schlug den ersten Nagel in die Fahne ein, den zweiten die Kaiserin, danach die kaiserlichen Prinzen usw. Im Anschluß an die Feier fand im Marmorsaale, in dem ein Altar errichtet war, gleichfalls in Anwesenheit der Majestäten und der übrigen Fürstlichkeiten, die kirchliche Weihe der Fahne durch den evangelischen Feldpropst der Armee und Marine statt. Die Fahne wurde sodann nach dem Lustgarten gebracht, wo ein kombinirtes Bataillon des ersten Garde-Regiments zu Fuß Aufstellung genommen hatte. Es erfolgte hierauf ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kaiser, der sich dann noch längere Zeit mit den anwesenden Offizieren und Admiralen unterhielt.

— Prinzessin Albrecht von Preußen, die Gemahlin des Prinzregenten von Braunschweig, ist Sonnabend Nachmittag im Schlosse Kamenz in Schlesien infolge Herzlähmung gestorben. Sie war seit zwei Jahren zuckerkrank und zog sich vor einigen Tagen ein akutes Leiden zu, das rapide die Kräfte verzehrte.

Die Verstorbene, Prinzessin Marie, war eine Tochter des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. Sie wurde am 2. August 1854 geboren. Am 19. April 1873 wurde sie die Gemahlin des Prinzen Albrecht von Preußen, der seit dem Jahre 1885 Regent von Braunschweig ist. Der Ehe des fürstlichen Paares sind drei Söhne entsprossen, die Prinzen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm. Prinzessin Albrecht ist in die Oeffentlichkeit wenig hervorgetreten. Sie war streng kirchlich gesinnt und wird als eine herzensgute Dame geschildert, welche durch Wohlthaten im Stillen viel Gutes stiftete.

— Die Memoiren des Fürsten Bismarck führen bekanntlich den Titel „Gedanken und Erinnerungen“. Die Anregung zu dem Werke ging, wie die Münchener Allg. Ztg. schreibt, von der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart aus, welche schon im Januar 1889 an den Fürsten Bismarck die Frage richten ließ, ob er Aufzeichnungen besitze. Fürst Bismarck ließ erwidern, daß er keine Aufzeichnungen habe, und so lange er im Amte sei, auch keine machen könne. Nach dem Rücktritt des Fürsten wiederholte namens des Cotta'schen Verlages Adolf Kröner die Anfrage und wurde im Juli 1890 in Friedrichsruh empfangen. Damals kam ein Abkommen zu Stande, durch welches der Cotta'schen Buchhandlung der Verlag übertragen wurde. Den Titel „Gedanken und Erinnerungen“ gab Fürst Bismarck dem Werke nach längerem Schwanken, nachdem die Bezeichnungen „Memoiren“ oder „Denkwürdigkeiten“ verworfen waren. Fürst Bismarck diktirte meist in den Vormittagsstunden freisprechend Lothar Bucher das Werk. Genaue Daten, welche momentan fehlten, hatte Bucher beizuschaffen bezw. nachzutragen. Für die Herstellung des ersten Bandes waren schon die Wintermonate 1890/91 sehr ergiebig; nach Buchers Tode war Dr. Chrysander dem Fürsten bei dem Niederschreiben des Werkes behilflich. Hugo Jacobi und Professor Horst Kohl machten sich durch theilweise Richtigstellung des Textes der eingestreuten Schriftstücke und der Daten um das Werk verdient. Prof. Horst Kohl (in Chemnitz) wird die Herausgabe des Werkes besorgen, wobei an dem Manuskript der Schrift selbst nichts geändert und nichts gestrichen ist. Von dem Werk werden im November d. J. zwei Bände zur Ausgabe gelangen. Die „Allgemeine Zeitung“, welche in Kürze die Ueberschriften der 33 Kapitel angiebt, schließt: „Wer dabei sensationelle Enthüllungen zu erhalten hofft, wird enttäuscht werden; wohl glänzen mitunter helle Lichter des Humors oder, wo es sich um die Gegner handelt, der Satire aus den Darstellungen hervor. In der Hauptsache aber sind es ernste Gedanken und Erinnerungen, welche der gewaltige Schöpfer der deutschen Einigkeit noch bei seinem Scheiden seinem Volke als letztes Vermächtniß hinterläßt“.

— Ein Bismarck-Denkmal, geschaffen von Professor Herter-Berlin, ist diesen Sonntag Mittag in Wiesbaden enthüllt worden. Die Feier begann mit Militärmusik und Vorträgen der Männergesangvereine; die Festrede hielt Stadtrath Bartling, worauf Oberbürgermeister Dr. v. Ibell Namens der Stadt Wiesbaden das Denkmal übernahm.

— Der königl. preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Wirklicher Geheimer Rath v. Bülow, welcher sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet, wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

— Für Aufrechterhaltung der Grenzsperren im bisherigen Umfang hat sich, wie zu erwarten war, in Breslau die Versammlung von Vertretern preußischer Landwirthschaftskammern ausgesprochen.

— Eines der bedeutendsten Wasserbauwerke Deutschlands, die Bewerthalsperre bei Hückeswagen in der Rheinprovinz, ist am Sonnabend in Gegenwart des Handelsministers Brefeld eingeweiht worden. Die Sperre faßt drei Millionen Kubikmeter Wasser und dient mit der noch in Bau begriffenen Lingeserthalsperre dem Zwecke, die Ueberschwemmungen, die im Gebiete der Wupper alljährlich wiederkehren, zu verhindern, den Wasserabfluß der Wupper auch während der trockenen Jahreszeit regelmäßiger zu gestalten und dadurch die Besitzer von Wasserkraftwerken in den Stand zu setzen, ihre Werke in Betrieb zu halten. Auch soll die Anlage zur Versorgung einiger Städte mit Trinkwasser dienen. Die Kosten der gesammten Anlage belaufen sich auf 1600000 Mk. Es ist eine jährliche Betriebsausgabe von 71000 Mark zu decken. Zu diesen Kosten tragen die Städte Elberfeld und Barmen jährlich 20000 Mark bei, der Rest wird von den Interessenten aufgebracht. Bei der Einweihungsfeier erwiderte der Handelsminister auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Hagenkotter-Neu-Hückeswagen, es sei ein Freudentag für das gesammte bergische Land, nach zehnjähriger Arbeit das mühevolle Werk vollendet zu sehen. Für ihn sei es eine besondere Freude, im Namen des Kaisers zu sprechen, der seit langer Zeit dem Thalsperrenwesen sein vollstes Interesse zuwandte. Von dem Kaiser lief auf das an ihn abgesandte Huldigungstelegramm eine Antwort ein, in der es u. a. heißt: Mögen die in das Unternehmen gesetzten Hoffnungen in reichem Maße in Erfüllung gehen und das mustergiltige Werk deutscher Ingenieurkunst vielfache Nachahmung finden im deutschen Vaterlande. An Ordensauszeichnungen erhielten u. a. den Kronenorden 2. Klasse Professor Intze, Rektor der technischen Hochschule in Aachen, unter dessen Oberleitung der Bau ausgeführt wurde, den Kronenorden 3. Klasse der Landrath des Kreises Lennep Königs, den Kronenorden 4. Klasse Baumeister Schmidt.

— Als Ort des nächsten sozialdemokratischen Parteitages ist Hannover bestimmt worden. In den Parteivorstand wurden gewählt Bebel als Vorsitzender, Auer als Sekretär und Gerisch als Kassirer.

— Die nationalliberale Partei hat den Verlust eines treuen Mitgliedes zu beklagen. Auf der Fahrt zwischen seinem Wohnsitz Schlachtensee und Berlin ist der Gymnasialdirektor a. D. C. Schmelzer plötzlich im 65. Lebensjahr gestorben. Zwei Legislaturperioden, 1873 bis 1876 und die vorletzte, hat er dem Landtag angehört und sich große Verdienste, insbesondere um die Hebung des Unterrichtswesens, erworben, wofür er auch schriftstellerisch thätig war.

— Dem Universitäts-Professor in Kiel Wirkl. Geh. Rath Dr. von Esmarch, einem der bedeutendsten Chirurgen der Gegenwart, ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen worden.

— Die Anstellung eines weiblichen Polizeiarztes in Berlin, selbst mit beschränkten Befugnissen, wollen sich die männlichen Aerzte nicht gefallen lassen. Der Geschäftsausschuß der ärztlichen Standesvereine hat beschlossen, beim Minister des Innern gegen die beabsichtigte Anstellung Protest zu erheben.

— Eine Fürstin Trubetzkoi hat sich in der Nacht zum Sonntag im Polizei-Gefängniß zu Berlin mittels ihrer Rockschnur erhängt. Die Fürstin war der Fälschung einer öffentlichen Urkunde bezichtigt und wurde von dem italienischen Untersuchungsrichter zu Venedig verfolgt. Infolge eines von der italienischen Regierung gestellten Auslieferungsvertrages war sie von der Berliner Polizei verhaftet worden.

Sachsen. Die städtischen Behörden Dresdens haben die Einführung einer Umsatzsteuer auf Konsum- und Wirthschaftsartikel beschlossen. Die Steuer beginnt bei 200000 Mark Jahresumsatz mit einhalb Prozent und steigt im Höchstsatz auf 2 Prozent.

Dänemark. Der Kaiser von Rußland ist Sonnabend Nachmittag an Bord des „Polarstern“ in Bellevue bei Klampenborg eingetroffen und wurde von König Christian und der Zarin-Mutter Maria Feodorowna empfangen.

Die Beisetzung der Leiche der Königin Luise von Dänemark ist auf den 15. Oktober bestimmt. Königin Luise hat ein Schreiben an den König hinterlassen, in welchem sie ihn ersucht, dafür Fürsorge zu tragen, daß ihr Leichenbegängniß mit so wenig Prunk wie nur möglich umgeben werde — Nordschleswigsche Frauen und Jungfrauen haben einen großen silbernen Kranz gesandt.

Frankreich. Ein Pariser Blatt, das „Petit Journal“, will wissen, Dreyfus werde auf einem Handelsschiff, nicht auf einem Kriegsschiff nach Frankreich zurückgebracht werden. Wahrscheinlich werde Dreyfus in einem Küstenfort abgesetzt und erst später nach dem Mont Valerien überführt werden.

Vatikan. Der Papst empfing diesen Sonnabend eine Schaar französischer Pilger in der Basilika des Vatikans und ließ durch seinen Geheimkämmerer v. Civry eine Ansprache an die Franzosen verlesen, worin er diese ermahnte, häufiger nach Palästina zu pilgern. Ueber Frankreich sagte er, eine Nation könne nur gedeihen, wenn die Demokratie mit christlichem Geiste durchtränkt werde.

Zu den Landtagswahlen.

In Culmsee war am Sonntag von dem Wahlverein der Konservativen und gemäßigt Liberalen eine Wähler-Versammlung einberufen, welche von etwa 100 Wählern aus den Kreisen **Thorn, Culm und Briesen** besucht war. Der Vorsitzende, Herr Landrath Petersen-Briesen, theilte mit, daß der Vorstand des Wahlvereins auf 24 Mitglieder vergrößert worden sei, von denen neun auf den Kreis Thorn, acht auf den Kreis Culm und sieben auf den Kreis Briesen entfallen. Alsdann erstatteten die bisherigen Abgeordneten Meister-Sängerau und Sieg-Raczyniewo einen Bericht über die verflossene Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses. Der Vorstand des Wahlvereins hat nach den Ausführungen des Vorsitzenden Unterhandlungen mit den Freisinnigen Thorns betreffs Aufstellung gemeinsamer Kandidaten angeknüpft. Eine Einigung sei leider nicht zu erzielen gewesen, weil die Thorner Herrn Landgerichtsdirektor Graßmann vorschlugen und für Herrn Sieg nicht eintreten wollen. Der Vorstand schlägt die Wiederwahl der Herren Meister und Sieg vor. Herr Landrichter Bischoff-Thorn erklärte im Namen der gemäßigt Liberalen Thorns: Wird ein Kompromiß gewünscht, so mögen die Konservativen einen Kandidaten aufstellen; wir verlangen aber, daß man uns dann die Aufstellung des anderen Kandidaten überläßt. Sollte man hierauf nicht eingehen wollen, so werden die gemäßigt Liberalen für die von freisinniger Seite aufzustellenden Kandidaten (wahrscheinlich Rittergutsbesitzer Dommes-Morczyn und Stadtrath Kittler-Thorn) eintreten. Als nationalliberaler Kompromißkandidat käme ev. Landgerichtsdirektor Graßmann oder der Vorsitzende der Thorner Handelskammer, Kaufmann Schwarz, in Betracht. Herr Amtsrichter Wintzek-Thorn führte an: Die Konservativen seien so im Uebergewicht, daß sie verlangen könnten, bei der Aufstellung des liberalen Kandidaten mitzureden. Die Liberalen könnten mit Herrn Sieg vollständig zufrieden sein. Auf eine direkte Anfrage versicherte Herr Sieg auf das Bestimmteste, daß er zur nationalliberalen Partei gehöre. — Die Herren Oberamtmann Krech-Althausen und Rittergutsbesitzer Peterson-Wrotzlawken erklärten es für bedauerllich, wenn jetzt die Thorner Liberalen das politische über das nationale Interesse stellen wollten. Sollte aber ein Freisinniger mit Hilfe der Polen gewählt werden, so wäre das eine Schmach für die Deutschen, und ein deutscher Mann müsse ein solches Mandat nicht annehmen. — Herr Landrichter Bischoff verwahrte sich gegen den Vorwurf, das politische dem nationalen Interesse vorzustellen. Die Liberalen in Thorn suchen die Hilfe der Polen nicht. — Schließlich wurde der Antrag, die bisherigen Abgeordneten Meister-Sängerau und Sieg-Raczyniewo als Kandidaten der Konservativen und gemäßigt Liberalen aufzustellen, mit großer Mehrheit angenommen.

Eine zweite Urwählerversammlung des Wahlkreises **Schwetz** fand am Sonntag in Laskowitz statt. Diese war nicht, wie die am 6. Oktober abgehaltene, von dem Wahlausschuß, sondern von den Anhängern des Herrn Geheimraths Dr. Gerlich einberufen worden. Herr Plehn-Gruppe gab einen Ueberblick über die Vorgänge in dem viel genannten Wahlausschuß, welchem er selbst angehört. Er hob hervor, man habe sich nicht begnügt, Herrn Gerlich einfach bei Seite zu schieben, sondern ihn auch noch wegen einer Kreistagsangelegenheit in einer empörenden Art und Weise angegriffen. Und das sei geschehen, trotzdem Herr Justizrath Apel, der Vorsitzende des Ausschusses, die Erklärung abgab: „Ich habe die Akten eingehend durchstudirt und gefunden, daß man dem Herrn Geheimrath Gerlich keinen Vorwurf machen kann“. Herr Plehn führte weiter aus, daß Herr Justizrath Apel in der Donnerstag-Versammlung erklärt hat, er könne Herrn Gerlich nicht wählen, weil dieser mündlich und schriftlich das Versprechen, nicht mehr kandidiren zu wollen, gegeben habe. Dieses sei aber schon vor fünf Jahren geschehen; damals war Herr Gerlich krank und habe nur geäußert, er würde wohl nicht mehr kandidiren, da er krank sei. Dieses angebliche Versprechen könne heute, nach fünf Jahren, nicht als bindend angesehen werden. Herr Hennig-Schwetz führte aus, in Schwetz sei die Stimmung fast durchweg für Gerlich. Dieser müsse aber die Erklärung abgeben, daß er gegen jede Einschränkung des Vereinsgesetzes ist. Die schließlich vorgenommene Abstimmung ergab, daß die aus über 150 Urwählern bestehende Versammlung mit allen gegen sieben Stimmen sich für Herrn Dr. Gerlich als Kandidaten erklärte.

Nachdem im Wahlkreise **Elbing-Marienburg** der bisherige Abgeordnete Herr Landrath a. D. Birkner-Kadinen eine Kandidatur abgelehnt hatte, waren die Konservativen und die Mitglieder des Bundes der Landwirthe in Verlegenheit. Im Kreise Marienburg stellten konservative Vertrauensmänner neben Herrn v. Puttkamer Herrn Landrath v. Glasenapp auf. In Elbing erklärte sich eine konservative Vertrauensmänner-Versammlung auch mit einer Stimme Mehrheit für diese Kandidatur. Die Mitglieder des Bundes der Landwirthe wollten aber von der Wahl eines abhängigen Kandidaten nichts wissen, und es war nahe daran, daß die Konservativen und der Bund der Landwirthe gesonderte Kandidaturen aufstellten. Diesem Zwiespalt vorzubeugen, erklärte sich Herr Landrath a. D. Birkner gestern in einer Vertrauensmänner-Versammmlung des Bundes der Landwirthe bereit, wieder zu kandidiren. Ohne Widerspruch wurde deshalb Herr Birkner als Kandidat aufgestellt.

Für den Landtagswahlkreis **Meseritz-Bomst** sind die bisherigen konservativen Abgeordneten v. Dziembowski und v. Staudy wieder aufgestellt.

Herbstrennen des westpreußischen Reitervereins.

24 Danzig, 10. Oktober.

Der gestrige erste Renntag war vom Wetter nicht besonders begünstigt. Unter den Anwesenden befanden sich u. A. die Generallieutenants v. Heydebreck und v. Pfuhlstein, Oberbürgermeister Delbrück, die westpreußischen Gestütsdirektoren Freiherr v. Schorlemer und Landstallmeister Dreßler, die Landräthe v. Glasenapp, Graf Keyserlingk und Maurach, Burggraf v. Brünneck-Bellschewitz, Generalsekretär Steinmeyer, die Kommandeure verschiedener Regimenter und viele Landwirthe, darunter die bekanntesten westpreußischen Züchter. Als Zielrichter fungirten General der Infanterie z. D. von Reibnitz und General-Major z. D. Moritz. Der Verlauf der Rennen war folgender:

Westpreußisches Stutbuch-Rennen, Preis 400 Mk.; hiervon 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, das dritte Pferd rettet den Einsatz, Flach-Rennen, für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Hengste und Stuten, 1500 Meter. — Vier Pferde liefen, Erster wurde Lt. v. Reibnitz (1. Leibh.) auf Herrn von Brünneck's Fuchsstute „Talma“, Zweiter Lt. v. Frantzius (1. Leibh.) auf Rittm. du Bois' br. St. „Hulda“ und Dritter Lt. v. Mackensen (1. Leibh.) auf Herrn Abramowski's br. St. „Tomato“.

Weichsel-Preis, Jagd-Rennen um den vom preußischen Regatta-Verband gestifteten Ehrenpreis, außerdem Ehrenpreise den Reitern des zweiten und dritten Pferdes vom Verein; für Pferde (Chargen- und Dienstpferde nicht ausgeschlossen), die noch Maiden in Flach- und Hindernißrennen sind, im Besitze von Mitgliedern des Westpreußischen Reiter-Vereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben, und von solchen zu reiten, Pferde aus Trainers Hand ausgeschlossen, 2500 Meter. — Acht Pferde liefen; es siegten Lt. v. Zitzewitz (1. Leibh.) auf Rittm. Vogel's (Train Bat. 17) F. W. „Monitor“, Lt. v. Pelet-Narbonne (1. Leibh.) F. Dombovar und Lt. Wegeli (Train-Bat. 17) auf seinem br. W. „Gustav“.

Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flach-Rennen, für 4jährige, in einem kgl. Gestüt gezüchtete, den Westpreußischen Land-Gestüten angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen, 1500 Meter, 4 Pferde liefen; Erster wurde Lt. v. Puttkamer (2. Leibh.) auf dem Rapphengst „Piast“ aus dem kgl. Landgestüt Pr. Stargard, zweiter Lt. v. Frantzius (1. Leibh.) und Lt. v. Reibnitz (1. Leibhus).

Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen, Ehrenpreis, gegeben von Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Protektor des Vereins, außerdem je 200 Mk. dem ersten und zweiten und 100 Mk. dem dritten Pferde, für inländische Pferde, welche seit dem 1. Juni 1898 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Offizieren der Garnisonen des XVII. Armeekorps sich befinden und von solchen zu reiten, 4000 Meter. — 3 Pferde liefen, doch wurde der eigentliche Kampf nur zwischen zweien ausgefochten, da das Pferd des dritten Reiters vor allen Hürden scheute und diese erst beim zweiten Ansatz nahm; Sieger Lt. v. Mackensen (1. Leibh.) auf seinem br. W. „Hame and Set“, Lt. v. Frantzius (1. Leibh.) auf Lt. v. Reibnitz' dbr. W. „Eskimo“ und Lt. v. Vogel (5. Kür.) auf Lt. von Niemojowski's (5. Kür.) F. St. „Helene“.

Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flach-Rennen, für vierjährige, in einem Privat-Gestüt gezüchtete, den westpreußischen Landgestüten angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen, 1500 Meter. — 9 Pferde liefen; Sieger Lt. v. Puttkamer (2. Leibh.) auf dem br. Hengst „Afrikus“ des Landgestüts Marienwerder, Lt. Dreßler (7. Art.) auf dem Rapphengst „Fortunio“ desselben Gestüts und Herr Oehlschläger.

Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen, Preis 600 Mk., davon 300 Mk. dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten und 50 Mk. dem vierten Pferde, das fünfte Pferd rettet den Einsatz, Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers, Flachrennen, für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten, 1200 Meter. Fünf Pferde liefen, von denen jedoch das eine seinen Reiter noch vor Beginn des Rennens abwarf und ausschied; Sieger Lt. v. Puttkamer (2 Leibh.) auf Herrn Jakobson's-Tragheim St. „Bella“, Lt. v. Reibnitz auf Herrn Grunau's br. St. „Carmen“ Lt. v. Mackensen auf Herrn Abramowski's F. St. „Aëta“ und Lt. v. Vogel (5. Kür.) auf Herrn Jacobson's St. „Concordia“.

Danziger Armee-Jagd-Rennen, Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers, außerdem 1000 Mk. vom Verein, hiervon 400 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde, für Pferde aller Länder im Besitz von Offizieren der deutschen Armee und von solchen in Uniform zu reiten, 4000 Meter. — Vier Pferde liefen. Lt. v. Hasselbach (15. Drag.) kam bei der Mauer mit seinem Pferde, welches sich überschlug, schwer zu Fall, doch erlitten Roß und Reiter nur unbedeutende Abschürfungen; Sieger Lt. v. Mackensen (1. Leibh.) auf Lt. Frhrn. v. Esebeck's (Jäger z. Pf. I. Armee-Korps) br. W. „Indianer“; Lt. v. Puttkamer (2. Leibh.) auf seiner F. St. „Helene“ und Lt. v. Lippa (II. Dragoner) auf s. F. St. „Balldame“.

Danziger Hürden-Rennen, Preis 400 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, für Pferde aller Länder, 2500 Meter. — Drei Pferde liefen; Sieger Herr Oehlschläger auf Herrn Schrade's br. H. „Simpel“, Zitzewitz (1. Leibh.) auf seiner schwbr. Stute „Schwarzamsel“ und Lt. Stieff (35. Art.) auf seinem schwbr. W. „Dullingham.)

Bei dem Rennen am heutigen Montag gewann den Preis von Marienburg Lieutenant v. Reibnitz (1. Leibh.) auf Herrn v. Brünneck's F. St. „Dalma“, den Preis des zweiten Rennens Lt. v. Frantzius' (1. Leibh.) auf Rittmeister Dubois' br. St. „Hulda“, den Preis des dritten Rennens Herr Oehlschläger auf Herrn Schraders br. H. „Simpel“ und den Kaiserpreis Lt. v. Mackensen (1. Leibh.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Oktober.

— Der Oberpräsident von Westpreußen Staatsminister Dr. v. Goßler ist diesen Sonntag in Köln eingetroffen, wo er auf dem Bahnhofe von dem Direktor Dr. Jordan-Elberfeld und dem Fabrikbesitzer Julius van der Zypen-Köln empfangen wurde. In seiner Begleitung befindet sich Herr Direktor Marx von der Nordischen Elektrizitätsgesellschaft aus Danzig. Herr v. Goßler beabsichtigt,

sich eine Reihe von Tagen in der Rheinprovinz und Westfalen aufzuhalten, um dort eine Anzahl industrieller Etablissements zu besichtigen; er wird sich, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, von Köln zunächst nach Elberfeld begeben, wo am 12. Oktober bei dem Direktor Dr. Jordan ein größeres Festessen stattfindet, an welchem sich voraussichtlich auch der Oberpräsident von Westfalen, sowie die Spitzen der lokalen Behörden betheiligen werden.

Der Zweck des Besuches des Herrn v. Goßler in der Rheinprovinz und Westfalen ist insbesondere der, Fühlung mit der westdeutschen Industrie und deren Vertretern zu gewinnen und diese für den Osten unseres Vaterlandes zu interessiren, dessen gewerbliche Förderung der Staatsregierung ganz besonders am Herzen liegt.

Die „Köln. Ztg." bemerkt dazu:

Wir begrüßen unserseits die Absicht des Oberpräsidenten mit großer Freude und wissen uns eins in dem Gedanken, daß durch die industrielle Hebung der Ostprovinzen Preußens und den dadurch wachsenden Wohlstand in diesen Landestheilen ein festes Bollwerk gegen den drohenden Polonismus geschaffen werden wird. Schon jüngst hatten wir Veranlassung, auf die umfassende und ersprießliche Thätigkeit des Oberpräsidenten v. Goßler hinzuweisen, und es freut uns daher um so mehr, daß er nunmehr Gelegenheit nimmt, an Ort und Stelle den gewaltigen Aufschwung unserer heimischen Industrie kennen zu lernen. Die Namen der Herren Dr. Jordan und van der Zypen sind uns eine Bürgschaft, daß die Pläne des Oberpräsidenten in unserer engen Heimath volle Würdigung finden werden. Unsere heimathliche Industrie wird, davon sind wir überzeugt, die Absichten der Staatsregierung nach Kräften fördern. Es gilt, durch westdeutschen Unternehmungsgeist, westdeutsche Industrie und westdeutsches Kapital im deutschen Osten ein wahrhaft patriotisches Werk zu fördern, die Befestigung des Deutschthums in den deutschen Ostmarken.

— **Zu einer Wählerversammlung aller Parteien** hatte gestern Herr Rittmeister a. D. und Hausbesitzer v. Wedel-Graudenz nach dem Schützenhause zu Graudenz Wähler, insbesondere Arbeiter und Polen, eingeladen. Auf der Tagesordnung stand: „Welche Hauptaufgaben haben unsere Abgeordneten zu erstreben?" Die Versammlung — es waren etwa 35 Personen erschienen — hatte offenbar erwartet, einiges Neue über Forderungen zu hören, die man an Landtagsabgeordnete und Volksvertreter zu stellen berechtigt ist, statt dessen sprach Herr v. Wedel hauptsächlich über die (privilegirte Aktiengesellschaft) Reichsbank und deren Verstaatlichung — eine Sache, die im Wesentlichen Reichstagsangelegenheit ist. Aus der Versammlung heraus wurde zum Schluß zur Wahl von Wahlmännern für die liberalen Kandidaten Obuch und Schnackenburg aufgefordert, da diese unabhängige Männer seien.

— **[Vom Zuge überfahren.]** Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr wurde auf der Bahnstrecke Laskowitz-Graudenz bei Jezewo dem Arbeiter Theodor Kuczynski von dem gemischten Zuge 759 der linke Arm abgefahren. Der Verletzte wurde mit demselben Zuge nach Graudenz gebracht und in das dortige Stadtlazareth aufgenommen. Lebensgefahr ist nicht vorhanden.

---

4 **Danzig**, 10. Oktober. Der Bezirksverband alter Corpsstudenten veranstaltete am Sonnabend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause seinen 27. Jahreskommers, auf welchem der S. C. einer großen Anzahl deutscher Universitäten durch alte und junge Burschen vertreten war. Am Sonntag folgte eine Dampferfahrt auf die Rhede und ein Bierhock.

Ein unbekannter älterer Arbeiter warf sich gestern auf der Strecke Danzig-Langfuhr in der Gegend von Neuschottland vor den Personenzug und ließ sich überfahren. Er hatte sich in dem neben den Geleisen laufenden Graben verborgen und sprang im letzten Augenblick vor die Lokomotive, welche nicht mehr zum Halten gebracht werden konnte.

⊙ **Thorn**, 8. Oktober. Heute Nachmittag starb nach fünfwöchiger Krankheit Herr Superintendent Hänel, Pfarrer der Neustädtischen evangelischen Gemeinde, im besten Mannesalter von 38 Jahren. Er hatte sich nach seiner Studienzeit dem Schulfache zugewandt und war erst später Pfarrer geworden. Im Januar 1891 wurde er aus Honrath (Rheinland) hierher auf die Pfarrstelle der Neustädtischen evangelischen Gemeinde berufen. Seit 1896 verwaltete er die Superintendenturgeschäfte der Diözese Thorn und wurde im Februar d. Js. zum Superintendenten ernannt. Er war ein tüchtiger Kanzelredner und in seiner Gemeinde sehr beliebt. Neben seinem geistlichen Amte betrieb er wissenschaftliche Studien, wovon seine Vorträge im Koppernikus-Verein Zeugniß ablegten. Auch nahm er an nationalen Bestrebungen Theil. In frischester Erinnerung ist noch seine Gedächtnißrede bei der Bismarck-Gedächtnißfeier auf den Altreichskanzler, mit der er zum letzten Male in die Oeffentlichkeit trat.

⊙ **Karthaus**, 9. Oktober. In der Nacht zum Sonnabend wurde hier ein frecher Diebstahl verübt. Der Lehrer S. aus Glettkau bei Oliva kam am Freitag per Rad nach Karthaus. Er kehrte in dem Gasthause des Herrn P. ein und übernachtete daselbst. Sein Fahrrad hatte er in einem Nebenzimmer der Restauration stehen gelassen. Als er am folgenden Morgen sein Rad zur Weiterfahrt benutzen wollte, war es verschwunden. Bei näherer Untersuchung fand man, daß das Fenster nicht fest verschlossen war; auch führten von dem Fenster Spuren eines Rades fort. Der Dieb muß also durch das Fenster gestiegen sein und sich das Rad geholt haben.

Königsberg, 8. Oktober. Der Kaiser hat den Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck mit seiner Vertretung bei der am 22. Oktober stattfindenden Einweihung der Palaestra Albertina beauftragt.

Herr Konsistorialrath D. Eilsberger hat das Amt als Superintendent mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenraths niedergelegt, das nunmehr auf den Konsistorialrath Dr. Borgius übergegangen ist. Aus Anlaß dieses seines Ausscheidens verabschiedeten sich die Königsberger Geistlichen bei D. Eilsberger in feierlicher Weise durch eine Deputation und überreichten ihm ein Album in Prachtband, die Bilder der sämmtlichen Geistlichen enthaltend.

* **Bromberg**, 8. Oktober. Die Theilnahme der Bürgerschaft aus Anlaß des Hinscheidens unseres Oberbürgermeisters ist allgemein. Die städtischen Gebäude haben Halbmast geflaggt. Oberbürgermeister Braesicke stand noch im kräftigsten Mannesalter von 55 Jahren. Er ist als Sohn eines Gutsbesitzers in Heinrichsfelde (Ostpreußen) geboren. Seine Gymnasialbildung erhielt er in Tilsit und Königsberg und studirte darauf in Königsberg und Jena Jura und Kameralia. 1866 machte er den Feldzug in Böhmen bei dem Grenadier-Regiment Nr. 1 mit und nahm rühmlichen Antheil an den Schlachten von Trautenau und Königgrätz. Wegen seines trefflichen Verhaltens in letzterer Schlacht als Unteroffizier wurde ihm eine lobende Anerkennung zu theil. Den Feldzug gegen Frankreich 1870/71 machte Herr Braesicke als Landwehrlieutenant mit und erhielt nach der Einnahme von Fort Valerien am 19. Januar 1871 das eiserne Kreuz 2. Klasse. Herr B. war nach dem Kriege als Assessor u. a. in Königsberg und Neustadt-Eberswalde beschäftigt. Am 1. Februar 1873 trat er dann zur Eisenbahn-Verwaltung über und wurde am 1. Dezember 1880 zum Mitglied der Eisenbahndirektion nach Bromberg berufen. Im November 1885 wurde Herr Braesicke zum Stadtverordneten gewählt und blieb ein eifriges Mitglied der Körperschaft bis zu seiner Versetzung nach Altona. Am 23. Januar 1890 wurde Herr B. zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt und als solcher am 6. November desselben Jahres eingeführt. Herr B. war auch Mitglied des Herrenhauses als Vertreter von Bromberg. Eins seiner Hauptverdienste, so heißt es in einem dem Verstorbenen gewidmeten Nachruf, ist die Einführung einer gesunden Finanzwirthschaft in unserer Stadt.

O **Posen**, 9. Oktober. Der Präsident des hiesigen Landgerichts, Geh. Oberjustizrath Gisevius, feiert morgen sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, der von 1856 bis 1868 Kreisrichter in Memel, von 1868 bis 1877 Appellationsgerichtsrath in Marienwerder, dann Appellationsgerichtsdirektor in Arnsberg war und seit 1879 hier Landgerichtspräsident ist, entzog sich den ihm zugedachten Ehrungen durch eine Urlaubsreise. Das Geschenk der Richter und Staatsanwälte des Landgerichtsbezirks Posen besteht aus einer silbernen Justitia.

Herrn Gisevius ist der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

* **Lobsens**, 9. Oktober. In der Nacht zum Sonntag brach auf dem Dominium Kl. Krosterschin in der Scheune Feuer aus und verbreitete sich auf den Viehstall. Ein großer Theil der Ernte sowie mehrere Pferde und Schweine wurden ein Raub der Flammen.

Verschiedenes.

— **[Erdbeben.]** In verschiedenen Theilen Südtirols hat diesen Sonnabend ein Erdbeben, besonders heftig im südlichen Vintschgauer Gebiete und Altauthal, die Bevölkerung in Schrecken versetzt. Dem vom Nordwesten kommenden Stoß folgte donnerähnliches Rollen.

— **[Seuchen.]** Wie die „Sibirische Handelszeitung" meldet, ist in Wladiwostok die Cholera ausgebrochen.

Das gelbe Fieber nimmt im nordamerikanischen Staate Mississippi eine gefährliche Ausdehnung an, das verseuchte Gebiet umfaßt thatsächlich den ganzen Staat. Zweitausend Flüchtlinge wandten sich dieser Tage nordwärts um den Eintritt der kalten Witterung abzuwarten, dann pflegt nämlich das gelbe Fieber nachzulassen.

— **Im Falkenauer Revier** bei Eger in Böhmen ist ein großer Kohlenarbeiterstreik ausgebrochen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist von Eger Militär nach dem Streikgebiet abgegangen.

— **[Hilfe für Karl Neufeld.]** Vor einigen Jahren hatte sich unter Leitung des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, des Vorsitzenden der deutschen Kolonial-Gesellschaft, ein Komitee zur Befreiung des in der Gefangenschaft des Mahdi schmachtenden Karl Neufeld gebildet. Durch die Bemühungen des Komitees wurde eine beträchtliche Summe aufgebracht, die zum Theil für vorbereitende Maßnahmen bereits Verwendung gefunden hatte, als Neufeld durch den Sieg der Engländer aus der Gefangenschaft befreit wurde. Sobald die Nachricht darüber nach Berlin gelangte, wurden vom Komitee Einleitungen getroffen, um den verbleibenden Rest der gesammelten Gelder zu dem Zwecke zu verwenden, Neufeld bei der Begründung einer neuen Existenz behilflich zu sein, sofern dies seinen eigenen Wünschen entspräche und die Vertretung der Spender damit einverstanden wäre. Da nach neuerdings in Berlin eingetroffenen verbürgten Nachrichten Karl Neufeld zur Zeit sich in völlig mittelloser Lage und in sehr gedrückter Stimmung befindet, so ist ihm sofort auf telegraphischem Wege ein großer Betrag zur Verfügung gestellt worden. In welcher Weise über den Rest verfügt werden wird, kann erst entschieden werden, wenn nähere Nachrichten von Neufeld vorliegen und sich übersehen läßt, welche Ansprüche sonst an den Fonds bei Aufstellung der Schlußrechnung möglicherweise noch herantreten.

— **Der Kassirer** der Sparkasse in Jungbunzlau (Böhmen), Namens Wild, ist nach Veruntreuung von 107000 Gulden nach Amerika geflohen.

— **[Vom Diebstahl in der Reichsdruckerei.]** Während früher die Fälschungen Grünenthals auf 250- bis 300000 Mark geschätzt wurden, ist nach einer durch die Reichsbank erfolgten Zusammenstellung festgestellt worden, daß bis jetzt bereits 494000 Mark von gefälschten Banknoten angehalten worden sind. Demgemäß ist auch die Anklage auf diesen Betrag erweitert worden. Als Grünenthal durch Zustellung der Nachtragsanklage von dieser weiteren Entdeckung erfuhr, soll er, wie das „Berl. Tagebl." berichtet, erklärt haben, daß er, nachdem nun alles entdeckt sei, auch keine Veranlassung habe, irgend Jemand zu schonen; er werde nunmehr alles aufdecken.

— **[Schön gesagt.]** Anwalt: „Sie wollen sich scheiden lassen — weshalb?" Ehemann: „Wir haben 'ne gesetzliche Abneigung gegen einander!" (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 10. Oktober. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland mit ihrer Tochter, der Großfürstin Helena, und Prinz Max von Baden, der Verlobte der Großfürstin Helena, trafen heute früh auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der Kaiser, in russischer Uniform, war zum Empfange erschienen. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser mit den russischen Herrschaften im offenen Zweispänner nach dem Stadtschlosse.**

*** Potsdam, 10. Oktober. In Folge Ablebens der Prinzessin Albrecht tritt das Kaiserpaar die Reise statt am Mittwoch früh bereits am Dienstag Abend an und wird sich zunächst nach Kamenz begeben, um dort am Mittwoch Vormittag der Trauerfeier beizuwohnen. Von dort wird die Weiterreise nach Venedig angetreten.**

*** Berlin, 10. Oktober. Im Reichsjustizamte fand heute wegen der Revision des Autorenrechtes eine Sachverständigen-Konferenz statt. Der Staatssekretär eröffnete sie und hob hervor, es handle sich zunächst um die Rechtsverhältnisse der literarischen und musikalischen Produktion. Erst nach deren Neuordnung solle der Schutz der Werke der bildenden Künste und der Photographie einer Revision unterzogen werden. Der Staatssekretär betonte, das Resultat der gegenwärtigen Konferenz könnte bei der Mannigfaltigkeit der in Betracht kommenden Verhandlungsgegenstände kein abschließendes sein. Weiter seien Verhandlungen mit den einzelnen Interessentenkreisen in Aussicht genommen. Die aufzustellenden Gesetzentwürfe werden voraussichtlich auch der öffentlichen Kritik zugänglich gemacht werden, um alle Betheiligten rechtzeitig zu Worte kommen zu lassen.**

*** Berlin, 10. Oktober. Die Reichsbank hat den Bankdiskont auf 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent erhöht.**

*** Glogau, 10. Oktober. Infolge des Genusses giftiger Pilze erkrankten auf dem Dominium Waldvorwerk bei Guhrau eine größere Zahl russisch-polnischer Arbeiter. Zwei Männer und ein Mädchen sind bereits gestorben. Nach Angabe der Erkrankten haben sie weiße, den Champignons ähnliche Pilze, welche zu einem gemeinschaftlichen Mahle zubereitet waren, genossen.**

! Paris, 10. Oktober. Die Genossenschaft der Bahnbediensteten hielt eine Versammlung ab, deren Beschlüsse geheim blieben, das Central-Streikkomitee giebt aber vor, daß die Bahnbediensteten sich dem Ausstande anschließen.

**** Paris, 10. Oktober. In der Arbeiterbörse fanden Sonntag Nachmittag viele Versammlungen statt. Die Schlosser und Maurer beschlossen, im Streik zu verharren. Die Parkettleger haben sich dem Ausstande angeschlossen.**

§ Petersburg, 10. Oktober. Gestern früh fiel hier der erste Schnee. Heute Nacht war der erste erhebliche Frost, das Thermometer sank auf 5 Grad unter Null.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	765	NNO.	1	wolkenlos	10
Aberdeen	765	S.	3	wolkig	12
Christiansund	767	OSO.	2	Nebel	7
Kopenhagen	767	NO.	1	Dunst	8
Stockholm	767	SO.	2	wolkig	9
Haparanda	762	still	—	wolkenlos	3
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	766	NO.	1	heiter	10
Cherbourg	765	N.	3	wolkig	14
Helder	764	OSO.	1	wolkenlos	10
Sylt	766	SO.	1	heiter	7
Hamburg	767	O.	1	wolkenlos	7
Swinemünde	767	OSO.	1	wolkig	9
Neufahrwasser	766	OSO.	1	bedeckt	1
Memel	766	O.	1	Dunst	3
Paris	774	WNW.	1	Nebel	12
Münster	763	NO.	3	bedeckt	3
Karlsruhe	765	SO.	3	Dunst	11
Wiesbaden	765	still	—	wolkig	8
München	767	N.	1	wolkig	9
Chemnitz	768	still	—	halb bed.	1
Berlin	767	SO.	1	wolkenlos	6
Wien	767	still	—	wolkenlos	4
Breslau	767	NW.	1	bedeckt	4
Ile d'Aix	765	WSW.	4	bedeckt	16
Nizza	762	O.	3	halb bed.	14
Triest	764	O.	2	wolkig	13

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Der Luftdruck ist fast über das ganze Gebiet sehr gleichmäßig vertheilt, am niedrigsten über Lappland und jenseits der Alpen, am höchsten über Mittelskandinavien, Ostdeutschland und westlich von Frankreich. In Deutschland ist das Wetter ruhig, ziemlich kühl, besonders im mittleren Binnenlande und, mit Ausnahme des Nordwestens, vorwiegend trübe, nur im Nordosten ist etwas Regen gefallen. Wesentliche Aenderung der Witterung ist nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 11. Oktober: Wolkig, Regenfälle, lebhafter Wind. Normale Temperatur. **Mittwoch, den 12.:** Veränderlich, ziemlich kühl.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station		Station	
Graudenz . 8. 10.—9. 10.	0,4 mm	Mewe . . 6./10.—7./10.	— mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	0,3 "
Neufahrwasser	1,3 "	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	0,2 "
Dirschau	— "	Marienburg	0,6 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	3,6 "
		Gr. Schönwalde Wpr. .	— "

Danzig, 10. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	10. Oktober.	8. Oktober.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz.	Unverändert.
Umsatz:	350 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756, 799 Gr. 159-165 Mk.	766, 804 Gr. 160-165 Mk.
" hellbunt . . .	750, 785 Gr. 151-159 Mk.	714, 753 Gr. 148-158 Mk.
" roth	745, 793 Gr. 151-158 Mk.	703, 783 Gr. 145-155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	126,00 Mk.	126,00 Mk.
" hellbunt . .	115,00 "	740 Gr. 111 Mk.
" roth besetzt	120,00 "	120,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Mk. 1 niedriger.	Etwas niedriger.
inländischer	691, 764 Gr. 134,50 Mk.	696, 762 Gr. 135-136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	100,00 Mk.	101,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	138,00 "	132—140,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	122—124,00 "	122—123,00 "
Erbsen inl. . . .	150,00 "	150,00 "
" Trans. . .	120,00 "	120,00 "
Rübsen inl. . . .	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	3,65—4,10 "	3,70—4,10 "
Roggenkleie)	—,— "	3,92½—3,95 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	70,50 nom.	70,50 nom.
nichtkonting. . .	50,50 Brief.	50,50 Brief
Nov.-Mai	39,00 nom.	39,00 nom.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, Mk. 9,40 bezahlt.	Ruhig, Mk. 9,40 bez., Mk. 7,40 bez.

Königsberg, 10. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 140—162. Tend. flau.
Roggen, " " " " " " " 138—139. " niedriger.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 119—132. " —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " —,—. " —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 48,50 bezahlt.
Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt 20000 Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 10. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

	10. 10	8./10.		10./10.	8./10.
Spiritus.					
loco 70 er	52,10	52,10	3½ Wp. neul. Pfb. II	99,00	99,00
			3% Westpr. Pfdbr.	89,20	90,20
Werthpapiere.	10 10	8. 10	3½% Ostpr. "	98,50	98 30
3½% Reichs-A. kv.	101,80	101,70	3½% Pom. "	99,40	99,30
3½% " "	101,80	101,75	3½% Pos. "	99,10	98 90
3% " "	93,20	93 30	Disk.-Com.-Anth.	195,30	195,50
3½% Pr. Cons. kv.	101,70	101,70	Laurahütte	2 4,50	213,40
3½% " "	101,70	101,75	5% Ital. Rente . .	—,—	91,60
3% " "	94,25	94,30	4% Mittelm.-Oblg.	95,80	95,90
Deutsche Bank . .	199,80	199,8	Russische Noten . .	216,35	216,50
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,80	99,80	Privat-Diskont	4%	4⅛%
3½ " " " II	9 ,50	99,50	Tendenz der Fondb	behpt.	behpt.

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 8./10.: 63¼; 6./10.: 62¼.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 8 10: 69⅛; 6./10.: 69

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Ueber Drahtmatratzen.

Eine neue, eigenartige Drahtmatratze bringt die Firma **„Dittmar's Möbelfabrik, Berlin C., Molkenmarkt 6"** in der Ausstellung des Rothen Kreuz. Diese Matratze hat neben den Vorzügen, die Drahtmatratzen gepolsterten Bettböden gegenüber besitzen, folgende Vortheile: Sie ist verstellbar, d. h. passend in jede Bettstelle, aber auch fest zu liefern und sind die 60 Zugfedern unabhängig von einander paarweise ebenfalls stellbar. Der letztere Umstand ermöglicht ein Anspannen der Federn im Moment, wenn sie mit den Jahren nachlassen; aber auch können einzelne Theile der Matratze weicher oder fester gestellt werden, so daß das Lager ganz den Bedürfnissen und individuellen Gewohnheiten entsprechend eingerichtet werden kann. Wer beispielsweise erhöhte Beinlage wünscht, spannt die Federn am Fuß vermittelst Schnallgurte etwas fester, läßt dagegen Mitte und Kopftheil etwas loser u. s. w.

Im Gegensatz zu den vorhandenen Drahtmatratzen-Systemen hat die neue Matratze nur Querfederung, und zwar so, daß immer zwei Paar Federn vollkommen unabhängig von allen anderen Federn funktioniren und beruht in diesen Umständen der größte Vorzug der neuen Matratze, denn hierdurch bildet sich beim Benutzen sofort eine sanfte, dem Körper sich anschließende Mulde, in die wiederum durch die Unabhängigkeit der Federn von einander der Körper sich in alle Theile einschmiegt. Die Auflage des Ruhenden wird also denkbar groß, mithin die Erholung eine möglich vollkommene.

Bei Bettstellen für Krankenhäuser sind vorstehend geschilderte Vortheile von besonderer Bedeutung, da durch das Nachspannen und Loserlassen der Gurte durch Schnallen von außen den Kranken, ohne daß sie das Bett verlassen, Erleichterung beim Liegen geschaffen werden kann. Die Matratzen können auch mit verstellbarem Kopf- und Fußtheil geliefert werden.

Ihre Musikalien können Sie nirgends günstiger beziehen als durch **A. G. Harpf,** Königsberg, am Schloßplatz. Stets das **Neueste.** Verlangen Sie Kataloge und Ansichts-Sendungen.

Für die Besitzer der früheren Auflagen von Andree's Handatlas.

Soeben beginnt zu erscheinen:

Supplement

zur zweiten und dritten Auflage von

Andree's Handatlas

enthaltend

die 53 neuen Kartenseiten der im Erscheinen begriffenen vierten Auflage.

Preis 8 Mark, erscheinend in 4 Abtheilungen à 2 Mark. Vorräthig in der [7527

C. G. Röthe'schen Buchhandlung (Paul Schubert), Graudenz.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Krankenlager unsere gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Louise Ketz

geb. Nitsch

im vollendeten 60. Lebensjahre. Dieses zeigen, in tiefem Schmerze um stille Theilnahme bittend, ergebenst an [1762

Bischdorf, den 8. Oktober 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7528] Heute Mittag 1 Uhr nahm der Herr nach nur zweijähriger Ehe meinen heißgeliebten Mann

den königlichen Superintendenten u. Pfarrer der Neustädtischen Gemeinde in Thorn

Ferdinand Hänel

im Alter von 38 Jahren nach 5 wöchigem schweren Leiden in Sein Reich.

In tiefstem Schmerze zeigt dies mit ihren beiden Kindern, auch im Namen der tiefgebeugten Mutter, an

Thorn, den 8. Oktbr. 1898.

Maria Hänel geb. Strauss.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute früh entschlief zum ewigen Leben unser theures Kind

Johanna

im zarten Alter von fast 3 Monaten.

Culm, 8. Oktbr 1898.

Kreisphysikus Dr. Heise und Frau Rose geb. Mappes.

Heute wurde uns ein kräftiger **Junge** geboren.

Graudenz, d. 9. Okt. 98.

E. Kasten und Frau

Vicewachtmeister im Feld-Artillerie-Regt. 35.

7432] Durch die Geburt eines **strammen Jungen** wurden hocherfreut

Parsken, 7. Oktbr. 1898

E. Liedtke und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Else** mit dem Kaufmann Herrn **Oswald Hertrampf** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen [7638

Graudenz, 9. Oktbr. 1898.

H. Wientz u. Frau.

Verreist bis zum 23. Oktober. Vertreter: die Herren Kreisphysikus **Dr. Heynacher** und **Dr. v. Bartkowski.** [7524

Dr. Lingnau.

Zurückgekehrt

Dr. Kleyn,

Jablonowo.

Bin vom 10. bis 22. Oktober verreist. Herr **Dr. Müller** wird mich vertreten. [7609

Rehden, 9. Oktober 1898

Dr. Hoffmann.

7350] **Wohne jetzt**

Lindenstr. 8

Plath, Roßarzt.

7344] Allen Denen, die mich zu meinem 25 jährigen Eisenbahn-Dienst-Jubiläum durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten geehrt haben, sage ich hiermit meinen herzlichsten

Dank.

Carl Asheuer, Königl. Lokomotivführer.

Allen

lieben **Schröder's** in Graudenz herzlichen Dank für die freundliche Gratulation. [7578

Der alte **Schröder,** Pr. Stargard.

Begabte und fleißige

(aber nur solche!) Schüler von 11–14 Jahren werden bis Ostern k. Js. noch für Quinta, unter gewisser Voraussetzung auch für Quarta vorbereitet. **Zwei Pensionäre** finden Aufnahme und erhalten in allen Fächern unentgeltl. Nachhilfestunden und Schwächlinge erlangen im Rechtschreiben und bürgerlichen und kaufmännisch. Rechnen Fertigkeit und Sicherheit. [7630

Theodor Spiller, Seminarlehrer a. D., **Graudenz,** Grabenstr. 6.

Staatl. konz. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — Pension. — Stets beste Result. Im vergang. Sommersemester haben **9 Expektanten** d. Einj.-Freiw.-Ex. u. sämmtl. **4 Off.-Aspir.** d. Fähnr.-Prüfung bestand. Beschränkte Schülerzahl. **Berücksichtigung jedes Einzelnen,** bes. der Schwachen u. Zurückgeblieb. **Halbjährig. Kursus** f. d. Einj.-Freiw.-Ex. Vorb. z. Prim.- u. Fähnr.-Prüf. i. **kürz. Frist.** Aufnahme jed. Zeit. Programm auf Wunsch.

Geisler, Major z. D.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-Examen, staatlich konzessionirt. [6245

Dr. A. Rosenstein, Danzig, Hundeg. 52. II.

Patent und Musterschutz für In- und Ausland erwirkt und verwerthet

E. Weiss, Thorn-Podgorz.

Moorkulturen und Drainagen

werden unter koulanten Bedingungen zu soliden Preisen streng reell ausgeführt von

Gebrüder Meyer, Daber, Kreis Naugard in Pom.

Zwei bescheidene Kinder sind an Kindesstatt zu vergeben. Offerten unter Nr. 4228 postlag. **Neuenburg Wpr.** [7623

Zur Theilnahme an dem aus Anlaß der Einweihung der **Palaestra-Albertina**

Sonnabend, den 22. Oktober, 8 1/2 Uhr,

in dem Turnsaal der Palaestra-Albertina stattfindenden



Commers

beehren sich die jetzigen und ehemaligen Studirenden der Albertus-Universität, sowie die Mitglieder des Vereins „Palaestra-Albertina" aufzufordern.

Die Direktion des Vereins Palaestra-Albertina.

J. A.: **Bezzenberger, Otto Meyer.**

Seitens der Studentenschaft:

E. Granass, Masoviae, namens des S. C., D. C., L. T. C., A. G. V. — **G. Weber,** Albertiae, namens des V. C. — **L. Sambraus,** namens der nicht inkorporirten Studirenden.

Eintrittskarten à 1 Mark sind am Nachmittag und Abend des 22. in der Portierloge der Palaestra-Albertina zu haben. [7486



Früh, Mittag und Abend, zu jeder Tageszeit bildet er ein köstliches Getränk. [4739

Deutsche Wählerversammlung!

Am Mittwoch, den 12. d. Mts.,

Nachmittags 4 1/2 Uhr

wird der alleinige Kandidat der Deutschen

Herr Rittergutsbesitzer

Rasmus-Hasenau

zu **Michelau** im Gasthause des Herrn **Penner** den Wählern der Niederung sich vorstellen. [7552

Schwetz, den 9. Oktober 1898.

Der Ausschuß des Komitee's zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.

gez. **Apel.**

Schweisswolle — Farbe Nr. — Draht. — Gesetzlich geschützt.

Rothe Kreuz-Schweiss-Wolle von **Wilhelm Paradies**

Vorzügliches Strickgarn in allen Melangen und Farben vorräthig.

Vorräthig in Graudenz bei **S. Kiewe jr.**

Neu! Reinigung von **Neu!**

Damen- und Herren-Garderoben

nach patent. Reinigungsverf. D. R.-P. Nr. 87274. Schnellste Ausführung. [9903

I. H. Wagner, Marienwerder.

Einen Schober gesundes **Weizenstroh** zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 7431 an den Geselligen erbeten.

Tauben

Danziger Hochflieger (weiße u. rothbunte) bill. z. verk. Graudenz, Gartenstr. 8a, gegenüb. d. Turnh.

Bei Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallenstein, Magen-, Leber- und Nierenleiden gebrauchen Sie sofort meine gar. reine, alkoholfreie [7606

Citronensaftkur

und Sie werden den überraschend großart. **Erfolg binn. Kurzem** wahrnehmen. Dieselbe reinigt das Blut, wirkt Säfte verbessernd u. erregt durch ihren **wohlthät. Einfluß** auf Magen und Darm geradezu Wunder. **Preis** bei **Voreins.** für 1 Flasche = Mk. 1.60, für 2 Fl. = Mk. 2.80, für 4 Fl. = Mk. 5.00, gegen **Nachnahme** nur 40 Pf. mehr. Prosp. gr. u. frco.

P. Wachholz, Berlin-Moabit, Spenerstr.

Holz-Pantinen

Holzkorken

sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von **Gustav Krause, Schneidemühl.** Man verlange Preisliste.



Dampf-Dreschapparate

in allen Größen, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler

Danzig

Maschinenfabrik

General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

---

1 gutes Polisander-Pianino zu verkaufen. [7571

M. Siekielski, Culm a. W.

Gute beschlagene **Dreizöller,** sowie **Einspänner** u. **Spazierwagen** sind zu billigen Preisen zu haben bei [7523

A. Redzinski, Lautenburg Westpreußen.

Graudenzer

Delikateß-Sauerkohl

in Gebinden, sowie ausgewogen empfiehlt [6210

G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Dürkopp's Diana-Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheil

verkaufen

wir, um zu räumen, vom [865

Engros-Lager

billig aus

Filiale Gebr. Franz,

Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Pension.

Einige Pensionäre finden **freundliche Aufnahme.**

Frau H. Tempel, Graudenz, Grabenstr. 7/8, II. [7434

Verloren, Gefunden.

Ein Portemonnaie

mit Inhalt ist auf der Chaussee in Dragaß gefunden und mir abgegeben. Der sich legitimirende Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Insertionsgebühr und des Finderlohns bei mir in Empfang nehmen. [7446

Gerh. Schröder, Klein Lubin.

Gestohlen.

30 Mark Belohnung.

Ein Fahrrad

Marke Deutschland, schw. emaill., vernickelte Speichen, ist mir gestern Abend ca. 8 1/2 Uhr vor dem Gasthause Dt.-Westfalen gestohlen worden. Für Wiedererlangung des Rades oder Nachweis des Thäters zahle obige Belohnung.

Stoyke, Dt.-Westfalen.

Vergnügungen.

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **In Behandlung.** Hierauf: **Ballet-Divertissement.**

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: **Im Fegefeuer.** Schwk von Gettke u. Engel.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Ohne Groll, was Sie mir einst versprochen haben, und nur muß ich's erfahren. Kein Wiedersehen mehr? [7448

Ich habe nie gegrollt, die Sehns. nach ein. Wiederseh. u. ein. Ausspr. ließ mich niemals wieder wahrhaft froh u. glückl. sein. Gern würde ich mein einst gegeb. Versprechen erf. Herzlichen Gruß! [7629

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung der **Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock** in **Solingen** bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird. [7593

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt eine Abonnements-Einladung auf die „Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen" bei, welche der Beachtung der Leserinnen nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 238.

Graudenz, Dienstag] [11. Oktober 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Oktober.

— **[Prämiirung von Obstgärten.]** Die Obstbausektion des Landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren hatte die Prämiirung von Obstgärten kleiner Besitzer, Beamten 2c. beschlossen und dazu eine Kommission gewählt. Die Kommission hat im September und Oktober die Gärten besichtigt und folgende Prämien-Vertheilung festgesetzt: Erste Preise erhielten aus dem Kreise Gumbinnen die Herren Lehrer Krafft in Waiwern und Lehrer Pliquett in Szublauken; einen zweiten Preis Herr Lehrer Sterkau in Mixeln. Aus dem Kreise Goldap erhielten erste Preise die Herren Besitzer Pinnau in Stallupönen und Ziegeleibesitzer Kutz in Goldap, zweite Preise die Herren Lehrer Flick in Loyken und Postagent Gruber in Gr. Wronken, dritte Preise die Herren Besitzer Feuersenger in Gr. Gudellen und Lehrer Lunau in Dorschen.

— **[Untersuchung der Wasserkräfte in Pommern.]** Nachdem die Untersuchung der Wasserkräfte in den Provinzen Ostpreußen und Schlesien beendet ist, beabsichtigt der Minister für Handel und Gewerbe damit nunmehr auch in Pommern vorzugehen. Der mit den Vorarbeiten beauftragte Professor Holz in Aachen wird sich in den nächsten Tagen nach Pommern begeben.

— **[Krähenplage.]** Eine wie große Plage für die Landwirthe die Krähen sind, dürfte folgende Zusammenstellung beweisen. Die diesjährigen Krähenvertilgungsarbeiten im Kreise Dirschau haben zusammen 742,04 Mk. Kosten verursacht, welche in folgender Weise gedeckt worden sind: Bestand aus dem Jahre 1897 68,70 Mk., Staatsbeitrag 450 Mk., Beitrag des Kreises Dirschau 38,27 Mk., Beitrag der betheiligten Gutsbezirke 180 Mk., Zinsen für die Unterbringung der eingegangenen Gelder bei der Dirschauer Sparkasse 5,07 Mk. Es sind bei diesen Arbeiten vernichtet worden:

	Junge Krähen	Eier	Horste
im Spangauer Wald	106	2531	1005
im Kobierschiner Wald	1268	13859	—
im Gr. Golmkauer Wald	7995	788	—
im Raikauer Wald	4916	—	284
Zusammen	14285	17178	1289

Die zerstörten Horste sind übrigens nur in den Fällen gezählt worden, in denen eine Zählung der getödteten jungen Krähen bezw. Kräheneier nicht möglich gewesen ist. Um den Erfolg der bisherigen Arbeiten zu sichern, soll die Vertilgung im nächsten Jahre fortgesetzt werden, jedoch soll damit nicht vor dem 1. Mai begonnen werden, weil es sich gezeigt hat, daß die zu frühzeitig zerstörten Horste von den Krähen sofort wieder aufgebaut wurden.

— **[Vorsicht bei Annahme von Zwanzigmarkstücken.]** Ein großartiger Schwindel wird gegenwärtig mit Holländischen Zehnguldenstücken getrieben. Die Stücke, welche den deutschen Doppelkronen täuschend ähnlich sehen, aber nur einen Werth von 17 Mark haben, scheinen von einer organisirten Schwindlerbande geschäftsmäßig in den Handel gebracht zu werden.

— **Seinen 10. Obstmarkt**, verbunden mit einer Ausstellung von Obstweinen veranstaltet am 25. Oktober der Landwirthschaftliche Central-Verein für Littauen und Masuren in Insterburg.

— **Ein Sängergautag** findet am 23. d. Mts. in Löbau statt.

— **[Deserteure.]** Das Gericht der 35. Division zu Graudenz hat den aus Tucholka stammenden fahnenflüchtigen Unteroffizier August Emil Weiland der 12. Kompagnie Infanterie-Regiments Graf Schwerin Nr. 14 zu einer Geldbuße von 300 Mark und den fahnenflüchtigen, aus Villisaß stammenden Rekruten Franz Jablonski zu einer Geldstrafe von 160 Mk. verurtheilt.

— **[Besitzwechsel.]** Das bisher dem Rentier Herrn Leopold Cohn in Danzig gehörige Gut Czernian bei Danzig ist für 270000 Mark in den Besitz des Herrn Oberamtmann Rhode, früher in Rosenau bei Liebstadt, übergegangen.

— **[Aenderung eines Ortsnamens.]** Der Name des im Kreise Friedland belegenen Gutsbezirks Groß-Schönbaum ist durch königlichen Erlaß in „Königstann" umgewandelt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Obersteuer-Kontrolleur a. D. Steuer-Inspektor Käufer zu Wongrowitz ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Steuer-Einnehmer zweiter Klasse a. D. Schmidt zu Posen, bisher in Schildberg und dem Navigations-Vorschullehrer Sparberg zu Stolpmünde der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Dem Gymnasialprofessor Schuffert am Domgymnasium zu Kolberg ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Dem Lehrer Schneider zu Stannaitschen und dem Lehrer Diedrichkeit zu Adomlauken ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

— **[Rangverleihungen.]** Dem Marine-Hafenbauinspektor Marine-Baurath Müller und den Marine-Maschinenbauinspektoren Marinebauräthe Mechtenburg und Weißpfennig in Danzig ist der Rang der Räthe 4. Klasse verliehen.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** In Marggrabowa, zweite Predigerstelle, königlichen Patronats, Einkommen 4154 Mark neben Wohnung, die Besetzung erfolgt durch Wahl seitens der kirchlichen Gemeindekörperschaften, Bewerbungen sind an das Konsistorium in Königsberg zu richten. Die Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein und ein Dienstalter von zehn Jahren haben.

— **[Personalien von der Reichsbank.]** Zum Direktor der Hauptbankstelle in Elbing an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geheimrath Bückling ist der Bankassessor Weck aus Liegnitz ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Versetzt ist der Landgerichts-Rath Roedlinger in Posen an das Landgericht in Görlitz. Der Notar Salomon in Grimmen hat sein Amt niedergelegt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Salomon aus Grimmen bei dem Amtsgericht II in Berlin mit dem Wohnsitz in Schöneberg, der Garnison-Auditeur a. D. Fischer bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Königsberg i. Pr. und der Rechtsanwalt Lehnert bei dem Amtsgericht in Labiau.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Bohn in Labes ist nach Zehlendorf bei Berlin versetzt. Zu seinem Nachfolger hat der Magistrat zu Labes den Lehrer Storbeck zu Heinrichsfelde gewählt.

Der Gerichtsschreiber Hoppe in Labes ist zum 1. November nach Greifenberg i. Pom. versetzt.

Der Gerichtssekretär Utecht aus Schwerin a./W. ist als Rendant und Erster Gerichtsschreiber an das Amtsgericht Adelnau und der Gerichtssekretär Czajkowski ist von Strelno nach Schwerin a./W. versetzt.

* — **[Personalien bei der Post.]** Als Postagenten sind angenommen: Frau verw. Postagent Daum in Schwetz (Kreis Graudenz), der Gasthofbesitzer Genzel in Rückforth, der Haltestellenaufseher Glomp in Tauer, die Gutsbesitzerwittwe Frau Knuht in Bordzichow. Versetzt sind: die Postassistenten Hewner von Kreuz nach Schneidemühl, Kant von Bromberg nach Argenau, Ziesemer von Konitz nach Czersk, Riegert von Berlin nach Neustettin, Buszello von Gorzno nach Thorn, Lindenau von Schwetz (Kr. Graudenz) nach Rosenberg, Radtke von Culmsee nach Lautenburg, Schliedermann von Danzig nach Berent, Zimmermann von Graudenz nach Pr. Stargard, Maus von Bischofsburg nach Pöszeiten. Die Postagenten Hausbrand in Bordzichow, Radtke in Rückforth, Tiahrt in Tauer sind freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden.

Neumark, 9. Oktober. Am Sonnabend wurden beim Steinsprengen auf dem zur Besitzung des Herrn Kamke-Danzig in Gr. Pacoltowo gehörigen Felde zwei Hünengräber entdeckt, welche mit Steinplatten überdeckt waren. In jedem der Gräber stand je eine Urne; eine Urne blieb unverletzt, während die andere beim Aufdecken des Hünengrabes in Trümmer ging.

Marienwerder, 9. Oktober. (R. W. M.) Der Arbeiter Schött, welcher von dem Fürsorge-Verein für Strafgefangene von Berlin hierher überwiesen worden war und in Neuhöfen Stellung gefunden hatte, ist verhaftet worden. Sein Arbeitgeber stellte ihn darüber zur Rede, weil er nach Ablieferung von Rüben in der hiesigen Zuckerfabrik mit seinem Fuhrwerke von der Danzigerstraße bis nach Hause unsinnig schnell gefahren war. Die wohlverdiente Rüge reizte den Menschen so sehr, daß er nach dem Messer griff und auf seinen Arbeitgeber eindrang. Dieser vermochte sich nur durch schleunigen Rückzug vor körperlichen Verletzungen zu schützen. Schlechter erging es einem Arbeiter, der seinem Herrn auf Befragen das unsinnige Jagen des Knechtes bestätigt hatte. Diesem schlug der Wütherich das offene Messer ins Gesicht; der Stich traf in der Nähe des Auges, so daß sofortige ärztliche Hilfe nothwendig war. Schött wüthete sodann noch einige Zeit lang auf dem Grundstücke herum und entfernte sich dann. In unserer Stadt wurde er festgenommen.

[] **Marienwerder**, 9. Oktober. An dem am Mittwoch in Thorn beginnenden zweiten Granulose-Kursus wird aus Marienwerder der Kommunalarzt Herr Dr. Zimmermann theilnehmen. — Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird zur Beschaffung der Winterbedürfnisse für die hiesige Kleinkinder-Bewahranstalt Ende Oktober eine Lotterie veranstaltet werden. Der Preis für jedes Loos ist auf 50 Pfg. festgesetzt worden.

* **Schlochau**, 8. Oktober. Der Wanderlehrer des Westpreußischen Bienenzucht-Vereins Herr Hahn-Krusch wird am 11. Oktober in Prechlau, am 12. in Stegers und am 13. in Bärenwalde Vorträge zur Förderung der Bienenzucht halten.

Kamin, 7. Oktober. Unser kürzlich verstorbener katholischer Pfarrer Rink hat je 3000 Mark für den Kirchenbau in Schidlitz und Rittel testamentarisch vermacht.

γ **Putzig**, 9. Oktober. Die Einrichtung ländlicher Fortbildungsschulen, wird auch in unserem Kreise angestrebt. Seitens der Kreisschulinspektion sind an mehrere Lehrer Anfragen gerichtet worden, und meistens sind zusagende Antworten eingegangen. — Der Betrieb der Eisenbahn Rheda-Putzig wird eingetretener Hindernisse wegen am 1. November noch nicht eröffnet werden. — Herr Kreisschulinspektor Paust beabsichtigt, in der hiesigen Stadtschule den Handfertigkeitsunterricht einzuführen.

* **Elbing**, 9. Oktober. Ein junger Tischlergeselle in Tilsit mit Namen Gustav Scheidel hatte ohne irgend eine Anleitung eine Drehorgel mit allem Zubehör eigenhändig gefertigt, die nach dem Urtheil von Sachkennern ein großes Talent für das Orgelbaufach bekundete. Da dem jungen Manne die Geldmittel zur Ausbildung fehlten, wandte er sich direkt an unseren Kaiser mit der Bitte, ihm Mittel und Gelegenheit zur vollkommenen Ausbildung im Orgelbaufach zu gewähren. Dieses Gesuch hatte Erfolg, denn nach vorangegangener Unterhandlung mit der hiesigen Orgel-Bauanstalt A. Terletzki ist heute von der Regierung zu Danzig die Mittheilung eingetroffen, daß Scheidel in den nächsten Tagen als Lehrling hier eintreten wird. Für seine Ausbildung in den nothwendigen Hilfswissenschaften soll Herr Witt, Direktor der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, Sorge tragen.

Die Elbinger Obstverwerthungs-Genossenschaft hat heute in einer von 15 Genossen besuchten Generalversammlung die Liquidation beschlossen und zu Liquidatoren die bisherigen Vorstandsmitglieder gewählt.

Herr Landrath a. D. Birkner beabsichtigt, nachdem Kadinen von der kaiserlichen Hofverwaltung übernommen worden ist, sich in Hannover niederzulassen.

Marienburg, 8. Oktober. Arg geschädigt wurde in der vergangenen Nacht der Besitzer Joh. Siebert in Pruppendorf. Von Unbekannten wurde der Stall geöffnet, in dem sich seine Jährlings-Fohlen befanden. Die Thiere liefen ins Freie und auf den Bahnkörper Marienburg-Altfelde, wo sie heute früh von einem Zuge überfahren wurden. Von den vier Fohlen wurden drei derartig zugerichtet, daß sie sofort getödtet werden mußten, während eins nur fortgeschleudert wurde und noch am Leben ist.

Allenstein, 7. Oktober. An einem Tage operirt und standesamtlich getraut zu werden, dürfte sich nicht oft ereignen. Der in der Sperl'schen Mühle beschäftigte Müllergeselle H. sollte gestern Hochzeit haben. Am Tage vorher hatte er jedoch das Unglück, sich vier Finger von der Hand abzuquetschen, die Ueberführung ins Krankenhaus mußte erfolgen, und gestern Vormittag wurde der Bräutigam an der Hand operirt. Die Hochzeit sollte aufgeschoben werden, doch die Braut wollte nichts davon wissen. Sie holte Nachmittags ihren Zukünftigen in der Droschke ab, und nun gings nach dem Rathhause, wo die standesamtliche Trauung vor sich ging. Da der Kranke sich schwach fühlte, mußte von der kirchlichen Trauung abgesehen werden. Die Braut begab sich mit den Zeugen nach Dorothowo, wo der Hochzeitsschmaus stattfand, während der Bräutigam sein Schmerzenslager im Krankenhause aufsuchte.

Mohrungen, 7. Oktober. In der jetzigen Zeit der Gesindenoth bieten die Verhältnisse auf dem Rittergut Gr.-Gotteswalde ein erfreuliches Bild. Der Instmann Paul ist 51 Jahre, der Hochmiether Döring 48, der Deputant Stantien ebenfalls 48 Jahre, der Deputant Gestlowski 47 Jahre ohne jede Unterbrechung hier thätig. Leute, die hier geboren sind und jetzt im besten Mannesalter stehen und mit Ausnahme der Militärjahre das Gut nicht verlassen haben, sind durchaus keine Seltenheit. Das Wirthschaftsfräulein Behrand und das Stubenmädchen Petrowitz sind 23 Jahre ununterbrochen in Stellung, der Gärtner Jordan 27 und der Schmiedemeister Stein 37 Jahre im kontraktlichen Dienstverhältniß. Die Wirthin Frl. Jamowski dient der Herrschaft 27 Jahre. In der ganzen, ziemlich großen Wirthschaft ist von Leutemangel nie die Rede. Es ist das sicher ein gutes Zeugniß für den Besitzer sowie für die Untergebenen.

* **Darkehmen**, 9. Oktober. Am gestrigen Abend brach auf dem Gestütshofe in Gudwallen in einem Schober Feuer aus, welches sehr schnell um sich griff und sich einer unweit stehenden langen Scheune mittheilte, die mit Erntefrüchten gefüllt war. Auch dieses Gebäude wurde vollständig eingeäschert. Den vereinten Bemühungen der zu Hilfe geeilten hiesigen Militär- und freiwilligen Feuerwehr gelang es, dem weiteren Umsichgreifen des Brandes Einhalt zu thun.

Aus dem Ermlande, 9. Oktober. Am Donnerstag erbrachen Diebe in der Kirche zu Heiligelinde die Kasse, in welcher der Betrag für Opferlichte aufbewahrt wird, und entwendeten sämmtliches Geld. Es war den Dieben leicht möglich, zur Kirche zu gelangen, da die Thorthür wegen des Thurmbaues den ganzen Tag offen steht.

* **Hohenstein Ostpr.**, 8. Oktober. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Besitzer Kopatzki aus Kunchenguth wegen Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er hatte den vorüberfahrenden Radfahrer Herrn Dr. F. vom Wagen aus mit der Peitsche gemißhandelt. — Heute Nacht ist der Pole Chmilewski aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß ausgebrochen. Zwischen Traille und Fenster hat er einige Ziegel losgerissen.

∝ **Domnau**, 9. Oktober. Die Regierung hat der Wahl des Herrn Federmann zum Schulleiter unserer Schulanstalten die Bestätigung versagt. Der Magistrat hat die Rektorstelle noch einmal ausgeschrieben.

\+ **Lyck**, 8. Oktober. Als es gestern zu dunkeln begann, stand plötzlich der Stall des von dem Tischlermeister Nikolayczyck bewohnten, mit dem Wohnhause unter einem Dache befindlichen Hauses in Flammen. Durch das Feuer wurde das Gebäude völlig vernichtet. N., welcher zur Miethe wohnte, ist gering versichert.

[] **Rastenburg**, 8. Oktober. In der gestrigen Kreistagssitzung wurde über die Eisenbahn Angerburg-Rastenburg-Rössel-Bischdorf berathen. Der Antrag des Kreisausschusses, 100000 Mk. zum Grunderwerb für den Bahnbau aufzubringen, scheiterte, dagegen wurde ein Antrag des Kreistagsabgeordneten Grafen Stolberg-Dönhoffstädt angenommen, in der Angelegenheit nicht eher einen bindenden Entschluß zu fassen, als bis der Staat über die Wünsche des Kreises, eine Linienführung der Bahn unter Mitbenutzung der Ostpr. Südbahn von Rastenburg bis Neumühl und Anlage eines Bahnhofs daselbst, endgiltig entschieden hat. Vom Kreisausschuß war vorgeschlagen, falls der Staat die Wünsche des Kreises ablehnt und eine von der Ostpr. Südbahn unabhängige Linienführung zum Ausbau bringt, zu beantragen, die hierdurch entstehenden Mehrkosten von etwa 130000 Mk. aus Fonds des Kriegsministeriums aufzubringen.

* **Bromberg**, 9. Oktober. Der bisherige Präsident der hiesigen Eisenbahndirektion, Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Pape, hat sich mit einer Verfügung von den Beamten und Arbeitern verabschiedet, in der es heißt: „Indem ich aus der mir so lieb gewordenen Verwaltung, an deren Spitze ich seit länger als 17 Jahren gestanden habe, scheide, fühle ich mich auf das Lebhafteste gedrungen, allen Bediensteten derselben meinen innigsten Dank auszusprechen für das Vertrauen und die thatkräftige Unterstützung, welche ich während meiner Amtsführung allseitig in so reichem Maße gefunden und ihnen allen meinen herzlichsten Abschiedsgruß zu entbieten".

O **Fordon**, 9. Oktober. Das gräflich Alvensleben'sche Ehepaar auf Ostrometzko feiert am 14. d. Mts. das Fest der silbernen Hochzeit. Bald darauf verläßt Herr Graf Alvensleben Ostrometzko, um sich dem Gefolge des Kaisers nach Palästina anzuschließen.

r'z **Posen**, 7. Oktober. Wegen Unterschlagung im Amte war am 14. Juni der Bote und Vollziehungsbeamte beim Distriktsamte Otto Schmolling von der Strafkammer zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte Schulversäumnißgelder u. s. w. eingesammelt und einen größeren Betrag davon für sich verwendet. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, weil aus dem Urtheile nicht hervorgehe, ob der Angeklagte wirklich als Beamter anzusehen sei.

* **Wirsitz**, 9. Oktober. Gestern fand im hiesigen Kreis-Ständehause die feierliche Uebergabe des vom Kaiser dem Kreise Wirsitz geschenkten Bildes Kaiser Wilhelms I. statt. Es waren zu dem festlichen Akte die Kreistagsmitglieder und andere Kreiseingesessene eingeladen worden. Herr Landrath Graf Wartensleben hielt eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Es wurde vom Kreistage beschlossen, eine Deputation an den Kaiser zu entsenden, um persönlich den Dank des Kreises für das herrliche Geschenk auszusprechen. Zu Mitgliedern dieser Deputation wurden folgende Herren gewählt: Landrath Graf Wartensleben, Gutsbesitzer Graf v. d. Goltz-Czaycze, Gutsbesitzer Martini-Dembowo, Bürgermeister Riedel-Nakel, Bürgermeister Schirrmeister-Wirsitz, Gusbesitzer Hartwig-Raygood und Gemeindevorsteher Brunk-Weißenhöhe. Das Bild ist von Herrn Professor Reinke-Berlin gemalt. Nachmittags fand ein Festmahl zu Ehren des Tages statt.

Lissa i. P., 9. Oktober. Die hiesige Schützengilde begeht am 16. und 17. d. Mts. die Feier ihres 50jährigen Bestehens.

Krotoschin, 8. Oktober. Der frühere Bürgermeister unserer Stadt, Herr Emil Rohde, ist in Schöneberg gestorben.

Schneidemühl, 8. Oktober. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Lokal-Vereins für Schneidemühl und Umgegend wurde die Bildung einer An- und Verkaufs-Genossenschaft für landwirthschaftliche Bedürfnisse beschlossen.

Stargard, 9. Oktober. Ein werthvoller Fund wurde unter den Steinen gemacht, die am Klein-Bahnhof zu Bahnzwecken abgeladen werden. Es ist ein versteinerter Schädel eines vorweltlichen Thieres, vielleicht eines Mammuths. Leider ist der Fund beim Zerkleinern stark beschädigt worden.

Stolp, 7. Oktober. Sein 50jähriges Bürger-Jubiläum feierte gestern Herr Rentier Thiemann. — Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute in der hiesigen Eisenbahn-Nebenwerkstatt. Der 55 Jahre alte Sattler Wilhelm Lindenberg war eine Leiter hinaufgestiegen, um, während die Maschine im Gange war, an einem an der Decke entlang laufenden Treibriemen etwas nachzusehen. Dabei wurde er von dem Treibriemen erfaßt, herumgeschleudert und mit so großer Wucht zur Erde geworfen, daß augenblicklich der Tod eintrat. Er hinterläßt seine Frau und vier erwachsene Kinder.

Leba, 6. Oktober. An der Südkante des Lebasees stießen Wiesenarbeiter beim Grabenauswerfen auf ein altes Fahrzeug, welches der Grundbesitzer, Herr Regierungsrath v. Somnitz, nunmehr im Beisein des Professors Lemcke aus Stettin hat freilegen lassen. Der sehr sorgfältig gearbeitete Schiffskörper war in seinen unteren Theilen in einer Länge von $13^1/_2$ Meter vollständig vorhanden und in dem Sande, der ihn überdeckt hatte, so gut erhalten, daß ein Transport dieses tausendjährigen Schiffes ins Museum nach Stettin ausführbar erscheint. Alle Bestandtheile des Fahrzeuges, das auf Kiel gearbeitet ist und dessen Planken nach Art der Wikingerschiffe geklinkert sind, bestehen aus Eichen- und Eibenholz. Die Nägel und Spunde sind besonders sauber geschnitzt. Die Abdichtung der Planken ist durch einen langfaserigen Wurzelstoff geschehen. Einige Theile sind vermittelst Bindewerks befestigt. Im hinteren Teil des Schiffes fand sich ein wendisches Gefäß, welchem das gleiche Alter zuzuschreiben ist, wie dem ganzen Schiffe, das zum Rudern wie zum Segeln eingerichtet war. Wie die noch vorhandenen Befestigungsanlagen zeigen, stand der Mastbaum auf der mittelsten von elf Rippen.

Verschiedenes.

— [Ueberfälle.] In dem Orte Eichholz bei Köln überfielen mehrere Spitzbuben in einem Hause allein anwesende Frauen, tödteten eine Greisin und verwundeten eine Frau durch Revolverschüsse schwer. Auch ein Kind wurde verletzt. Die Thäter sind entkommen.

Im Schnellzuge Calais-Köln wurde in der Nacht zum Sonnabend eine im Wagenabtheil allein befindliche Dame von einem eindringenden Manne durch einen Faustschlag betäubt und ihres Koffers beraubt. Als sie sich etwas erholt hatte, meldete sie den Vorfall. Nach den sofort vorgenommenen Ermittelungen wurde der Räuber in der Nähe von Mecheln mit zerschmettertem Kopfe auf den Schienen aufgefunden. Er ist wahrscheinlich beim Abspringen gegen eine Telegraphenstange geschleudert worden.

— **[Ein Gerichtsvollzieher vor dem Schwurgericht.]** Wie wohl noch erinnerlich, wurde vor einigen Wochen der Potsdamer Gerichtsvollzieher Wilhelm Natzke verhaftet. Neben Natzke hatte sich nun am Donnerstag der Kaufmann Julius Lieder aus Nowawes zu verantworten. Beiden wurde schwere Urkundenfälschung bezw. Anstiftung hierzu zur Last gelegt. Natzke hatte für Lieder stets die Vollstreckungsbefehle auszuführen. Am 25. Februar bekam er abermals einen Zahlungsbefehl über 495 Mk., den er dem Bäckermeister Lehmann übermitteln sollte. Dies geschah. Nach dem Gesetz stehen dem Schuldner gegen einen Zahlungsbefehl zwei Wochen Einspruchsfrist zu. Um nun rascher zu seinem Gelde zu gelangen, soll Lieder den Natzke am 12. März beeinflußt haben, die Zahl des Zustellungstages, 28. Februar, in eine 26 umzuwandeln und nun an jenem Tage (12. März) die Vollstreckbarkeit des Zahlungsbefehls bei Gericht zu beantragen. Natzke war geständig, wollte jedoch nicht den geringsten Vermögensvortheil davon gehabt haben und sich nur die Kundschaft des Lieder haben sichern wollen. Dieser bestritt jede Beeinflussung seinerseits. Natzke habe so gehandelt lediglich, um vor anderen Gerichtsvollziehern in Potsdam, die unter sich einen wahren Konkurrenzkampf führen, den Vogel abzuschießen. Beide Angeklagte vertheidigten sich mit Ruhe und Gewandtheit, bezichtigten sich aber gegenseitig. Der Verhandlung wohnte der Präsident des Kammergerichts, Geh. Rath Drenkmann bei, der zur Revision des Potsdamer Landgerichts seit einigen Tagen dort weilt. Das Urtheil lautete nach dem Spruch der Geschworenen gegen Natzke wegen einfacher Urkundenfälschung auf ein Jahr, gegen Lieder auf sechs Monate Gefängniß; gegen Natzke wurde auch die Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf fünf Jahre ausgesprochen.

— **Ein Schulinspektor aus London,** Herr Field, weilt gegenwärtig in Berlin in der Absicht, Einrichtung und Unterrichtsmethode in den preußischen Volksschulen kennen zu lernen. Mit Genehmigung des Kultusministers und der städtischen Schulbehörden wird er nicht nur einige Berliner Gemeindeschulen, sondern auch mehrere ein- und mehrklassige Landschulen in der Umgegend von Berlin besuchen, die ihm besonders namhaft gemacht sind. Herr Field hat vorher schon Schulen in und bei Magdeburg besichtigt.

— [Modern.] In Königgrätz hat kürzlich der Fahrrad-Fabrikant Kalkus seine Braut, ein Fräulein Pajkr, auf dem Rade zur Kirche geführt. Das Brautpaar, die Kranzmädchen, die Trauzeugen, kurz alle Hochzeitsgäste bewegten sich zur Kirche und zurück mit Rädern, die mit Blumen und Fähnchen geschmückt waren.

— [Stubenmädel-Monolog.] „Jetzt weiß ich nicht: Wird mein Herr so freundlich, weil seine Frau so grob ist — oder ist die Frau so grob, weil der Herr so freundlich ist?!" (Fl. Bl.)

Geschäftliche Mittheilungen.

Zum amerikanisch-russischen Petroleumkriege.

Die Herren Alexander Jahn u. Co., Hamburg, bringen heute die wiederholt avisirten, eingehenden Begründungen für ihre auch unseren Lesern bekannten Urtheile über die Minderwerthigkeit des russischen Petroleums, in denen auch für nicht kaufmännische Leser manches Interessante enthalten sein dürfte. Die Genannten schreiben:

Um den Unterschied der verschiedenen Oele zu erklären, müssen wir auf deren Herstellungsweise aus dem Rohöl, einer dunkeln, dicken, schmierigen Masse, näher eingehen. Aus dem Rohöl wird durch die Rektifikation das Brennöl unserer Lampen gewonnen. Diese Rektifikation erstreckt sich vor allem auf die fraktionirte Destillation, das heißt auf ein Destilliren des Rohöls, bei dem zwischen bestimmten Temperaturen die erhaltenen Destillate getrennt aufgefangen werden. Schon bei ganz niedriger Temperatur entweichen Gase, welche sich beim Erkalten zur Flüssigkeit verdichten, so das Rhigolen, Gasolin, Petroleumäther, Benzin 2c. So steigen die Siedepunkte dieser Flüssigkeiten allmählich höher, mit dem Steigen des Siedepunktes nimmt natürlich die Feuergefährlichkeit im gleichen Schritte ab. Wir können in gutes Brennpetroleum ein brennendes Streichhölzchen eintauchen, es wird verlöschen, ohne daß das Petroleum sich entzündet. Wir rathen jedoch keinem, das Experiment mit Benzin zu machen.

Bei der Raffination werden die leicht explodirbaren Bestandtheile entfernt, und von etwa 150 bis 250 Grad Celsius wird das Brennöl aufgefangen. Die höher siedenden Antheile von 250 und 300° und höher werden verarbeitet zu Schmierölen, Vaselinen, Paraffin u. s. w., werden auch oft zum Heizen gleich wieder verbraucht. Das so gewonnene Brennpetroleum wird weiter gereinigt durch Waschen mit Säuren u. s. w. Eine absolute Trennung der leichten und schweren Bestandtheile wird jedoch durch diese Fraktionirung nicht erreicht, soll auch nicht immer erreicht werden, da die schweren Antheile sich in den leichteren lösen und noch gutes Brennöl liefern, somit die Ausbeute an Brennöl aus Rohöl steigern. Aus nachstehender Tabelle über fraktionirte Destillation, welche wir durch einen ersten beeidigten Handelschemiker haben vornehmen lassen, ist ersichtlich, daß ein ziemlicher Prozentsatz unserer Leuchtöle unter 150° und ein noch bedeutenderer Prozentsatz erst über 250° siedet.

		Amerikanisches Petroleum von der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft	Russisches Petroleum
Fraktionirte Destillation Vol. %	bis 130°	10,00 %	5,00 %
	von 130 - 150°	11,67 %	8,33 %
	" 150 - 200°	21,67 %	30,00 %
	" 200 - 250°	13,67 %	32,70 %
	" 250 - 270°	11,00 %	10,66 %
	" 270 - 290°	11,00 %	7,00 %
	über 290°	20,99 %	6,31 %
Spezifisches Gewicht bei 15 C.		0,7955	0,8216
der Fraktionen	150 - 200°	0,7780	0,8037
" "	200 - 250°	0,8050	0,8352
der gemischten Fraktionen	150 - 250°	0,7897	0,8205
Abel Test bei 760 mm Barometer		23,3°	30°

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich, hat das **russische** Petroleum einen viel höheren Entflammungspunkt (Test) als das amerikanische Oel. Das ist aber nur in Bezug auf die Explosionsgefahr ein Vortheil, nicht aber in Bezug auf die Brennbarkeit, denn die schwerer siedenden Oele, welche einen höheren Entflammungspunkt haben, verbrennen sich auch nicht so leicht. Die Vorschrift des Testes ist nur eine Vorsicht der Gesetzgebung, um zu verhüten, daß nicht Mischungen vorgenommen werden, wie z. B. von Benzin mit schweren Oelen, was technisch leicht ausführbar ist; solches Gemisch brennt unter Umständen auch ganz gut, aber plötzlich explodirt die Lampe: das Oel hat sich erwärmt, dabei haben sich aus den leichtsiedenden Oelen Gase entwickelt, welche sich entzündet haben. Deshalb bestimmt das deutsche Reichsgesetz, daß alles Brennpetroleum auf seinen Testpunkt geprüft wird, d. h. es wird die Temperatur bestimmt, bei der das Petroleum entzündliche Gase entwickelt.

Dieser Temperaturpunkt, welcher in dem Abel'schen Petroleumprüfer bestimmt wird, soll in Deutschland laut Reichsgesetz nicht unter 21 Grad Celsius liegen. Genügt das Petroleum dieser Anforderung, so können wir es ruhig brennen; das Bassin unserer Lampen erwärmt sich nicht so hoch, daß entzündliche Gase entstehen.

Man sieht schon bei einem Blick auf unsere Tabelle, daß das spezifische Gewicht des amerikanischen Petroleums viel geringer ist, als dasjenige des russischen Petroleums. Auch das spezifische Gewicht des eigentlichen Leuchtöls (die Fraktionen zwischen 150 und 250 Grad Siedepunkt) ist bei beiden Oelen ein ganz verschiedenes.

Diese Verschiedenheit wird nun sofort erklärt, wenn wir uns der chemischen Zusammensetzung der beiden Oele zuwenden, wobei für Kohlenstoff das chemische Zeichen C, für Wasserstoff H gesetzt werden soll.

Das **amerikanische** Erdöl besteht
der Hauptsache nach (bis 90 Prozent) aus Kohlenwasserstoffen der
Sumpfgasreihe von der allgemeinen Formel $C_n H_{2n} + 2$,
enthält also Körper CH_4 C_2H_6, C_3H_8, C_4H_{10}, C_5H_{12} u. s. w. bis
$C_{20}H_{42}$ und noch höher.

Das **russische** Oel besteht aus Kohlenwasserstoffen
von der Formel $C_n H_{2n}$,
enthält also Körper, welche als hydrirte aromatische Kohlenwasserstoffe angesehen werden, das heißt also mit Wasserstoff beladen (Benzolabkömmlinge): C_2H_4, C_3H_6, C_4H_8, C_5H_{10}, C_6H_{12}, usw.
Das ist also ein großer Unterschied.

Ein Vergleich zwischen amerikanischem und russischem Petroleum ist nach Vorstehendem eigentlich kaum möglich, denn es handelt sich in Bezug auf die chemische Zusammensetzung beziehungsweise Bestandtheile um zwei ganz verschiedene Oele. Bei amerikanischem Petroleum lassen sich sowohl schwere wie leichte Fraktionen derart mischen, daß sie gute Brennöle liefern, während man beim russischen den Rückstand an schwerer siedenden Oelen nicht durch Mischung mit leichter siedenden zu Brennölen verwerthen kann, da die Flamme einer solchen Mischung beim russischen Petroleum qualmt. Wollte man so viele leichte Oele, wie dazu erforderlich sind, um einen Qualm zu verhindern, mit schwereren Oelen mischen, so würde der Test so weit sinken, daß Explosionsgefahr eintritt, ganz abgesehen davon, daß das russische Oel nicht genug leichte Oele liefert, um dies überhaupt zu können.

Die Untersuchung der Lichtstärke, bezogen auf die deutsche Normalvereinskerze, verglichen mit dem 6''' Rundbrenner, ergab bei achtstündiger Brennzeit nach unserem Bericht vom 20. August:
für amerikanisches Petroleum durchschnittlich 5,52 Lichtstärke, Petroleumverbrauch 138 gr,
für russisches Petroleum durchschnittlich 4,77 Lichtstärke, Petroleumverbrauch 127 gr.

Durch die chemische Verschiedenheit von russischem und amerikanischem Petroleum bedingt, ist auch die Farbe der Flamme beider Oele eine verschiedene, obgleich die Deutsch-Russische Naphta-Import-Gesellschaft solches bestreitet beziehungsweise nicht weiß. Ein jeder Mensch kann sich durch einen praktischen Versuch leicht davon überzeugen, daß die Flamme von amerikanischem Petroleum weiß brennt, während die Flamme von russischem Petroleum röthlich brennt. Selbstverständlich leuchtet weißes Licht intensiver als röthliches Licht.

Alexander Jahn u. Co.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7449] Zufolge Verfügung vom 29. September 1898 ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Franz Kories zu Graudenz ebendaselbst unter der Firma

Franz Kories

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 548 eingetragen.

Graudenz, den 29. September 1898.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

7636] Die Amtskaution des früheren Gerichtsvollziehers, jetzigen Kanzlisten Kunkel zu Ratibor, von 600 Mk., soll demselben zurückgezahlt werden. Auf Antrag des Präsidenten des Königlichen Oberlandesgerichts zu Marienwerder werden alle Diejenigen, welche Anspruch auf diese Amtskaution erheben, aufgefordert, sich spätestens in dem Aufgebotstermin

den 13. Januar 1899, Vorm. 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, zu melden und dieselben geltend zu machen, widrigenfalls sie damit werden ausgeschlossen werden.

Graudenz, den 3. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7444] Die Verpachtung des **städtischen Restaurants im hiesigen Buchwalde,** zu welchem etwa 1½ Hektar Acker und Garten gehören, soll auf 9 Jahre vom 2. Januar 1899 ab meistbietend erfolgen. Termin steht am

Sonnabend, den 15. Oktober 1898

Vormittags 11 Uhr, im Kommissionszimmer des Rathhauses an.

Jeder Bieter hat den Nachweis zu führen, daß er ein Vermögen von 10000 Mark besitzt und 1000 Mark Kaution zu hinterlegen.

Die Pachtbedingungen liegen hier aus und können gegen Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Dt.-Krone, den 6. Oktober 1898.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

7396] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lipnicken Band I, Blatt Nr. 1, auf den Namen des Rittergutsbesitzers Erdmann Dobberstein eingetragene, im Kreise Neidenburg belegene Grundstück Rittergut Lipnicken

am 5. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 14a — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1014,24 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 282,4400 Hektar zur Grundsteuer, mit 468,00 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 3, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

6. Dezember 1898, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14a, verkündet werden.

Neidenburg, den 1. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht. Abthlg. VI.

Crepiren müssen sie alle

sobald der **Kammerjäger Maximilian Moses** aus **Berlin NO.,** Georgenkirchstr. 4, zur radikalen Vertilgung von [7461

Ratten und Mäusen, sowie Schwaben und Wanzen

engagirt wird. Prima Danksagungen aus ganz Deutschland.
Bestellungen bitte nach **Thorn,** Brückenstraße 20, zu senden.
Hochachtend

M. Moses, Kammerjäger,
Inhaber der Giftfabrik für Nagethiere,
Berlin NO., Georgenkirchstraße 4.

Holzmarkt

Königliche Oberförsterei Ruda.

Kiefern-Langnutzholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage.

Das in den nachstehenden Schlägen für 1898/99 anfallende Kiefern-Langnutzholz

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Ungefähre Größe der Schlagfläche ha	dc	Alter des Bestandes	Geschätzte Masse an Kief.-Langnutzholz 1 m	Nähere Bezeichnung der Schläge
1	Kgl. Brinsk	76		7	20	70	990	Die nördliche Hälfte der Abtheilung, ein etwa 200 m breiter Streifen.
2	Bergen	174	g	2	—	120	850	Kahlabtrieb der ganzen Abtheilung.
3	Hainchen	204		3	90	120	914	Kahlabtrieb eines 60 m breiten Streifens im Abstande von 100 m vom vorjährig. Schlage.
4	"	234	b	1	20	110	370	Kahlabtrieb der ganzen Abtheilung.
5	Langebruck	254	b	2	50	90	560	Resthieb der Abtheilung.

soll im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Die schriftlichen Gebote sind getrennt für jedes einzelne Verkaufsloos für 1 Festmeter der nach beendetem Einschlage sich ergebenden Masse an Kiefern-Langnutzhölzern in Mark und vollen Pfennigen in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Ruda" **spätestens bis zum 25. Oktober d. Js., Abends 8 Uhr, an die Oberförsterei Ruda, Post Gorzno Westpr.,** portofrei einzustellen.

Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote geschieht am **26. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Burgin'schen Gasthause zu Gorzno** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Binnen 8 Tagen nach erfolgtem Zuschlage hat Käufer 20% des voraussichtlichen Kaufpreises als Kaution bei der Regierungs-Hauptkasse in Marienwerder zu zahlen. Die diesem Verkaufe zu Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die Schlagflächen werden auf Wunsch vorgezeigt.

Der Oberförster Schuster zu Ruda, Post Gorzno Westpr.

Königliche Oberförsterei Wodek.

7501] Das im Wadel 1899 anfallende **Faschinenreisig** soll im Wege des schriftlichen Ausgebots in folgenden Loosen verkauft werden.

Loos		Schutzbezirk	ungefähr	
Loos 1.	Schutzbezirk	Gruenfließ	ungefähr	1000 rm
" 2.	"	Waldhaus	"	1050 "
" 3.	"	Wodek	"	1000 "
" 4.	"	Kienberg	"	900 "
" 5.	"	Getau	"	800 "
" 6.	"	Grätz	"	600 "

Für die geschätzte Masse wird keine Gewähr geleistet. Die Gebote sind in vollen Pfennigen für 1 rm jedes Looses abzugeben, müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den Bedingungen unterwirft und sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Faschinen" bis zum **24. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,** an die Oberförsterei einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Gebote im Gasthause zu Gr. Wodek erfolgt. Bei gleichen Höchstgeboten erfolgt Weitersteigerung im Termin. Die Bedingungen liegen in der Oberförsterei auf.

7561] Mehrere 100 Centner
Brennerei-Kartoffeln
hat zu verkaufen frei Waggon Dirschau. C. H. Böring, Danzig.

6685] Dom. Seedorf b. Lobsens hat 100—150 Ctr. gute
Winteräpfel
beste Sorte, zu verkaufen.

Weiße Stettin. Aepfel
tadellose Waare, offerirt u. liefert auf Bestellung ins Haus [7216
O. Herrmann, Bratwin bei Graudenz.

3000 Ctr. Kartoffeln
sind franko Ufer Gerdin für Mk. 1,50 per Ctr. zu verkaufen.
Dom. Gerdin bei Subkau, Station Dirschau. 7186

Wo
ist gegen Bezahl. leihweise eine
Dampfstrohpresse
erhältlich? Meldung. unter Nr. 6603 durch den Geselligen erbet.

1000 St. Ahorn
zweimal verschulte Kronenbäume, ca. 3 Cmtr. stark, verkäufl. 90 Mk. pro 100, weniger 1 Mk. pro Stück. Auf Wunsch Verladung in Pr.-Stargard oder Hoch-Stüblau a. d. Ostbahn.
Bestellungen pp. an Herrn v. Damaros, Lubichow, Kreis Pr.-Stargard.

Ein größerer Posten
Kiefern-Stangen
1. Klasse, ab Bahnh. Morroschin, desgleichen ein größ. Posten
Kiefern-Klobenholz
ab Bahnhof Czerwinsk verkäufl.
A. Witzke, Subkau.

7466] In Dampfsägewerk Gr.-Jauth bei Rosenberg Westpr. werden durch den Verwalter Papist daselbst zu sehr mäßigen Preisen nachstehende Holzwaaren verkauft:
Bohlen und Bretter
von 12/4" bis 3/4" Stärke abwärts,
alle Sorten Kanthölzer, Buchen- und Birken-Nutzholz, Deichseln, Kiefernstangen, Brennholz usw.

7618] Einige hundert Centner
Weiß-Stettiner Aepfel
hat billigst abzugeben
A. Knodel, Graudenz, Unterthornerstr. 22.

7440] Schöne
Zittauer Zwiebeln
verkauft p. Centner mit 2,50 Mk. ab hier Joh. Boldt, Montau, Kreis Schwetz.

3000 Ctr. Dabersche Speisekartoffeln
prima, verk. Dom. Chmelenz bei Bahnstation Gr. Boschpol.

Mehrere 100 Centner
Weißkohl
hat abzugeben [7190
Victorowo bei Rehden.

Kreide-Pflaumen
sind verkäuflich bei Fr. Rosenfeldt in Neunhuben
7162] bei Graudenz.

Graudenzer Tattersall
empf. sich zur **Dressur, Korrektur** u. gleichz. kommissionsw. Verk. v. Pferden. **Reitunterricht für Damen u. Herren.** [7378

Schön. fester Weißkohl
zu haben in Mühle Schwetz.

Zittauer Zwiebeln
mittelgroß, gut trocken u. schön, à Ctr. 3 Mk. franko Graudenz, verkauft [7445
Gerh. Schröder, Klein-Lubin.
Posten unter 5 Ctr. werden nicht versandt.

15 Ctr. Weißstettiner
à Ctr. 12 Mark, verkauft [7346
H. Bohnau, Sackrau.

Kocherbsen
per Centner Mark 9,—
offerirt, auch in größeren Posten
Zankenzin bei Danzig.

Frische Schnitzel
hat abzugeben [5829
Zuckerfabrik Melno.

Pension.

7285] Gut empfohlene
Pension
für 2—3 Schüler von 3—400 Mk. jährlich.
Marienwerderstr. 50, II. Etage.

In evang. Pfarrhaus Westpr., Kreis Berent, finden
Knaben Aufnahme
zur sorgfältigen Förderung von Sexta bis Tertia. Strenge Aufsicht. Anmeldungen sofort unter Nr. 7315 an den Gesellig. erbet.

Damen find. gute Aufn. Briefe postl. u. Nr. 100. Graudenz.

Damen find. billige anständige Aufn. b. Frau Helene Schäfer, Graudenz.

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Heirathen.

Für anst. **Landmädchen** mit 4000, 6000, 10000, 18000 Mark Verm. sucht **pass. Parth.** Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke. [7585

Junger Mann, mos., Inhab. eines gutgehenden Konfektions-Geschäfts in einer mittleren Provinzialstadt, wünscht sich zu
verheirathen.
Mitgift 18- bis 20000 Mk. Meldungen brieflich mit Photograph. unt. Nr. 7506 a. d. Gesellig. erb.

Mang. Damenbekch. f. Gutsbesitz. a. adl. Fam. u. Bes. drei. Güt., i. 40ern e. Lebensgefährt. a. adl. o. bürg. F. D. v. 20—40 J. m. V. v. 30—40000 T. w. Br. u. Nr. 130 pstl. Dt. Kronee

Buchbindergehilfen
welche an einem 6 wöchentlichen **Spezial-Kursus** für **Handvergoldung** theilnehmen wollen, können sich bis zum 1. Novbr. cr. melden. Bedingungen sehr günstig. [7438
Gust. Bernhardt, Schwiebus.

Wohnungen.

7430] **Wegen Platzmangels in meiner jetzigen Wohnung suche ich per 1. April 1899 eine**

Wohnung

von 10—12 Zimmern in möglichst ruhiger Gegend der Stadt. Meldungen in meiner Wohnung erbeten.
Dr. Paschen, Frauenarzt, Graudenz, Gravenstr. 56.

Eine Wohnung

von 4 bis 5 Stuben nebst Pferdestall und Wagengelaß wird in Marienwerder oder in einem der Vororte von Marienwerder, am liebsten in Mareese od. Marienau, vom 1. April 1899 an zu miethen gesucht. Angebote sind unter Nr. 7588 an den Geselligen zu richt.

Strasburg Wpr.

Ein Laden

mit 4 Zimmern und Zubehör ist in bester Geschäftsgegend Strasburgs sofort billig zu vermieth. Näheres bei Herrn [5800
R. Zimmermann.

Marggrabowa.

Ein großer Laden
welcher sich zu ein. Eisen-, Glas-, Porzellan- u. Landw. Maschinen-Geschäft eignet, ist von gleich zu vermiethen. [6793
F. Boie, Marggrabowa.

Auktionen.

Bekanntmachung.
7141] Mittwoch, den 12. Oktbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl pp., Haferspreu, Heu- u. Stroh-Abfall, alten Materialien und Geräthen, Konservenkisten.
Proviantamt Graudenz.

Geldverkehr.

3000 Mark
zu 5% auf sichere Hypothek, auch getheilt, auszuleihen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7237 d. d. Geselligen erbet.

40- bis 50000 Mk.

werden nach erster Stelle Westpreuß. Landschafts-Hypothek von 121000 Mark auf eine größere Besitzung in Westpreußen zu sofort oder spätestens bis 1. April n. Js. gesucht. Das Gut ist ca. 3000 Morgen groß, hat Brennerei, steht in sehr hoher Kultur, hat gute Gebäude, vorzügliches Inventar und e. Werth von ca. 360000 Mk. Gefl. Off. unt. Nr. 7324 an den Geselligen erbeten.

1000 Mark

werden zu sof. gesucht auf 2 J. bei sehr hohen Zinsen für eine Dampf-Molkerei. Off. unter Nr. 7404 an den Geselligen erbeten.

7528] Ein 2000 Morgen großes Rittergut in Westpr., günstig gelegen, mit groß. Dampfziegelei, sucht direkt hinter der Landschaft

eine Hypothek

von 30000 Mk. zu cediren.
Meldungen unter Nr. 7428 an den Geselligen erbeten.

Ein junger, tüchtiger
Kaufmann
wünscht sich an einem nachweislich rentablen Geschäft mit einer Einlage von vorläufig ca. 10- bis 15000 Mk. als Kompagnon zu betheiligen oder ein rentables Geschäft zu kaufen oder pachten. Meld. briefl. unter Nr. 7343 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

5546] Jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

ab allen Bahnstationen kauft zu hohen Preisen
W. Schindler, Strasburg Westpreußen.

Kartoffeln

kauft und erbittet Offerten
H. Aronsohn, Soldau Ostpr.

Gerste
und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

7513] Einen noch sehr gut erhaltenen, 3½zölligen

Lastwagen

sucht zu kaufen
C. Stoyke, Jablonowo.

7485] **Guten Tilsiter**

Halbfettkäse

kauft jederzeit p. Kassa
Holsteiner Meierei
Richard Gyßling,
Königsberg in Preußen.

Ich kaufe jedes Quantum

gute Daber Magnum bonum

sowie kleine [6673

blaue Eßkartoffeln

zu den höchsten Preisen und erbitte Offerten franko Waggon, in meinen Säcken.
Gustav Nickell,
Königsberg in Preußen.

Suche
eine größere, gut erhaltene [7069

Bretterfachwerk-Scheune

zu kaufen. Gefl. Off. werden erbeten.
Martin Raabe,
Culm a. Weichsel.

Fabrikkartoffeln

kauft u. zahlt die höchsten Preise ab jeder Bahnstation [7053
M. Kuropatwa, Osterode.

Weißkohl

kauft jeden Posten
G. A. Marquardt
Graudenz, [7547
Unterthorner- u. Blumen-Straßen-Ecke 28.

Viehverkäufe.

Bequemes Feldpferd
für schweres Gewicht steht nach beendigter Dienstleist. billig zu verkaufen. Besichtig. 1—3 Uhr im Stalle d. Kriegsschule Danzig.
Barre, Hauptmann.

Hellbraune
Stute

gesund, truppenfr. f. jed. Gew., 9 u. 10 J. alt, zu verk. Lt. Schröter, Graudenz, Marienwerderstr. 28, I.

Goldfuchs-Wallach

truppenfromm, 8jährig, fehlerfrei, vornehmes Aeußere, sehr ausdauernd und schnell, zu verkaufen. [7365
Frühling, Lieutenant,
Graudenz.

Goldbr. Wallach

5", 10½ Jahr, f. Gewicht, tadellose Beine, vornehm. Ext., f. schwächsten Reit., Preis 550 Mk. Näh. Graudenz. Tattersall.

Dunkelbrauner Wallach

9jähr., 3 Zoll, geritten und gefahren, guter Zieher, für 350 Mk. verkäuflich. Meldg. briefl. unt. Nr. 7182 an den Gesell. erbeten.

Rappwallach

ca. 14 Jahre alt und 1,70 Mtr. groß, ist als sicheres Feldpferd billig zu verkaufen. Danzig, Winterplatz 11a

2 starke Arbeitspferde

verkäuflich in der [7631
Dampfziegelei von
Max Falck & Co.,
Graudenz.

7514] **12 fette**
Stiere

Stallmast,
verkäuflich in
Ornassau bei Pelplin.

20 junge Ochsen

im Durchschnittsgewicht von ungefähr 10 Centner, sind zu verkaufen bei [7422
Emil Leinveber,
Gr.-Krebs Westpreußen.

Einen jungen, sprungfähigen
Eber
von gesunden Schweinen hat zum Verkf. Mühlenbesitzer Rotzoll I,
7210] Arnoldsdorf.

Zuchtferkel

der frühreifen, groß. Yorkshire-Rasse, 25jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Ctr. schwer, hat jederzeit abzugeben 6 Wochen alte 25 Mk. per Stück, bei Abnahme von 5 Stck. sende franko jeder Bahnstation. [7525
E. Baltzer, Vorw. Moesland
per Gr. Falkenau Wpr.



20

Stück hochtragende oder frischmilchende

Kühe

reinblütiger, holländer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten
Dom. Wtelno bei Trischin.
5955] **Die Gutsverwaltung.**



Holländer

Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm



Zuchtvieh-Auktion

Sonnabend, d. 15. Oktbr. 1898
Nachmittags 1 Uhr,
in Adl. Powunden
bei Alt-Dollstädt Ostpr.
Zur Auktion kommen: [6472
3 sprungfähige, 1¾ Jahre, 30 8—12 Monate alte schwarzbunte

holländer Bullen und 10 tragende Sterken.

Die Eltern sämmtlicher Thiere sind im ostpreußischen Heerdbuch eingetragen. Die Thiere selbst mit Heerdbuchabzeichen und -Formen.
Auf Anmeldung stehen Wagen zu den Mittagszügen zur Abholung in **Alt-Dollstädt** bereit.
Mekelburg.



Yorkshire-

Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

Ferkel

verkäuflich, 6 Wochen alt, Abnahme 70 Stück sofort, 70 Stck. in 3 Wochen. [7473
Dom. Seeberg per Riesenburg.



Zuchtschweineverkauf

große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein.



100 Fettschafe

stehen zum Verkauf in
Wiersbau b Soldau Opr.
Raitzig. Gutsbesitzer.

50 Mutterschafe

weidefett [7634

100 Hammellämmer

(Rambl.) 8 Monate alt, stehen in Adl. Klodtken zum Verkauf.

300 Mutterschafe u. Hammel

Deutsche Kammwolle, verkauft Sabloczyn per Gr. Koslau Ostpreußen.

Yorkshire-

Zuchtschweine

der groß., weiß. Rasse, 1 kapital.

Eber

11 Monate alt,

eine Sau

13 Monate alt, wegen genügend. Nachzucht à 150 Mk. abzugeben.
Ehlert, Kgl. Oberförster,
Charlottenthal bei Lonsk
7218] Westpreußen.

3 starke Arbeitspferde
verkäufl. in Kl. Nogath bei Bahnhof Wiedersee. [7164

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bäckereigrundst. m. Aussch. u. Mat.-G., i. gr. Kchd., Bäck.-Ums. 2 Wisp. wöch., bill. zu verkf. Pr. 10500 Mk., Az. 4000 Mk. Carl Petzel, Dt. Krone.

Bäckerei-Verkauf.

Am 15. Oktober d. Js. kommt ein in Saalfeld Opr. am Markt belegenes Bäckerei-Grundstück zum gerichtlichen Verkauf. Kauflustige wollen sich in Verbindung setzen mit Rudolf Stach, Mühlenbesitzer Pr. Holland.

E. Gastwirthsch.

einzige am Orte, gute Nahrungsstelle, an Chaussee gel. mit einig. Morg. Gartenland, ist bei klein. Anzahlung und fester Hypothek Familienverh. halber von sofort zu verkaufen u. zu übernehmen durch den Güter-Agenten [7507
L. Löwenthal, Freystadt Wpr.

Geschäfts-Verkauf. Wegen dauernder Krankh. i. m. **Kurz- u. Galanteriew.-Geschäft,** gute Nahrungsstelle, evtl. m. Grundstück, unter günstigen Bedingungen verkäuflich. [7412
E. Stechern, Braust.

Hoh. Alters weg. verkaufe die wirklich gute

Gastwirthschaft

Winterkegelbahn, Billard, allein. in gr. Dorfe, hart an verkehrsreicher Chaussee, sehr gute Gebäude, ca. 25 Morg. best. Rübenboden u. Wies., gut. u. reichl. leb. u. todt. Invent. für 46000 Mk. bei ca. 10000 Mk. Anzahlung; Hypothek. fest, 4 pCt. Aufr. von Selbstreflektanten unter Nr. 7544 an den Geselligen erbeten.

Sich. Brodstelle.

Gastwirthsch., verb. m. Kolonialwaaren-, Holz- u. Kohlengeschäft, groß. Auffahrt, ca. 7 Mrg. Weizenboden, Gebäude mass., beabsichtige umständehalber sofort zu verkaufen. Anzahl. 8- b. 9000 Mk. Auskunft ertheilt [7538
Kaufmann A. Brzezicki,
Marienwerder Westpreußen,
Herrenstraße 15.

Landgasthof mass. Gebäud., 16 Morg. Gart., 150 bis 210 Mark Tageslosung, bei Mk. 12000 Anzahl. verkäufl. Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

Gutes Geschäft! Günstiger Kauf!
Ein sehr gut gehendes

Gasthaus

m. groß. Saal, Kegelb., Drogen- u. Kolonialw.-Gesch. 2c. sowie groß. Gart., in e. kl. Industriest., ist z. verk. Meld. unt. Nr. 5054 a. d. Gesell.

Gute Brodstelle.

Familienverhältnisse u. Krankheits halber beabsichtige ich mein in einer Stadt Pommerns, 10000 Einw., am Markt (beste Geschäftsgegend) gelegenes

Kolonial- u. Delikateß-Waaren-Geschäft

sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist in flottem Betriebe und kann mit sämmtlichem Geschäftsinventar übernommen werden. Zur Uebernahme sind 4000 bis 5000 Mark erforderlich.
Bewerber wollen ihre Offerten unter Nr. 7023 bis z. 15. d. M. an den Geselligen einsenden.

Mein Materialwaaren-Grundstück

mit 50 Morgen Acker u. vollem Inventar, mit gutem Umsatz (Bier ca. 80 Tonnen pro Jahr), in einem großen Dorfe, Krankh. halber zu verkaufen. Anzahlg. ca. 4000 Mk. Meld. unter Nr. 7494 durch den Geselligen erbet.

7505] Ein kleines, gutgehendes
Kolonial- und Delikateß-Geschäft
ist krankheitshalber sehr günstig zu verkaufen. Kaufpr. 4500 bis 5000 Mk. Off. unt. Nr. 5 P. G. postl. Bromberg erbeten.

Verkaufe mein in einer Kreisstadt Westpr. belegenes
Grundstück
m. Materialw.-, Kolonialw.-G. u. Ausschank. Nebenmiethe 1116 Mk. Preis 36000 Mk., Anz. 6000 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 6725 an den Geselligen erbeten.

Nahe bei Graudenz verk. ich
ein Grundstück
ca. 60 Morg. inkl. 9 Mg. Wies.,
ein Grundstück
ca. 30 Morg. inkl. 8 Mg. Wies.,
ein Grundstück
ca. 20 Morgen inkl. Wiesen, mit zum Theil neuen Gebäuden, gut. Inventar, bei kleiner Anzahlg. sehr billig. [7581
H. Bluhm,
Graudenz, Blumenstraße.

Butterhandlung,

Umsatz 15000 M., Miethe 700 M. m. 2 Stub. u. Küche, f. 1800 Mk. sof. z. verkauf. Lüty, Schöneberg-Berlin, Brunhild-Str. 2.

Günstiger Kauf!

Rittergut mit Brennerei

Ostpreußen, hart an Chaussee, 2½ km Bahn, alte reiche Wirthschaft, ca. 3500 Morgen, durchweg schöne, neue Gebäude, vornehmes Wohnhaus, Brennerei, ca. 80000 Liter Contingent, gutes Inventar, soll zwecks Auseinandersetzung unter den Erben durch mich für 360000 Mark bei 75-—100000 Mark Anzahlung verkauft werden.
Emil Salomon, Danzig.

Gute

Gastwirthschaft

mit Fremdenverkehr, groß. Ausspannung. Jährlich. Bierumsatz ca. 100—115 Tonnen, u. Materialwaarengeschäft, 2 Mrg. Gartenld., 2 Mrg. gute Wiesen, schön. Gart. mit Kegelbahn, im Dorf, dicht an einer kleinen Stadt Westpr. gel., soll umständehalber sofort mit einer Anzahlung von 6-—8000 M. verkauft werden. Meld. u. Nr. 7261 an d Geselligen erbeten.

Großer Gasthof
Nähe Garnisonst., einz. im groß. ev. Kirchd., neue mass. Geb., 18 Mrg. Acker, ff. Inv., ist f. 16500 Mk. b. 5500 Mk. Anz. z. verkauf. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7248 d. d. Geselligen erbet.

7265] Neu eingerichtete

Restauration

mit flottem **Bierverlag** in einer größeren Garnison ist Krankheitshalber von sofort zu verkaufen. Offerten unt. 1007 postlagernd Dt. Eylau erbeten.

7221] **Eine flottgehende, untergährige**

Brauerei

mit d. neuesten Einrichtungen und guter Kundschaft, sämmtlich neue Gebäude, mit 22 Morgen gutem Boden, Wiesen, 14 Morg. Torfstich, ist Krankheits halber bei einer Anzahlung von 40- bis 50000 Mark sofort zu verkaufen.
E. Lux, Brauereibesitzer, Zempelburg.

Mein Kolonialgeschäft
mit Bäckerei u. 12 Morg. rothkleef. Ack.- u. Wies., i. gr. ev. Kirchd., ist bill. b. 2000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7251 d. d. Geselligen erbet.

Adl. Gut

an Chaussee und Bahn, in Nähe der Stadt, schöne Lage, Rübenboden, anderer Unternehmungen wegen verkäuflich. Meld. briefl. u. Nr. 7163 a. d. Geselligen erb.

Ein Rübengut

von ca. **400 Morgen in hoher Kultur** mit **vollem Inventar u. Ernte** sofort preiswerth zu verkaufen. Meldung. briefl. unter Nr. 7154 an den Geselligen erb.

7460] In einer Regierungshauptstadt ist ein in sehr günstiger Lage befindliches und sehr flott gehendes **Kolonialwaaren-Geschäft,** verbunden mit Restaurant und Gastwirthschaft, unter vortheilhaften Bedingungen von sofort preiswerth zu verkaufen durch F. R. Redlinger,
Marienwerder Wpr.

Ein Gut

von 800 Morgen, 55 Jahre in der Familie, 1 km von Chaussee, 5 km von Bahn u. Kreisstadt mit Gymnasium 2c., mit Ziegelei, gutem Boden, komplettem Inventar u. Ernte, ferner ein dazu gehöriges

Vorwerk

von 700 Morgen, sind zusammen oder getrennt wegen Erkrankung des Besitzers sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen beliebe man zu richten an Emil Leinveber,
Gr.-Krebs Westpr. [7420

Fuhr-Geschäft

verbunden mit **Spazier-, Hochzeits-, Reise- u. Leichenfuhrwerk,** sowie **Möbel-Transport- u. Spedition,** in e. **größeren Garnisonstadt,** ist gegen ein kleineres Gut oder Stadt-Grundstück zu vertauschen, eventl. zu verkaufen. Meldungen **sub F. B. 113 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.** [7566

In einem Städtchen Westpr. ist

eine Schlosserei und Maschinenbau

mit guter Kundschaft, neuen Gebäuden, groß. Hofraum, schönem Obst- und Gemüsegarten, ein. Miethshaus, erste Werkstätte am Ort, 20 Jahre im Betrieb, genügend billigen Arbeitskräften, von sogleich oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 14- bis 15000 Mark. Dieselbe eignet sich auch zu einer Filiale für landw. Maschinen.
Meldungen unter Nr. 7484 an den Geselligen erbeten.

Hausgrundstück
mit Materialw.-Geschäft und gr. Garten, auch als Baustellen, zu verkauf. Miethsertrag außer Geschäft, Wohnung und Garten 1700 Mk., Preis 36000 Mk. Anzahl. 6- b. 9000 Mk. Näheres Stolp i. Pomm., Wasserstr. 9, I, r.

Hausgrundstück
mit gut gehender **Bäckerei,** in einer Hauptstraße gelegen, ist unter günst. Bedingungen sof. zu verkaufen. Näh. Stolp i. Pom., Wasserstraße 9, I, r. [7333

Ein nahe bei Bromberg geleg.

Rentengutsgrundstück

ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
G. Blum, Rubinkowo
7087] bei Thorn.

Mein Haus in Marienburg am Markt, Laden, Wohnung, Werkstatt u. s. w. frei, zu jed. Gesch. pass., beste Lage, will bill. bei gering. Anzahl. verk. Paul Werner, Danzig, Junkerg. 2.

Ein Rittergut

an Chaussee und Bahnhof, 2800 Mrg. durchweg Kleeboden, große Ziegelei, ff. Inventar, mass. Gebäude, hochherrschaftl. Wohnhaus, ist für 220000 Mk. bei 45000 Mk. Anzahlung bes. Umstände halber käuflich. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7250 durch den Geselligen erbeten.

Schneidemühlen-Verkauf.

Beabsichtige mein **Dampfschneidemühlenetablissement** in Ostpr., in bester, feinster Holzgegend, **sofort** unter **günstigen** Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 6687 an den Geselligen erbeten.

Wassermühle
neu erbaut, m. kl. Landwirthsch. preisw. zu verkaufen. Meldung. briefl. unter Nr. 7403 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Wassermühle

mit gut erhaltenen Wohn- und reichlichen Wirthschaftsgebäuden, 15 Morgen Acker, 1 Meile von Bromberg, dicht an der Chaussee, ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres durch [4218
Aug. Radtke, Schleusenau,
Chausseestraße 34.

Holl. Mühlen-Grundstück

24 Mg. Land, b. 600 Thl. Anz. bill. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 7572 an den Geselligen erbeten.

Meine Wassermühle
in gr. Kreisst., neue Geb., starke Wasserkr., Turb., 2 Walzenst., alle Maschin., gr. Landwirthsch., verk. ich für 8700 Thlr. b. 2500 Thlr. Anz. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 7249 d. d. Gesell. erb.

Haus mit Land und Garten
in Graudenz, gut verzinslich, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7619 an den Geselligen erbeten.

Flottgeh. **Kolonialw.-Gesch. m. Destillation** zu kauf. ges. Off. u. **M. 810** pstlg. Konitz Wpr. erb.

Suche von sofort od. spätestens 1. Januar d. Js. eine gutgehende

Bäckerei.

Off. u. Nr. **550** postl. Mehlhof.

Pachtungen.

4898] Meine auf dem Roßgarten bei Neuenburg Westpr belegene

Wiese
ca. 7½ Morgen pr., will ich vom 1. Oktober d. Js. verpachten od verkaufen. Zu erfragen bei
D. Hohenstein, Berlin,
Linienstr. 200, 2 Tr.

Flatow.

7632] Eine erst kürzlich neu eingerichtete

Bäckerei

mit geräumigem
Laden und Wohnung
in best. Geschäftsgegend (Wochenmarkt) ist sofort zu verpachten
Paul Hillebrand.

7372] Für meine am Markt gelegene **Bäckerei** nebst Wohnung suche ich per 1. Novbr. cr. einen
tüchtigen Pächter.
J. Borchardt, Mogilno

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 238.

Graudenz, Dienstag] [11. Oktober 1898.

12. Forts.] [Nachdr. verb.

Drüben.

Roman von Arthur Zapp.

„Nur keine Predigt, Schuckmann — das ist zu früh!“ rief hier der lustige Nähmaschinenagent. „Sparen ist mir in tiefster Seele zuwider. Ich habe nicht das Zeug dazu. Und zum Henker, ich will's auch nicht lernen. Wenn man nur immer so viel hat, als man braucht, das genügt! Mister Peter, frische Gläser!“ . . .

Es war schon in der dritten Morgenstunde, als die Herren endlich aufbrachen. Vor der Thür verabschiedeten sie sich von einander. Schuckmann aber schob seinen Arm unter den Erwins und fragte: „Wo wohnen Sie?“

„In der Delancy Street.“

„Da gehen wir ein Stück zusammen.“

Schuckmann schien sehr aufgeräumt. Er sprach in einem fort und Erwin hatte nichts zu thun als zuzuhören.

„Sie finden wohl, daß ich mich sehr verändert habe?“

„Allerdings.“

„Das kommt von selbst, wenn man verheirathet und glücklicher Vater ist. Sie glauben nicht, wie das den Menschen ummodelt, wie einem das so ein ganz sonderbares Gefühl der Verantwortlichkeit giebt. Wer Frau und Kind lieb hat, dem vergeht die Lust zu Dummheiten und leichtsinnigen Streichen von selbst, ohne daß er nöthig hätte, erst besonders an sich zu arbeiten. Die Hand auf's Herz — es war doch eigentlich recht fades, kindisches Zeug, dem wir drüben gehuldigt haben. Und froh, so recht von Herzen froh ist man dabei auch nicht gewesen. Ich sage Ihnen, jetzt — das ist doch etwas ganz anderes. Wenn ich Abends zu Hause sitze, meine Frau neben mir — eine niedliche kleine Frau, nicht anspruchsvoll, keine sogenannte „höhere Tochter“, kein Goldfisch, aber gut, herzensgut, einfach und bescheiden — wenn ich des Abends so mit meiner Frau zusammensitze und ihr etwas aus der Zeitung vorlese oder mit ihr plaudere über dies oder jenes oder wenn ich meinen Jungen auf den Knieen habe und reiten lasse und der Bengel jauchzt und strampelt mit den kurzen drallen Beinchen — ich sage Ihnen, Buschenhagen, das giebt so ein eigenes Gefühl, ein Gefühl der Sicherheit, der stillen Zufriedenheit, das unendlich mehr werth ist, als all das Zeug von ehemals.“

Erwin wußte nichts darauf zu erwidern. Er konnte sich nur immer von neuem verwundern über den Schuckmann von heute, der einen so schroffen Gegensatz zu dem Schuckmann von einst bildete. Aber als jetzt der neben ihm Schreitende weiter erzählte von Frau und Kind, von seiner stillen Häuslichkeit, seinem Berufe, seinen Hoffnungen und Zukunftsträumen, da wurde auch ihm ganz warm ums Herz, und eine ehrliche, tiefe Achtung stieg in ihm auf, grundverschieden von jener lauten Bewunderung, die er und die jüngeren Kameraden einst den Thaten des „tollen Schuckmann“ gezollt hatten.

Als sie einander „Gute Nacht“ sagten, fragte Schuckmann plötzlich: „Sind Sie morgen Mittag frei?“

„Ja, bis fünf Uhr!“

„So bitte ich Sie, morgen zum Mittagessen mein Gast zu sein. Sie müssen meine Frau kennen lernen und meinen Jungen. Aber wenn ich bitten darf, keine zu großen Erwartungen, was unseren Tisch betrifft! Wir essen einfach: Suppe und Sonntagsbraten — morgen haben wir Kalbsbraten. Das ist etwas Rares in Amerika. Ich habe ihn selbst eingekauft, und daß er gut ist, dafür stehe ich Ihnen. Ich rechne also auf Sie. Gute Nacht, schlafen Sie wohl!“

Obgleich Erwin eigentlich recht müde war, als er endlich sein Kosthaus erreicht hatte, wälzte er sich doch noch eine ganze Weile schlaflos in seinem Bett umher. Seine Seele war zu sehr erfüllt von all den neuen Eindrücken, die ihm die letzten Stunden gebracht hatten. Das, was er an dem Stammtisch in Peter Schwabs Bierlokal gesehen und gehört hatte, war so seltsam, daß es ihm jetzt wie ein phantastischer Traum vorkam. Ein Freiherr als Bäckergeselle, ein Graf als Oberkellner, ein Baron als Stadtreisender und vor allem Schuckmann, der tolle Schuckmann, als Pferdebahnschaffner, als Gatte und Vater, als sparsames Familienhaupt, das den Markt aufsuchte und Fleisch einkaufte! Das alles war wie ein Stück aus einer verzauberten Welt.

* * *

Es war zwölf Uhr Mittags, als Erwin der Einladung Schuckmanns folgte. Dieser wohnte in der vierzehnten Straße in einer Miethskaserne, die eine Unmenge kleiner Wohnungen enthielt.

Auf sein Klopfen an der Thür, die ihm sein ehemaliger Kamerad gestern noch genau bezeichnet hatte, öffnete eine schmächtige kleine Frau. Sie blickte den Gast einen Augenblick prüfend an, während dieser höflich seinen Hut zog; dann lächelte sie ihm freundlich zu und sagte: „Sie sind gewiß Johnnys Freund. Nicht?“

Und als Erwin sich verneigte, forderte sie ihn auf, näherzutreten. Er folgte der Voranschreitenden, die ihn durch einen kleinen, halbdunklen Raum geleitete, der nur durch eine schmale Oeffnung Licht erhielt und durch einen eisernen Kochofen sich als Küche auswies. Frischer Bratengeruch erfüllte den ganzen Verschlag, dessen Möbel nur aus einem Küchentisch, einem alten, schmalen Geschirrschrank und einem Schemel bestanden. Durch eine Glasthür gelangten sie in's Wohnzimmer, dessen zwei Fenster nach dem Hof hinausgingen.

Erwin stand überrascht einen Augenblick an der Thür still. So einfach, ja ärmlich hatte er sich Schuckmanns Wohnung doch nicht vorgestellt. An der einen Wand ein Roßhaarsopha, davor ein runder, braun angestrichener Tisch; an der andern ein großes und ein kleines Bett; sonst nur noch ein paar Holzstühle und ein Schaukelstuhl, daneben eine alte Kommode. Der einzige „Luxus“ war der Teppich, der über den Fußboden ausgespannt war.

„Bitte, legen Sie ab!“ Die junge Frau sagte es mit einer freundlichen Handbewegung; Erwin gehorchte mechanisch, sehr befangen und ließ sich dann auf ihre Einladung hin auf dem Sopha nieder. Er war in wirklicher Verlegenheit, womit er die Unterhaltung beginnen sollte. Er, der zu Hause den Damen seiner Kreise gegenüber nie um einen Gesprächsstoff verlegen gewesen war, wußte nicht, was er zu dieser schlichten Frau sprechen sollte.

„Mister Schuckmann?“ stotterte er endlich.

Sie kam ihm zu Hilfe. „Mein Mann kommt gleich zurück. Er ist nur 'mal in das Restaurant nebenan gegangen.“

Sie hatte kaum ausgesprochen, als man auch schon das Geräusch der geöffneten Flurthür hörte; eine Sekunde später trat Schuckmann ein. Erwin, der sich erhoben hatte, mußte wohl ein sehr verblüfftes Gesicht machen, denn der Andere lachte laut auf. Es war aber auch ein drolliger Anblick, den der tolle Schuckmann bot. Auf dem Kopfe saß ihm ein breitrandiger Schlapphut, einen Rock trug er nicht, sondern nur eine gestrickte Weste über dem Hemd. Auf seinem linken Arm hockte ein kleiner, lustig dreinblickender Knabe und in der rechten Hand hielt er einen mit Bier gefüllten Krug.

Nachdem Schuckmann seine Hände frei gemacht hatte, begrüßte er den Gast herzlich.

„Liebe Libby“, sagte er dann zu seiner Frau, „hier mein Freund Buschenhagen, von dem ich Dir heute früh erzählt habe, ehemals preußischer Lieutenant, zur Zeit Kellner im „Atlantic Garden“.

Erwin konnte ein Erröthen nicht unterdrücken, Schuckmann bemerkte es und klopfte ihm auf die Schulter. „Ich glaube gar —“ sagte er mit heiterem Vorwurf. „Das müssen Sie sich hier abgewöhnen! Kellner oder Minister, ganz gleich, wenn man nur sonst ein ehrenhafter Kerl ist. Meine Libby hat in dieser Hinsicht gar keine Vorurtheile. Als wir uns kennen lernten, ging ich mit Insektenpulver hausiren.“

Erwin hatte erst jetzt Gelegenheit, die Frau seines Freundes genauer zu betrachten. Ihr Gesicht war unbedeutend, aber aus ihren blauen Augen strahlte so viel Herzensgüte und als sie jetzt zu ihm ermunternd herüberblickte, lag ein so liebenswürdiges Lächeln auf ihren Zügen, daß mit einem Male seine Befangenheit wich und einem warmen, sympathischen Gefühl für die kleine Frau Platz machte.

Während sie nun in der Küche nebenan verschwand, um nach dem Braten zu sehen, nahm Schuckmann den Knaben, den er zur Begrüßung des Freundes auf den Boden gestellt hatte, wieder auf den Arm und trat mit ihm zu Erwin hin. Der Kleine wandte sich etwas scheu von dem fremden Gesicht ab und umklammerte mit den beiden Händchen den Hals des Vaters.

„Na, na — nicht fürchten, Henry“, mahnte dieser und bemerkte dann, zu dem Freunde gewandt: „Er sieht so selten ein fremdes Gesicht, wir leben ganz für uns. Halloh, Henry, gieb dem Onkel eine Hand — na wird's.“

Der Junge wandte sich zögernd herum und reichte vorsichtig, mit ängstlichem Blick Erwin die kleine dicke Rechte.

Schuckmann sah ihm dabei mit vergnügtem Schmunzeln zu, strich ihm über den Blondkopf und küßte ihn zärtlich auf den Mund.

„Ich sage Ihnen, Buschenhagen, so sich selbst verjüngt vor sich zu sehen, darüber geht nichts!“ Er hob den Kleinen, der aufjauchzte und lustig strampelte, mit ausgestreckten Armen in die Höhe und betrachtete ihn mit stolzen Blicken. „Ein strammer Bengel, nicht?“ sagte er über die Schulter zu Erwin. „Und klug! Nein wirklich, es ist nicht bloß väterliche Eitelkeit, die aus mir spricht.“

Erwin wehrte lächelnd ab.

„Sie glauben es nicht? So passen Sie einmal auf, Buschenhagen!“ fuhr der glückliche Vater mit ehrlichem Eifer fort. „Henry, mein Junge, zeige dem Onkel 'mal, was Du gelernt hast! Zähle zuerst deutsch!“

Der Knabe machte ein ernstes Gesicht und begann langsam, stockend: „Eins, zwei, drei, vier, fünf. —“

„Nun englisch!“ gebot Schuckmann, dessen Gesicht bei jeder neuen Zahl freudiger und stolzer aufleuchtete.

„One, two, three, four, five —“ zählte Henry mit wichtiger Miene.

„Sehen Sie, Buschenhagen“, fing Schuckmann von neuem an, während sie sich niederließen — er mit dem Knaben auf dem Schaukelstuhl, sein Gast auf dem Sopha — „sehen Sie, für meine Person habe ich keinen Ehrgeiz mehr. Wenn ich nur das verdiene, was die Meinen brauchen, und allenfalls noch ein bißchen mehr, so bin ich zufrieden. Blos was meinen Jungen betrifft — aus dem soll einmal etwas werden. Das ist meine Lebensaufgabe, aus Henry einen tüchtigen Menschen zu machen. Und der Junge kann alles werden — Minister, Präsident, was man will. Aber auf die Zukunft müssen wir gleich 'mal anstoßen!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein Diebstahl von über 100000 Franks** wurde Mittwoch Nacht in der Velozipede-Niederlage von Peugeot Fils zu Paris verübt. Die Diebe brachen trotz des eisernen Rollladens in den Verkaufsraum ein und öffneten hier einen „diebessicheren“ eisernen Geldschrank, dem sie Baargeld und Kassenscheine in der erwähnten Höhe entnahmen. Unter dem gestohlenen Gut befand sich auch eine Kassette mit einigen 20000 Franks, die dem berühmten französischen Radfahrer Bourillon gehören und dessen im „Schweiße seines Angesichts“ erworbene Ersparnisse darstellen. Bourillon hatte das Geld dem ihm befreundeten Herrn Peugeot zum Aufheben gegeben, als er kürzlich zu einem Rennen fuhr.

— **[Falschmünzerei in Plötzensee.]** Vor dem Schwurgericht am Berliner Landgericht II stand am Donnerstag der Maurer August Idel aus Potsdam, z. Zt. Strafgefangener in Plötzensee, beschuldigt, in der Zeit vom 30. November 1896 bis Ende Dezember 1897 falsches Geld an sich gebracht und in Verkehr gesetzt zu haben, ferner in derselben Zeit falsches Geld gemacht zu haben und zwar innerhalb der Mauern des Centralgefängnisses Plötzensee. Idel ist am 7. November 1896 vom Schwurgericht zu Potsdam wegen Herstellung falschen Geldes zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt worden, die er seit dem 30. November 1897 in Plötzensee verbüßt, so daß ohne die gegenwärtige Anklage im nächsten Monat seine Strafzeit zu Ende gehen würde. In Plötzensee war Idel als Hausmaurer und vom Herbst 1897 an als Heizer im Kesselhause beschäftigt. Am 23. Dezember hat er dem Strafgefangenen Habermann zwei falsche Fünfzigpfennigstücke gegeben, um ihm dafür Speck zu beschaffen. Mitte Dezember hatte er bereits dem Strafgefangenen Schmidt ein falsches Markstück gegeben, um ihm Speck zu besorgen, auch im November Schmidt ein falsches Fünfzigpfennigstück zu Kautabak gegeben. In den Nebenräumen der Heizung wurden alle die primitiven Werkzeuge gefunden, welche Falschmünzer, die in Metall machen, brauchen. Die Geschworenen erkannten nur auf schuldig der Verbreitung falschen Geldes, der Gerichtshof erkannte aber auf vier Jahre Zuchthaus, acht Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

— **[Kindermädchen in der Tanzstunde.]** Durch Zufall erhielt dieser Tage in Mainz eine Dame davon Kenntniß, daß ihr Kindermädchen, dem sie täglich ihr jüngstes Kind anvertraute, nicht den ihr vorgeschriebenen Kindergarten zur bestimmten Stunde besuchte. Die Nachforschung ergab, daß eine ganze Anzahl Kindermädchen in der Wohnung eines Tanzlehrers in Gemeinschaft mit jungen Burschen Tanzunterricht nahm, während in einem Nebenzimmer sämmtliche Kinder in ihren Wagen sich in ihrer Art amüsirten. Der Tanzmeister soll sogar mehrere Tanzkurse am Nachmittag für Kindermädchen eingerichtet haben.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt)

B. in C. Die Gemeinde ist in ihrem vollen Recht. Besagt die Matrikel, daß nur das Ackerstück der Schule von vier Morgen von jener frei zu beackern sei, so kann die Gemeinde stets auf diese zurückgreifen, selbst wenn sie aus freiem Willen seit länger als vierzig Jahren auch die beiden Schulgärten in der Größe von drei Morgen mitbeackert hat. Mit Rücksicht hierauf können Sie, da Ihnen für die freie Bestellung einschließlich der Düngungsarbeiten berufsmäßig nur 20 Mark in das Gehalt gerechnet sind, bei Ablösung jener Arbeiten auch nur 20 Mark baar für das Jahr von der Gemeinde als Ablösungssumme beanspruchen. Ein Prozeß gegen die Gemeinde auf Zahlung einer höheren Abfindungssumme müßte für Sie unbedingt zum Nachtheil ausfallen.

Lehrer a. D., Alt-L. 1) Der Prinzipal ist wohl berechtigt gewesen, Sie sofort aus dem Dienste zu entlassen, da Sie ihm verschwiegen haben, daß Sie vor dem Dienstantritt in einer Arbeiterkolonie gewesen sind; dieses um so mehr, als er ein Dienstverhältniß mit Ihnen nicht eingegangen wäre, wenn er jenen Umstand vor Abschließung des Dienstvertrages gekannt hätte. 2) Kaufen Sie: Zummach, „Amtliche Berichte über den schriftlichen Verkehr mit der vorgesetzten Behörde“. Preis 3,50 Mark. 3) Börsenblatt für den deutschen Buchhandel, Leipzig.

419. 1) Zum Musikmachen bedarf es nach § 33 der Gewerbeordnung einer polizeilichen Erlaubniß überhaupt nicht, sofern es nicht auf öffentlichen Wegen oder Plätzen geschieht. 2) Ist dem Gastwirth eine Polizeistunde von der Behörde gesetzt, so ist es seine Pflicht, wenn er sich nicht straffällig machen will, die in seinem Lokal befindlichen Gäste beim Eintritt jener Stunde zu entfernen, gleichgültig, ob es draußen regnet oder nicht.

O. L. Nr. 99. So lange eine Ehe besteht, kann eine Vermögensauseinandersetzung zwischen in Gütergemeinschaft lebenden Eheleuten überhaupt nicht stattfinden. Dem gütergemeinschaftlichen Ehemann gebührt die Verwaltung des gemeinschaftlichen Vermögens. Er kann daher auch ohne Einwilligung der Ehefrau mit dem beweglichen Vermögen nach Belieben schalten und walten. Nur zur Verfügung über das unbewegliche Vermögen gehört die Einwilligung der Ehefrau. Gestaltet sich die Verwaltung des gemeinsamen Vermögens durch den Ehemann derart, daß sie sich im Sinne des Gesetzes als Verschwendung kennzeichnet, dann kann die Ehefrau bei Gericht antragen, daß der Ehemann für einen Verschwender erklärt und ihm die Verwaltung entzogen werde.

Danzig, 7. Oktober. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,00, superfein Nr. 00 Mk. 13,00, fein Nr 1 Mk. 11,00, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,60, superfein Nr. 11,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,60, fein Nr. 1 Mk. 9,20, — fein 2 Mk. 7,60, Schrotmehl Mk. 8,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,60, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk 7,00. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,00.

Bromberg, 8. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen nach Qualität 156--162 Mark. — Roggen nach Qualität 128—134 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—138 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 123—128 Mk. — Spiritus 70er 51,00 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky Berlin, 8. Oktober 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19—19½	Bier-Couleur	33 - 34
Ia Kartoffelstärke	20 - 20½	Rum-Couleur	34—35
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16—17½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	24—24½
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	10,00	Dextrin secunda	22 22½
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.	36 - 38
		Weizenstärke (grßst.	37 - 39
		do. Hallesche u. Schles.	37—39
Gelber Syrup¹	20½—21	Reisstärke (Strahlen)	48 - 49
Cap Syrup	21—21½	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	22 - 22½	Maisstärke	28 - 29
Kartoffelzucker gelb	21—21½	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	22 22½	Hallesche, Schlesische	—,—

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 8. Oktober. Spiritusbericht.

Loco 50,30 bez.

Magdeburg, 8. Oktober. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. Oktober. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,30, 16,90 bis 17,50. — Roggen Mk. 13,75, 14,13 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,15, 11,33 bis 11,50. — Hafer Mark 13,20, 13,60 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 15,80, 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk 12,80, 13,00, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mk. 12.60, 12,80 bis 13,60. — Hafer Mk. 12,60, 12,70, 12,80 bis 13,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

7088] Für einen jungen

Bautechniker

mit bescheidenen Ansprüchen **suche ich Stellung** in einem kleineren Baugeschäft.

Dampfsägewerk Maldeuten Ostpr.
Ernst Hildebrandt, Maurer- und Zimmermeister

Stellen-Gesuche

Ein Litterat

bestensempfohlen, wünscht von sogleich eine Hauslehrerstelle. Off. an Kreisskr. Strasser, Bromberg.

Elementarhauslehrer

Ansprüche bescheiden, sucht Stell. Off. unter S. D. 50 postlagernd Dt. Krone erbeten. [7589

Handelsstand

Buchhalter und Korrespondent

31 J. alt, unverh., bish. in Bank- u. Fabrikgesch. thätig, durchaus selbständ. Arbeiter, flott. Stenograph, kautionsfähig., sucht p. sof. Stell. Gefl. Off. u. S. R. 620 an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten.

Manufakturist

der seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung in deutscher Provinzialstadt. Meld. briefl. u. Nr. 7019 an den Gesell. erbeten.

Gewerbe u. Industrie

7575] Ein junger, tüchtiger

Oberkellner

mit guten Zeugnissen, gegenwärt. noch in Stellung, sucht per 1. November dauernd. Engagement im Hotel oder besser. Restaurant. Off. u. Z. 100 pstl. Grünberg Schl.

Schriftsetzer

in allen Satzarten bewand., sucht Stell. Gefl. Off. erb. A. Grünberg, Osterode Opr., Alter Markt 10.

6385] Ein prakt. wie theoret. **Müller,** 25 J., sucht Stellung als praktisch. Müller ev. im Comptoir, auch beliebig andere Branche.
H. Weber, Kreuz, Ostbahn.

Ein tüchtiger **Müller** sucht von gleich Stellung, am liebsten auf Kundenmüllerei oder als Werkführer auf einer kleinen Wassermühle. Offert. unt. **C. B.** postl. Elbing erbeten. [7458

Ein unverh. Schmied

tüchtig in der Arbeit, sucht auf einem größ. Gute Stelle. Gute Zeugn. über Hufbeschlag. Meld. erb. u. **W. M. 312** Ins.-Ann. des Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Suche von gleich Stellung als

Locomotivführer

bei Privatbahnen od. Neubauten.
Hermann Schwindt, Insterburg, Grabenstraße 1.

Landwirtschaft

7084] E. i. s. Fach durcha. tücht.

Wirthsch.-Inspektor

verh., 42 Jahr alt, 1 Kind, mit sämmtl. Zweigen d. Landwirthschaft vertraut, sucht v. 1. Januar 1899, eine dauernde Stellung. Zu jeder näheren Auskunft bin ich gern bereit.
Wilhelm Bluhm, Administrat. Gr. Reichow b. Belgard a. d. P.

Suche für meinen Inspektor, evangelisch, polnisch sprechend, den ich als tüchtigen Landwirth empfehle, fleißig, solide, zuverläßig, mit intensivstem Wirthschaftsbetriebe vertraut, in Rübenbau, Viehzucht, Brennereiwesen erfahren, zu Neujahr 99 Stell. als verh. **Beamter**
Herrschaft Ottendorf, Kreis Sprottau,
Ed. Hoernecke, Rittergutsbesitzer.

Zweiter Wirthschaftsbeamter

24 J. alt, militärfr., gesund und kräftig, Bauernsohn, gute Zeugn., sucht per bald od. 15. November Stell. als alleiniger, zweiter od. Hofinspektor. Off. erb. [7036
G. Posingis, Fretzdorf.

Ein an Thätigkeit gewöhnter

Landwirth

26 Jahre, Besitzersohn, sucht vom 15. Oktbr. o. 1. Januar Stellung als alleiniger Beamter. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldungen schriftlich unter Nr. 7508 an den Geselligen erbeten.

Landwirth-Stellungs-Gesuch.

Jung. **Landwirth** (22 J. alt) sucht geg. Zahl. v. Kostgeld Stellg. auf e. Gute Mecklenburgs, Pomm. oder Ostpreuß. Derselbe muß sich gesundheitlich schonen, würde jed., soweit zulässig, sich gern in der Wirthschaft mitbeschäftig. Jagdgelegenheit evtl. erwünscht. Gefl. Off. **sub R.. H. 751 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Verh. Landw. m. pr. Zgn. u. Empf., poln. spr., der nachweisl. e. 3000 Mrg. gr. heruntergewirthsch. Gut in kurz. Zeit w. i. d. Höhe gebr. h., so daß es verk. werd. konnte, s. a. selbst. St. Off. u. H. 185 an d. Exp. der Schles. Zeitung i. Breslau erb.

7413] Zum 1. resp. 15. Novbr. sucht ein kinderl., verheiratheter

Wirthschafter

gestützt auf gute Empf. u. Zeugn., Stellung. Gefl. Off. zu richt u. K. G. Nr. 90 postl. Tauer Wpr.

7078] Ein junger Mann mit d. Zeugniß für den einjähr.-freiw. Dienst sucht per jetzt od. später in einer größeren Wirthschaft

Stellung als Eleve.

Offert. u. **W. M. 311** Inserat.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.

Unterbrenner

der im vor. J. in gr., m. elektr. Licht versehenen Brennerei gelernt hat, sucht sof. als solcher Stellung. Gefl. Offert. u. P. P. postl. Golina Post, Pr. Pos., erb.

Lehrlingsstellen

Für jungen Mann (Sohn e. pens. Postvorst.) wird baldigst eine Stelle als

kaufmänn. Lehrling

in besserem Geschäft (Holzgeschäft od. and.), mögl. bei freier Stat., gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 7102 an den Geselligen erb.

Offene Stellen

Rechtsanwalt in Ostpr. sucht einen tüchtigen

Bureauvorsteher

welcher poln. versteht. Meld. briefl. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. Nr. 7447 a. d. Ges. erbeten.

Gesucht alsbald ein tüchtiger, selbständig arbeitender [7455

Büreau-Vorsteher

thunlichst evangelisch, der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse, Lebenslauf, Gehaltsansprüche an
Kgl. Distrikts-Kommissar Bromberg I.

7167] In Pappelheim bei Arys wird zum 1. Novbr.

ein Kandidat

bei 3 Kindern v. 8—11 Jahren, unter bescheid. Ansprüch. gesucht; vom Lande bevorz., musikalisch.

7381] Für ein Rittergut in der Nähe von Argenau, Provinz Posen, wird zum 15. d. Mts.

ein Kandidat

der Theologie ges., der 2 Knaben im Alter von 7 u. 12 Jahren zu unterrichten hat. Geh. 400 Mk. bei freier Station u. fr. Wäsche. Angenehme, leichte Stellg. Gefl. Meldungen werden erbeten an Hans Krause, Leiter der höh. Privat-Knabensch. in Argenau.

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will

melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

Handelsstand

Schleunigst gesucht

auch a. d. kl. Ort. solv. Herren z. Verkauf v. Cigarren f. e. I. Hamb. Haus an Wirthe, Hotels 2c. Verg. Mk. 125 pro Monat oder hohe Prov. Off. u. Q. O. 853 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

7417] Für unser Destillations-Geschäft suchen wir einen

tüchtigen Reisenden

hauptsächlich für Landkundschaft. Den Meldungen sind Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen (bei freier Station) beizufügen.
Julius Sandmann & Co., Loetzen Ostpr.,
Destillation, Spiritus- und Getreide-Geschäft.

7377] Tüchtiger, branchekund.

Komtoirist

zum baldigen Antritt gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Ernst Hildebrandt, Dampfsägewerk Maldeuten Ostpreußen.

7253] Ein tüchtiger

Verkäufer

erste Kraft, der in dem Dekoriren von Schaufenstern gewandt, findet von sogleich oder 1. November cr. in meinem **Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft**

dauernde Stellung.

Den Meldungen bitte Angabe von Gehaltsansprüchen, Zeugn.-Abschriften nebst Photographie beizufügen.
J. Frankenstein,
Bartenstein Ostpreußen.

Tüchtigen Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling

möglichst polnisch sprechend, suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [7368
M. Bukofzer, Neidenburg.

Suche für sofort einen gewandten, ehrlichen

jungen Mann

für mein Kolonial- und Schankgeschäft. Meld. briefl. unter Nr. 7341 an den Geselligen erbeten.

7003] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen tücht., gewandten

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per sofort resp. 1. November bei dauernder Stellung.
B. Borchert, Sensburg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 15. Oktober oder 1. Novbr. cr. einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen bei freier Station, Photographie u. Zeugnißkopien zu richten unter Nr. 6995 an den Geselligen.

6949] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche p. sofort einen jüngeren

jungen Mann und einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen. Beide müssen der poln. Sprache mächtig und kath. sein.
F. Lehmann, Neumark Wpr.

6852] Für mein Getreide- u. Mehlgeschäft suche per sofort, resp. 15. Oktober d. Js. einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

Tüchtige

Verkäufer

aus d. Herren-Garderoben-Branche wollen Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station einreichen an
J. Levy,
Allenstein. [7152

Verkäufer

tüchtig und selbständig im Verkauf, der polnischen Sprache mächtig, sucht per bald, Offert. mögl. mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen
Adolf Wolff, Graudenz.

Suche vom 1. November cr. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen [7243

jüngeren Kommis.

Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen an
L. G. Vierzig, Ortelsburg.

Wir suchen einen tüchtigen

Lagerist. und Verkäufer

für unsere Stabeisen-Abtheilung und einen tüchtigen [7489

Comptoiristen

(II. Buchh.), m. schön. Handschrift. Nur **bestempf., branchek.** Bewerber wollen sich melden.
J. Hesse & Sohn,
Stabeisen, Baueisen, Eisenwaar., Quedlinburg.

Ein Kommis ein Volontär und ein Lehrling

können in meinem Destillations- u. Kolonialw.-Gesch. engros u. detail sofort od. später unt. günst. Bedingungen eintreten. 7391
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

7499] Für Modewaaren und Konfektion, sowie für Herren- u. Knaben-Garderoben suche ich zum baldigen Antritt (evtl. 1. November cr.) zwei tüchtige

Verkäufer

christl. Konfession u. der poln. Sprache mächtig.
J. Kubaschek,
Senftenberg N.-L.

Per sofort

oder 1. Novembr. ein tüchtiger, poln. sprechend. **junger Mann** für Herren-Konfektion gesucht. Off. mit Gehaltsanspr., Bild u. Referenzen erwünscht [7386
Fr. Zwillenberg, Gladbeck i. W.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sucht für ein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort
G. Hohenstein, Marienburg.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich per sof. einen gewandten, flinken [7453

jungen Mann

der der poln. Sprache mächtig ist.
Waldemar Nicolay,
Mrotschen.

1874] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich von sogleich eine durchaus ehrliche, gut empfohlene

Verkäuferin.

Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
G. Dürr, Schleusenau.

6670] Für mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche **per sofort** einen tüchtigen

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offert. nebst Photographie und Gehaltsanspr. erbeten an
M. Liebstädter, Mrotschen.

7387] Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft zum baldigen Antritt ein. tüchtig.

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
J. Harmel, Rogowo.

Materialist

der in Berliner Delikateßgeschäft. gut eingearbeitet und noch thätig ist, möchte wieder dort angenehme Stellung annehmen. Gefl. Off. u. E. C. 480 Zehlendorf bei Berlin erbeten. [7402

7374] Für mein Manufaktur-Geschäft suche per bald einen

flotten Verkäufer

(mos.) welcher mit Landkundsch. vertraut ist, bei freier Station.
G. Gottschalk, Wangerin.

Tüchtige Verkäufer

Manufakt., welche poln. sprechen, finden Stellung. Persönl. Vorstellung erwünscht. [7393
J. P. Benjamin, Culm.

Herren-Konfektion.

7481] Ich suche per sofort einen älteren

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur

polnisch sprechend, bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild bitte einzusenden an
D. Scharnitzki, Allenstein.

7573] Suche per sofort einen älter., tüchtig., polnisch sprechend.

Materialisten.

Gewähre 100 Mark monatlich ohne Station.
A. S. Lewinsohn, Inowrazlaw.

7521] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche per sofort einen jüngeren

jungen Mann und einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntniss.
Franz Szpitter, Lessen.

7536] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft suche **per sofort** einen tüchtigen, älteren

jungen Mann

für die Reise. Herren, welche bereits in den Provinzen Westpreußen und Posen gereist und der polnischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche wie Zeugniß-Abschriften beizufügen. Retourmarken verbeten.
Hermann Berent, Konitz Westpreußen.

Einen tücht. Materialisten

der poln. Srache mächtig, sucht von sofort Moritz Cohn,
7376] Damerau, Kr. Culm.

7568] Tüchtiger

Detail-Verkäufer

für ein Schneider-Artikel-Geschäft in Berlin gesucht. Bewerber, die mit Nähmaterialien, Knöpfen 2c. Bescheid wissen und mit der Branche vertraut sind, wollen sich melden unter **J. L.** an d. Annonc.-Annahme des Geselligen in Bromberg.

Junger Materialist

kann sofort eintreten bei [7520
Robert Klavon, Bromberg, Bahnhofstraße 5.

7208] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft per 1. November cr. einen tüchtigen, gewandten, der polnischen Sprache mächtigen, jüngeren, katholischen

Gehilfen.

Julius Mendel, Thorn.

7234] Suchen für unser Kolonial-, Material-, Schnitt-, Kurzwaaren- und Schankgeschäft einen soliden, tüchtigen, evangelischen

jungen Mann

zum sofortigen Antritt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Gebr. Römer, Wernersdorf.
Briefmarke verbeten.

Suche sofort bei hoh. Gehalt einen **tüchtigen Kommis.** Vorstellung erwünscht. [7626
Karl Kasper, Liebemühl,
Kolonialw. u. Destillation.

7530] Die Stelle eines

jüngeren Gehilfen

(Christ) der polnischen Sprache mächtig, ist in meiner Gastwirthschaft und Kolonialwaaren-Geschäft noch unbesetzt.
L. Wollenberg, Osche.

7515] Einen jüngeren

Verkäufer oder Volontär

suche per sofort für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft.
Max Jacob, Culm Westpr.

Ein Kommis

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft sofort Stellung. [7436
J. Boß, Skurz.

Bei 5—600 Mk. Salair suche für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft per sofort resp. 15. Oktober [7516

2 flotte Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Stellung dauernd, Konfession gleichgültig.
H. Meyers Wwe.,
Neuenburg Westpreußen.

7496] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtig., jüngeren

Verkäufer und einen Lehrling

bei freier Station im Hause.
Max Pleß, Ferdinandshof Vorpomm.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche **per sofort** noch mehrere **Verkäufer,** poln. sprechend; nur solche, die auch sofort eintreten können, wollen sich melden. Kaufhaus M. S. Leiser,
7602 Thorn.

Suche zum sofortig. Eintritt oder 1. Novbr. einen tüchtigen

Verkäufer

welcher kleine Schaufenster dekoriren kann. Off. mit Gehaltsangabe bei fr. Station und Angabe bisherig. Thätigkeit. [7597
Jacob Meyer,
Manufaktur- u. Modewaaren,
Hannöv. Münden.

7555] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. November einen

flotten Verkäufer

der Fenster dekoriren kann und mit der einfachen Buchführung vertraut ist. Den Bewerbungsgesuchen sind Zeugnißabschriften, Photographie beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben.
Salomon Hertz, Gerdauen.

Für mein Eisenwaaren-, Werkzeug-, Bauartikel- 2c. -Geschäft suche ich per 15. d. Mts. einen soliden, tüchtigen [7427

jungen Mann

und erbitte Offerten mit Photographie und Zeugniß-Copien.
A. Heiser, Darkehmen Ostpr.

4 Kommis 2 Kol. u. Eis., 2 K. u. Destl., pol. spr. sof. 3 spät. s. **Mellin, Posen.** (Rückporto).

7613] Für unser Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suchen wir p. 1. November cr. einen

flotten Verkäufer

Retourmarke verbeten.
Wollstein & Co.,
Nakel (Netze).

7612] Für die Manufakturwaaren-Abtheilung suche per sofort resp. 15. d. Mts. einen

jüngeren Verkäufer.

Off. mit Photographie u. Zeugnissen bei freier Station erbittet
Hermann Segall,
Berliner Waarenhaus,
Wangerin Pommern.

7470] Vom 1. November cr. suche einen tüchtigen, älteren,

jungen Mann

flotten Expedienten, mit schöner Handschrift für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet
J. F. Maroska,
Rastenburg Ostpreußen.

7540] Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft ein. branchekundigen, tüchtigen

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Zeugnißcopien u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
M. Tichauer,
Zabrze O/S.

7185] Für mein Manufaktur- u. Modew.-Geschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldung. bitte gleich Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Julius Bluhm, Allenstein.

9] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

D. gr. Ausg. d. Verbandsbl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.,** Passage 2, Fernsprecher 381.

Gewerbe u. Industrie

7070] Für mein kulturtechnisches Bureau suche einen **jungen,** gewandten

Zeichner.

Paul Heinze, Gnesen.

Ein Fischergehilfe

kann sof. in Stell. treten. [7451
Eduard Schneider in Klösterchen b. Marienwerder.

Bekanntmachung.

7362] Bei der Provinzial-Irren-Anstalt Lauenburg i. Pom. ist zum 1. November cr. die Stelle eines **Wärters,** welcher der Buchbinder-Werkstatt vorsteht, zu besetzen. Lohn nach Uebereinkommen. Meld. mit Zeugnissen bei der Direktion.

Gesucht per sofort ein kräftiger

Mälzer

bei 40 Mark monatlichem Geh. und freier Station. Meld. briefl. u. Nr. 7196 a. d. Geselligen erb.

Suche von sofort einen jüngeren

Braugehilfen

bei 40 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station. Bewerbung. unter Nr. 7476 a. d. Gesell. erb.

2 tüchtige Schriftsetzer (N.-B.) finden sofort dauernde, tarifmäß. Stelle in der Buchdruckerei von Fr. Foltz in Unna
7582] Westfalen.

7601] Ein junger, anständiger

Buchbindergehilfe

findet **sofort** dauernde Beschäft. bei J. Deuß, Czarnikau.

Jüngerer **Buchbindergehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei P. Wilsch, Buch- u. Papierhdlg.,
7584] Mewe.

Tücht. Buchbindergehilfe

bei gutem Lohn für dauernd ges.
Ernst Schulz, Darkehmen,
Buchdruckerei und Buchbinderei
7437] Daselbst findet

ein Lehrling

der Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen, Aufnahme.

7012 Ein

tücht. Barbiergehilfe

kann p. sofort eintreten bei
J. Benda, Friseur,
Inowrazlaw, Bahnhofstraße.

7634] Tüchtige

Barbiergehilfen

können sich melden im
Nachweis-Bureau Graudenz.

Ein Barbiergehilfe

welcher später das Geschäft übernehmen will, auch wer nicht darauf reflektirt, kann sich melden. [7457
E. Krause, Elbing,
Alter Markt 41.

Ein Barbiergehilfe kann sof. eintreten bei hohem Lohn. [7409
J. Skotzki, Dirschau.

Suche tüchtigen

Uhrmachergehilfen

bei einem Gehalt von 9 bis 12 Mark die Woche und freier Stat.
Ernst Ender, Zempelburg.

Uhrmachergehilfe

sicher und sauber arbeitend, sucht
O. Dorban, Marienwerder.

Malergehilfen

such. Gibbe & Schulz, Graudenz.

Fünf Malergehilfen

gute und zuverlässige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung b. Maler F. Montua, Osterode, Ostpreußen. [7443

Konditorgehilfen

finden sofort od. später Stellung.
A. Pfrenger, Bromberg.

Konditor.

Ein jüngerer Konditorgehilfe findet von sofort resp. 15. Oktbr. Stellung bei [6958
A. Groehn, Gerdauen.

7512] Suche für meine Dampfbäckerei von sofort einen tüchtig.

Werkführer

und einen jüngeren

Bäckergesellen

bei hohem Lohn.
A. Thiel, Passenheim.

7604] Suche zu sofort oder 1. November einen **verheirathet. tüchtigen, energischen**

Obergesellen

welcher mit dem Dampfofen zu arbeiten versteht, bei hoh. Lohn.
Dampfbäckerei Culmsee.

6957] Tüchtige

Bäckergesellen

sucht für dauernde Beschäftigung
G. Gawlick, Bäckermeister,
Bischofsburg.

7225] **Mehrere tüchtige**

Uniform-Arbeiter

finden in unserem Civil- u. Uniform-Maaß-Geschäft dauernd Beschäftigung. Reise-Unkosten vergüten nach Uebereinkunft.
Elsner & Manchen,
Bromberg.

7586] **Tücht. Schneider-Gesellen** f. Kunden-Arbeit f. b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäftigung A. Waldhaus, Schneiderm., Schwetz.

Schneidergesellen

find. auf Halbstück dauernd Beschäftigung bei C. Dudda, Bromberg, Neuer Markt 9. [7425

Schneidergeselle, tüchtig., eig. Rockarb., find. sof. g. h. Lohn d. Stell. J. Reich, Neuenburg Wpr.

Ein tüchtiger

Reparateur

der Schlosser und Dreher gelernt und mit der Wartung elektrischer Beleuchtung Bescheid weiß, findet dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsforderung, Angabe der Familienverhältnisse und Einsendung von Zeugnißabschriften sind unter Nr. 6443 an den Geselligen zu richten.

Aelterer Maschinenbauer
erahren in landwirthschaftlichen Maschinen, Brennerei- u. Mühlenarbeiten, Dampfdreschsätzen 2c. als
Vorarbeiter und Meister
für dauernde Beschäftigung gesucht. [7392
L. W. Gehlhaar,
Nakel (Netze), Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Tüchtige
Klempner
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheiratheten werden Umzugskosten vergütet.
H. Kelch Erb., Dirschau, Metallwaaren-Fabrik. [7232

Klempnergesellen
finden dauernde Arbeit bei
A. Litkowski, Culmsee.

Maschinenschlosser u. Schmiede
sucht von sofort [7605
A. Werner, Briesen Westpr.

6878] Wir suchen einen tüchtigen
Oberheizer
für unser Kesselhaus. Stellung bei guten Leistungen dauernd. Gehalt nach Uebereinkunft.
Zuckerfabrik Tuczno, Eisenbahnstation Jakschitz.

E. Hufbeschlagschmied
geprüfter bevorzugt, kann sofort eintreten bei [7424
H. Dischreit, Lehrschmiedem., Elbing.

7372] Einen tüchtigen
Schmied
für Fabrik und Gut, besonders erfahren mit Hufbeschlag, sucht
Schottler, Lappin bei Kahlbude Wpr.

Ein verheirath. Schmied kann sich melden. Friedr. Werner, Ellerwalde bei Schinkenberg.

7049] Ordentlicher
Gutsschmied
mit Burschen find. gute, dauernde Stellung in Dom. Kl. Rödersdorf per Bladiau Ostpr., Kreis Heiligenbeil.

7347] Zwei
Schmiedegesellen
find. sof. dauernd. Beschäftigung.
F. Schoer, Schmiedemeister, Bliesen bei Fürstenau.

1 verh. Schmied und 1 verh. Ochsenfütterer
mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung.
Offerten unter Nr. 7594 an den Geselligen erbeten.

7429] In Wengern b. Braunswalde (1 Meile von Marienburg Westpr.) finden zum 11. Novemb. Stellung bei hohem Gehalt
ein tüchtiger Schmied zwei unverh. Knechte.

7467] Ein unverheiratheter
Schmied
der den Hufbeschlag versteht und eine Dampfmaschine zu führen im Stande ist, findet sofort Beschäftigung im Dampfsägewerk Gr.-Jauth bei Rosenberg Wpr. Meldungen sind an den Verwalter Papist daselbst zu richten. Persönliche Vorstellung erwünscht, Reiseunkost. werd. nicht vergütigt.

7475] Ein verheiratheter
Schmied
und ein unverheiratheter
Stellmacher
finden zu Martini d. J. Stellg. in Vorwerk Schwetz, Kreis Graudenz.

Zwei Schmiedegesellen sucht Ferd. Domke, Graudenz, Pohlmannstr. 25. [7345

7482] Ein tüchtiger unverheir.
Schmied
der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet ohne Handwerkszeug sofort Stellung in Folsong bei Tauer. Kreis Thorn.

Lokomotivführer
gesucht für Neubaustrecke Berent-Bütow. Gehalt Mark 140 monatlich. Nur nüchterne und erfahrene Leute mögen sich brieflich melden bei [7363
R. Quadt, Bauunternehmer, Bütow i. Pommern.

Maurer und Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei [6235
Fr. Fiessel jr., Baugewerksmeister, Damerau, Kr. Culm.

Einen Mühlenbauer
zur Aufstellung zweier Walzenstühle und verschiedener Bauveränderungen sucht per sofort.
Meister, Neuenburg.

7357] Ein
tücht. Glasergehilfe
der auf Bilder eingeübt, kann v. sofort eintreten bei
A. Kobielski, Bildergeschäft, Bromberg, Rinkauerstr. 6.

Ein Glasergeselle
auf Bildereinrahmen gut geübt, findet dauernde Beschäftigung auch für den Winter bei 12 Mk. Lohn und freier Station die Woche, von sofort oder später. Meldungen unter Nr. 6948 an den Geselligen erbeten.

7592] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Hermann Neumann, Stellmachermeister, Callies in Pomm.

Wir suchen von sogleich zwei
tücht. Brunnenbauer
die auf Tiefbohrungen sowie auf Kesselbrunnen eingearbeitet sind. Das Brunnenbaugeschäft von
A. Drews & Kendelbacher, Osterode Ostpr.

Mehr. Gatterführer
sowie ein
Sägenschleifer
können sich melden.
Dampfsägewerk Schiffmühle bei Freienwalde a. O.

Brauchb. jüng. **Müllergeselle** für eine Kundenmühle als **Erster** ges. Zeugnißabschr. m. Altersang. zu richten an Mühle Buelz Opr.

Suche von sofort oder später zwei unverheirathete [7526
Müllergesellen
gute Schärfer.
P. Anhuth, Werkführer.
Dampfmühle Dt.-Eylau.

7596] Ein tüchtiger
Windmüller
wird sofort gesucht. Gehalt monatlich 27 Mark. Th. Blessin, Callies in Pommern.

7553] Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen, tüchtigen
Müllergesellen.
A. Breibisch, Kramske Wpr.

7464] Ein ordentlicher
Müllergeselle
findet auf meiner Windmühle dauernde Stellung.
Krzyzanowski, Malankowo p. Lissewo.

Ein Müllergeselle
kann sofort eintreten bei [7354
A. Schubring, Neumark Wpr.

Ein tüchtiger
Schneidemüller
für Walzengatter, findet dauernde Beschäftigung bei freier Wohnung und Heizung.
Offerten unter Nr. 7471 an den Geselligen erbetin.

7100] Tüchtige
Tapezierer
gute Polsterer, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der
Möbelfabrik von Fr. Hege, Bromberg.

Mehrere tüchtige
Sattlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [7390
Glatten, Culm a. W.

1 tücht. Sattlergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei Wuttke, Sattlermeister, Neumark Wpr. [7535

7518] Einen zuverlässigen, kautionsfähigen
Zieglermeister
suche ich für meine Ringofen-Ziegelei.
Heinrich Cohn, Inowrazlaw.

Steinsetz-Gesellen
werden bis zum Winter bei gutem Lohn beschäftigt in Heilsberg Ostpr. Reisegeld erstattet. Melden bei [7529
Polier Herrmann.

Landwirtschaft

Inspektor
der nach angegeb. Dispositionen wirthschaften k., w. bei 360 Mk. per anno zu sof. gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7168 a. d. Ges. erb.

7096] Ein nicht zu junger, energischer
Wirthschaftsbeamter
findet unter meiner Leitung sof. Stellung. Gehalt 360 Mark exkl. Wäsche. Offerten mit Zeugnißabschriften zu richten an
M. Koehne, Gr. Ruppertswalde per Maldeuten Opr.
Ebendaselbst wird ein
Unternehmer mit 25—30 Leuten
zur Kartoffelernte verlangt.

Wirthschafter
Ldwssohn, vorläuf. Geh. 300 Mk. u. freie Stat. sucht sofort. [7352
Dom. Zelechlin b. Rojewo, Kreis Inowrazlaw.

Inspektoren
wollen sich auf ihre Kosten mir vorstellen. Originalpapiere und 8000 Mark Kautionsnachweis erforderlich. [7385
Gräfin Doenhoff, Berlin, Kurfürstendamm 217.

7549] Suche zum sofortigen Antritt gebildeten
Wirthschafts-Eleven.
Lowinek bei Waldau Westpr., Helvape, Administrator.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger, deutscher, der polnischen Sprache mächtiger, unverheiratheter
Beamter
gesucht, welcher unter meiner Leitg. zu wirthschaften hat. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7382 d. d. Geselligen erbet.

Gesucht zum 1. November für ein größeres Gut Westpreußens ein erfahrener, unverheiratheter
Inspektor.
Familienanschluß. Anfangsgeh. 600 Mk. Meldungen unter Nr. 7416 durch den Geselligen erbet.

7421] Für eine Besitzung von 1500 Morgen mit intensivem Betriebe wird wegen Erkrankung des Besitzers von sofort ein selbständiger, in jeder Beziehung tüchtiger, verheiratheter
Inspektor
gesucht, dessen Frau das ganze Hauswesen u. den Kuhstall übernimmt. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen beliebe man unter Beifügung eines Lebenslaufs und Abschrift der Zeugnisse zu richten an Emil Leinveber, Gr.-Krebs Westpr.

7469] Dom Wichorsee bei Kl. Czyste sucht zu sofort oder später einen älteren, gut empfohlenen
ersten Beamten.
von Loga.

7600] Zum 1. Januar wird ein älterer, unverheiratheter
Beamter
gesucht zu einer Vertretung für drei Monate, zur selbständigen Bewirthschaftung von ca. 800 Morgen. Offerten und Gehaltsansprüche unter **A. S.** postlag. Groß Arnsdorf.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein älterer, durchaus zuverläss.
Hofbeamter
für das Dom. Tupadly bei Exin, der in der Buchführung erfahren ist. Gehalt 300 Mark exkl. Wäsche. Zeugnisse zu senden an Dom. Gr. Laskownica bei Grylewo. [7375

6941] Dom. Gr. Selten, Kr. Sagan, sucht zu sofort od. später verheiratheten
Kuhfütterer, auch 2 Deputantfamilien
ebendaselbst sind 30 Centner gutes, gepflücktes
Tafelobst
zu verkaufen.

7548] Einen
Brennereigehilfen
sucht Splonskowski, Döhlau Ostpreußen.

Brennerei-Eleve
findet in hiesiger, neuerbauter Brennerei sofort Aufnahme.
Krause, Brennereiverwalter, Bärenwalde Westpr.

Gesucht f. sof. od. 15. Oktbr. 2 **tüchtige Unterschweizer.** Lohn 35—40 Mk. p. Monat. Meld. an L. Liechti, Oberschweizer, Adl.-G. Sdunkeim p. Tolksdorf Opr.

7206] Drei tüchtige
Unterschweizer
sucht per sofort bei hohem Lohn der Oberschweizer in
Partheinen bei Wolittnick Ostpreußen.

Suche zu sofort **4 Unterschweizer** o. auch hiesige Leute.
K. Baumann [7511
in Dom. Borkau bei Morroschin Wpr.

7242] Suche zu sofort einen
jungen Mann
nicht unter 18 Jahren, welcher Lust hat, die Molkerei zu erlernen. Etwas Gehalt wird bewilligt.
F. Soll, Dampfmolkerei, Mewe Westpr.

Einen Hofmeister
der alle Stellmacherarbeiten gut versteht, sucht Ziehm, Liessau b. Dirschau. Bei schriftlicher Bewerbung sind Originalzeugnisse oder beglaubigte Abschriften einzusenden. [6955

Ein nüchtern., energischer Vogt (Vorarbeiter)
mit Hofgänger, findet am 1. Januar 1899 bei hohem Lohn und Deputat Stellung. [6914
von Goscinski, Rittergutspächter, Dom. Klodzisko bei Wronke, Prov. Posen.

1 tüchtiger Hofmann
wird von Martini d. J. od. spät. gesucht in Gr.-Thiemau bei Gottschalk. [7579

7532] Ein verheiratheter
Wirth
mit guten Zeugnissen und ein verheiratheter
Schäferknecht
finden zu Martini Stellung in Groß Ellernitz p. Graudenz.

7247] Ein einfach., verheirath.
Förster
nüchtern und zuverlässig, der gute und langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, Raubzeugvertilger, findet im Dom. Froedenau per Raudnitz Wpr. Martini dauernde Stellung. Persönl. Vorstellung Bedingung, Reisekosten bei Annahme zurückerstattet.

7522] Ein einfacher
Gärtner
mit bescheidenen Anspr. findet f. einige Wochen Beschäftigung in Karolinenhof per Kraplau.

Zwei Instleute
und ein unverheiratheter
Kuhfütterer
mit Scharwerkern bei hohem Lohn und Deputat, sowie ein Junge als [7400
Milchfahrer
bei hohem Lohn u. Beköstigung zu Martini 1898 gesucht.
Gut Böslershöhe b. Graudenz.

7500] Ein energischer
Wirth
mit Scharwerker, der sich über seine Brauchbarkeit ausweisen kann, wird bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Biskupitz, Post Heimsoot, Bahnhof Culmsee.

7046] Gesucht für sofort oder später ein solid., fleißig., unverh
Gärtner
besonders firm in Obstkultur und Gemüsebau (zum Verkauf), und ein sauberes, tüchtiges
Stubenmädchen
das bereits als solches gedient. hat, gut plätten und serviren kann. Antritt 1. Januar.
Finck, Schöneberg b. Vordamm, Neumark.

7487] Gutsverwalt. Rabuhn, Post Ramelow, Kreis Kolberg-Körlin sucht sofort einen unverheiratheten, älteren
Gärtner
der mit Neuanlagen vertraut, sowie einen unverheiratheten
Wirthschafter
der mit Wiesenmeliorationen bewandert ist.

7537] Suche zum 1. Novbr. d. J einen tüchtigen
Schweizer
auf eine gut bezahlte Freistelle in nächster Nähe bei mir.
J. Rumpf, Oberschweizer, Kobbelbude per Königsberg.

Oberschweizer evtl. Kuhmeister
mit Gehilfen zu 70 Haupt Vieh von sofort resp. 1. November cr. gesucht.
Grebinerwald b. Trutenau
7415] Westpreußen.

Schweizer
zu 25 Kühen und Jungvieh von sofort gesucht. Lohnansprüche und Zeugnisse einzusenden.
Dom. Kl. Podleß, per Gr. Klinsch Westpreußen.

7614] Ein verheiratheter
Schweizer
ohne Gehilfe wird zum 15. Okt. oder später gesucht von Dom. Blandau per Grabowen Ostpr.

7456] Suche per sof. u. Novbr.
12 verh. Oberschweiz.
15 Schweizer auf Freistellen u. 40—50 Unterschweiz. Oertle's Schweizerbureau, Thorn (früher Jakobsvorst.) jetzt Schillerstr. 1.

6993] Suche von Martini ein.
verheir. Kuhfütterer
bei hohem Lohn und Deputat. Meldungen zu richten an
P. Witt, Trutenau, Kreis Danziger Niederung.

2 verh. Pferdeknechte und 1 verh. Nachtwächter
werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

1 Instmann
mit Scharwerkern findet zu Martini oder Neujahr Stellung in Dom. Bergswalde per
7179] Gottersfeld Westpr.

Zur Bewirthschaftung eines kleineren Gutes findet ein älterer, einfacher, verheiratheter [6952
Wirth
Stellung. Pers. Vorst. vorläufig nicht erwünscht. Laskawy, Kl.-Koslau b. Gr.-Koslau Opr.

Zwei Pferdeknechte oder Einwohner
mit Scharwerker finden noch Stellung in Adl. Klodtken von Martini cr. [7636

1 Rübenunternehmer
zur Ernte von 15 Morgen culm. Rüben sucht E. Nilbehn, Altweichsel bei Dirschau. [7373

7219] In Schackenhof bei Bischofswerder wird sofort ein
Unternehmer mit 30 Leuten
zum Ausnehmen von Zuckerrüben bei hohen Accordsätzen gesucht.

Deputant.-Familien
mit und ohne Scharwerker sucht zu Martini Hansguth b. Nehden.

7367] **Die Inspektorstelle in Vorw. Schwetz ist besetzt.**

Verschiedene

Ein der polnischen Sprache mächtiger, energischer
Leuteaufseher
der den Hofbetrieb zu beaufsichtigen hat, kann sich von sofort für die Dauer der Campagne bei uns melden. [7383
Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

7598] Zur Bearbeitung von 3000 cbm Pflastersteinen suche
30 tüchtige Steinschläger
Kost und Logis an der Arbeitsstelle. Meldungen an Aufseher Rux, Heinrichsdorf Opr.

Gute Schuttschläger
finden lohnende und dauernde Beschäftigung im Kreise Ober-Barnim. Meldungen beim Steingrubenbesitzer Gustav Lüben in Alt-Rüdnitz. [7607

An einen
Schachtmeister mit 30—40 Arbeitern
soll das Rübenabladen bei hohen Akkordsätzen vergeben werden. Baldige Meldung erwünscht.
Zuckerfabrik Tuczno bei
7384] Jakschitz.

Noch 50 Campagnenarbeiter
sucht bei hohem Lohn die [6877
Zuckerfabrik Tuczno,
Post- und Bahnstation Jakschitz.

Reservist
der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als
Diener
zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [4940

50 Drainage- und Erdarbeiter
zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

7611] Ein durchaus nüchterner
Kutscher
guter Pferdepfleger, zum Bierausfahren gewünscht.
Offerten mit Zeugnißabschr. 2c. an E. Kollatschny's Brauerei, Driesen a. N.

Dienerstellung
erhält jeder j. Mann nach beend. 2monatl. Lehrkursus (40 Mk.) grat. Ostd. Dienerfachschule Königsberg, Insel Venedig 3. Prospekte kostenl.

Lehrlingsstellen

Lehrling
findet sof. od. später Aufnahme bei freier Station. [6977
A. Pfrenger, Bromberg, Konf.-, Chokolad.-, Marz.-Fabrik.

Ein Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, für mein Fabrikkomtoir sofort gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt entgegen
Chemische Fabrik [7306
Wiedemann, Bromberg.

Ein Lehrling
der die Müllerei erlernen will, kann sofort oder auch später u. sehr günstigen Bedingungen eintreten. Wassermühle Stangenwalde per Bischofswerder Wpr.

Müllerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, bei etwas Lohn und freier Station die Mahl- und Schneidemüllerei zu erlernen, kann sich melden bei H. Buthenhoff in Heidemühl bei Warlubien. [7205

7191] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen
Lehrling.
H. Wiebe, Riesenburg.

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei [7207
Robert Müller, Schneidermstr., Marienwerder, Markt 4.

7353] Für meine Buchdruckerei suche einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
E. Lehmann, Inowrazlaw.

Molkerei-Lehrlinge!
Suche zu sofort oder später **2 Lehrlinge** zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen.
E. Ramm, Molkereibesitzer, Gr. Elbe bei Baddeckenstedt
7587] a. Harz.

2 Lehrlinge
suche von sofort für meine Kolonial-, Destillation u. Eisenwaarenhandlung unter günstigsten Bedingungen und sehr hoher Entschädigung. [7477
Julius Knopf, Schwetz a. W.

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung sucht zum sofortigen Eintritt die Delikatessen-Handlung [6718
Walter Thiessen, Allenstein Ostpreußen.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen wünscht für sein Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft von sofort zu engagiren [6365
F. W. Knorr, Culm.

Lehrling oder Volontair
für Kolonialw. u. Delikatessen, Destillation, Weinhandlung, Bierdepot, gründl. Lehre, einf. u. dopp. Buchf. sucht sogleich A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.

Einen Lehrling
stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

Lehrlinge
zur Stellmacherei können sich melden. [7621
A. Niedlich, Stellmachermstr., Graudenz.

Einen Lehrling
mit nur gut. Schulbild. suche für mein Delikatessengeschäft. [7358
A. Kirmes, Thorn.

Ein Lehrling
kann sofort eintreten bei
H. Huebner,
Kolon.-, Material-, Eisenwaaren-Handlung und Destillation, Mohrungen. [7478

Eine Dampfbrauerei in der Nähe Königsbergs sucht von sogl. oder 1. November
1 bis 2 Lehrlinge
aus anständiger Familie.
Meld. unt. Nr. 7608 an den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge
mit den nöthigen Schulkenntn. können in mein Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft sofort eintreten. [7488
G. A. Perl, Dt.-Eylau.

Ein junger Mensch
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten in der Wasser-, Dampf-, Mahl- und Schneidemühle von [7599
B. Döhring, Wawrower Mühle bei Massow Pomm.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Junge Dame, perfekt
in dopp. Buchf., Stenogr., Maschinenschr., sucht Stellung. Off. an Direkt. Mertinat, Königsberg Pr. erb. [5654

2 jüdische Wirthschafterinn.
in mittleren Jahren suchen sof. Stellung. J. Knappe, Posen, Ziegenstraße 5, I. Etg. [7410

E. tücht. erf. **Wirthschafterin** m. gut. Zeugn. sucht selbständige Stellung. Adr.: N. 50 postl. Posen.

Eine ältere, erfahrene
Wirthin
sucht e. selbst. Stelle, a. liebsten bei e. alleinst. Herrn v. sof. oder Martini. Meld. briefl. unter Nr. 7624 an den Geselligen erbeten.

7558] **E. gepr. Kindergärtnerin I. Klasse,** aus guter Familie, empfiehlt die **Kindergärt.-Bild.-Anstalt Danzig,** Schilfgasse 5.

Geb. Dame aus guter Familie, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung zur sebständigen Führung des Haushaltes. Meldungen schriftlich u. Nr. 7504 an den Gesell. erbeten.

Ein besch. Fräulein
das schon mehrere Jahre einen Haushalt mit mutterlos. Kindern selbständig geleitet, erfahren in allen Zweigen der Wirthschaft, sehr kinderlieb, sucht Stellung z. 15. Oktober auch später zur selbständigen Führung, auch unter Leitung der Hausfrau. Offerten unter **B. 100** postlag. Culm Wpr. erbeten. [7226

Ein junges Mädchen
a. achtb. Familie, sucht angenehm. Stellung als Stütze der Hausfr. vom 15. od. 1. Novbr., die bürgerl. gut kocht u. in allen Hand- und Hausarb. bewand. ist. Off. u. Nr. **100 J. S.** pstl. Brieg, Bez. Breslau.

Anst., jung. **Mädch.**, ev., **Wirthschaft, Küche u. Näh.** gel., sucht bei **Fam.-Anschl.** Stell. Meld. briefl. u. Nr. 7574 a. d. Ges. erb.

Für ein 19jähr., evangelisches Mädchen aus guter Familie, im Haushalt, Küche u. Handarbeiten geschickt, wird Stellung als
Stütze
in guter bürgerl. Familie einer kl. Stadt oder auf dem Lande gesucht mit völligem Familienanschluß. Meld. briefl. unter Nr. 6994 an den Geselligen erbeten.

Suche vom 15. Oktober oder später Stellung als [7268
Meierin.
Bin mit Dampf- u. Handbetrieb vertraut, habe auch Erfahrung in Hauswirthschaft. Gefl. Off. unter **A. B.** postlagernd Groß-Krusch in Westpr. erbeten.

Landwirthin
ev., Anf. 40., mit feiner u. bürgerl. Küche vertraut, sucht selbständ. Stelle. Antritt jederzeit. Off. u. A. R. postlag. Chludowo (Posen).

Offene Stellen

Kindergärtnerin
II. od. **III.** Kl., in Handarb. geübt, d. i. Haushalt behilfl. s. muß, w. baldigst ges. Selbstgeschrieb. Offert. m. kurz. Lebensl., Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr erb.
Frau Bürgermeister Dous, Schoensee Wpr. [7389

Zu sofort eine evangel.
Kindergärtner. 3. Kl. od. bess. Kindermädch.
zu zwei Kindern, 2 u. 5 Jahre alt, gesucht, die in Handarbeit geübt ist und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen an [7479
Frau Rittergutsbesitzer Kauffmann, Hedwigshorst, Reg.-Bez. Bromberg.

Schluß auf der 4. Seite

Erzieherin
evgl. u. musik. suche z. 15. Oktober resp. 1. Novbr. cr., für 2 Töcht. v. 14 u. 10 Jahren. Geh. 350 Mk. Offerten erbittet [7342
Frau Selma Horst,
Mockrau bei Graudenz.

6996] Eine zuverl., evangel.
Kindergärtnerin I. Kl.
die bereits mit Erfolg unterrichtet hat, sucht für mehrere Kinder von sofort oder später
Frau Helene Heyn,
Czystochleb bei Briesen.

7203] Wegen Erkrankung meiner Erzieherin suche von sofort eine
Kindergärtnerin
I. Klasse, welche 2 Knaben von 7 und 6 Jahren zu unterrichten hat und in der Häuslichkeit behilflich ist. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Ohl, Steegen bei Pr. Holland.

7616] Zu 2 Knaben im Alter von 3½ und 1¼ Jahren wird
ein Kinderfräulein
gesucht. Rechtsanwalt Schey,
Allenstein.

7633] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft en detail suche ich für sofort eine
Verkäuferin.
Bewerberinnen wollen Zeugnisse einsenden und Gehaltsansprüche stellen.
Arnold Abrahamsohn,
Flatow Westpr.

7517] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 15. Oktober eine
tüchtige Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig.
H. Meyer's Wittwe,
Neuenburg Wpr.

7569] Für mein Kolonial-, Materialgeschäft und Destillation suche ich per 1. Nov. cr. eine ev.
Verkäuferin.
Off. m. Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr. f. beizf. O. H. Fuchs, Krojanke Wp.

7299] Für mein Kurz-, Tap.- u. Wollw.-Geschäft suche v. sofort oder später mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
unt. günst. Beding. Poln. Sprach. bevorzugt. Off. m. Zeugn. u. mögl. Photogr. an Auguste Klede, Lyck.

7463] Für mein Putz-Geschäft suche per sogleich resp. 1. Novbr. eine gewandte
Direktrice
welche chik arbeitet. Offerten sind Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Großmann,
Bütow in Pommern.

6899] Für mein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich per 1. November eine
tüchtige
Kassirerin.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspr. erb.
Emil Siegmuntowsky,
Danzig, Poggenpfuhl 83.

Buchhalterin
mit schöner Handschrift, mit allen Komtoirarbeiten u. Korrespondenz vertraut w. b. vollständig freier Stat. per 15. d. Mts. od. 1. November für ein fein. Delikatessen-Geschäft gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspr. und Beifügung der Photographie unter Nr. 7615 an den Geselligen erbeten.

Junge Dame
aus guter Familie, wird bei freier Station zum sofortigen Antritt als
Buchhalterin
für ein größeres Fabrikgeschäft auf dem Lande gesucht.
Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie sind einzureichen. Offerten unter Nr. 7474 an den Geselligen erbeten.

7454] Für mein Waarenhaus in Neudamm suche per 1. November eine tüchtige
Verkäuferin
der Kurz- und Manufaktur-Branche. Off. mit Bild u. Geh.-Ansprüchen bei fr. Station an
S. Schrubski, Landsberg a. W.

7519] Ein junges Mädchen findet Stellung als
Verkäuferin
in meiner Kuchenbäckerei.
Julius Fischer, Nakel (Netze).

7480] Eine geübte
Putzarbeiterin
für dauernde Beschäftigung vom 1. November sucht A. Platau, Skaisgirren.

Verkäuferin [6976
aus der Konfituren- u. Chokoladen-Branche p. 15. Oktbr. oder 1. Novbr. gesucht. Zeugnisse mit Photogr. und Angabe d. Gehaltsansprüche sind mit einzureichen.
A. Pfrenger, Bromberg.

7241] Suche per 15. November eine christliche junge Dame aus guter Familie als
Verkäuferin
für die Putz-, Mode- und Weißwaarenbranche. Junge Damen, welche bereits derartige Stellung innegehabt, wollen sich melden b.
F. Wakarecy, Bromberg,
Friedrichstr. 24.

7098] Suche für mein Vorkost- und Delikatessen-Geschäft per 1. November eine
tücht. Verkäuferin
bei Familienanschluß.
Den Offerten sind Photogr., Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
Emil Purtzel,
vorm. Anna Maschke, Konitz,
Delikatessen- und Vorkosthdlg.

2 Mädchen, welche die Küche u. Wirthschaft unentgeltl. erl. wollen, u. e. kräft. Mädchen bei 40—45 Thl. Lohn können sich meld. Rehberg-Bromberg, Boie- u. Heinestr. Ecke 7.

6958] Fleißiges, ordentliches
Mädchen
zu Martini bei hohem Lohn gesucht. Frau Apotheker Wollschlaeger, Skurz.

6903] Ich suche zum 15. Oktober
ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit, das selbständig kocht.
Frau Oberst Boehm,
Graudenz, Schützenstraße 2.

6868] Zu sofort eine
Stütze der Hausfrau
gesucht, welche auch gleichzeitig in der Restauration thätig sein muß. Gleichzeitig wird ein anständiges ehrliches
Mädchen
für eine Kantine gesucht. Selbige muß schon in einem ähnlichen Geschäft beschäftigt gewesen sein, auch alle vorkommenden Arbeiten mitbesorgen helfen. Offerten u. Gehaltsanspr. sind unt. Nr. 6868 an den Geselligen zu richten.

Suche per sofort oder 1. Jan.
ein Mädchen
aus anständiger Familie, die mit der Küche und Hauswirthschaft vertraut ist und keine Arbeit scheut, sowie einen Haushalt selbständ. leiten kann. Phot. sowie Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche erwünscht. [7493
W. Imbach, Skalmierzyce.

7371] Suche zum 15. Oktbr. ein erfahrenes, junges, anständiges
Mädchen
als Stütze der Hausfrau, die im Kochen, Schneidern u. Glanzplätten erfahren ist, in ein Hotel. Meldung. mit Gehaltsansprüchen an Frau Derdau, Mogilno.

Ein jüd. Fräulein
zur selbständigen Führung des Haushalts sucht [7369
M. Bukofzer, Neidenburg.

Stütze der Hausfrau.
7546] Suche per 1. November als **Stütze der Hausfrau** gebildet., ält. **junges Mädchen,** Christin, 26—30 J. alt, w. gut kochen, gut plätten u. Maschinennähen kann. Off. u. Photogr. u. Zeugnissen m. Ang. d. Alters u. Geh.-Anspr. erbittet
Frau Auguste Prinz
in Neuenburg Westpr.

7410] **Lehrmädchen** v. g. Herk., poln. sprech., für mein Kurz- und Galanteriewgesch. b. fr. Stat. ges.
E. Stechern, Praust.

7442] Ein ordentliches
Mädchen
das kochen kann, wird bei hoh. Lohn zum 1. November nach Pasewalk (Pommern) gesucht.
Baronin von Rosenberg,
z. Z. Kloetzen b. Neudörfchen.

Stütze der Hausfrau
mit bescheidenen Ansprüchen (Familienanschluß), welche selbständig kochen, etwas schneidern kann und mit Kindern umzugehen versteht, sofort gesucht. Offerten unt. **E. L.** postlagernd Zempelburg i. Pomm. erbeten.

7497] Eine ältere, tüchtige
Wirthin oder Stütze
welche gut kocht, bei hohem Gehalt gesucht für Mitte November. Meldungen mit Einsendung der Zeugnisse an Domaine Flatow in Westpreußen.

Ein Fräulein
welches sich in der feinen herrschaftl. Küche sicher fühlt u. leicht. Hausarbeiten übern., find. angen. dauernde Stellung. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erwünscht. [7551
Frau Regierungsrath
von Schwichow, Schleswig.

Ein junges Mädchen
aus nur anständiger Familie wird für eine feine Conditorei u. Café gegen monatliche Vergütung gesucht. Meld. u. **W. M 313** an die Inserat.-Annahm. d. Geselligen in Danzig, Jopeng. 5.

7533] Für mein Kolonialwaar.- und Destillationsgeschäft suche
ein Schankmädchen und einen Lehrling.
J. E. Preuß Nachfl., Elbing,
Wasserstraße 60/61.

7418] Suche von sofort ein
junges Mädchen
für meine Restauration, d. gleichzeitig in der Wirthschaft helfen muß. (Kellnerin ausgeschlossen).
Hubrecht, Stuhm.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein
gebildetes junges Mädchen
welches kochen, plätten und nähen kann, zur Unterstützung der Hausfrau und zur Beaufsichtigung eines fünfjährigen Kindes. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 7380 an den Geselligen.

7534] Ein junges, evangelisches
Mädchen
aus guter Familie, die sich im Haushalt u. Handarbeiten heranbilden möchte, findet Stellung Mitte November als Stütze in guter Familie in kleiner Stadt bei Taschengeld und Familienanschluß. Off. unter E. S. postl. Saalfeld Ostpreußen erbeten.

Gesucht von sogl. od. 15. Oktbr. ein jung., bescheid. **Mädchen** als
Stütze und Hilfe im Geschäft
(Restaur.), bei Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkommen.
F. Gutsche, Bromberg-
7603] Schleusenau.

Ich suche zum 11. Novbr. d. J.
ein junges Mädchen
aus guter Familie event. Kindergärtnerin II. Klasse. Etwas Schneiderei erwünscht. Zeugnisse erforderlich. [7498
Frau Rechtsanwalt Graß,
Allenstein Ostpr.

Einf. Mädchen
ges. zur Erl. der Landwirthsch u. Küche. Etwas Erfahr. im Kochen erw. Vorl. ohne gegens. Vergüt., später Gehalt. [7379
Oberförsterei Grenzheide
bei Wielowies.

7172] Suche zum 15. Oktober
eine Wirthin
fürs Restaurant. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbitte an
A. Schumann, Stolp i. Pom.,
Rathskeller.

7166] Gesucht zum 11. 11. ein evangelisches
Wirthschaftsfräulein
das mit der feinen Küche und Federviehaufzucht vertraut ist u. das Melken beaufsichtigt. Familienanschluß gewährt. Offert. erb. nebst Zeugnissen u. Photographie Dom. Gr. Semlin per Kleschkau bei Pr. Stargard.

7165] Suche per sofort, auch etwas späteren Antritt,
eine Wirthin
die perfekt kochen kann, vor keiner Arbeit zurückscheut, unt. Leitung der Hausfrau. Gehalt pro Jahr 180 Mark. A. Rohde, Hotelbesitzer, Margonin.

Ein junges Mädchen
welches die Wirthschaft erlernen will, mit guter bürgerl. Kost, findet unentgeltliche Aufnahme bei [7201
G. Wuttig, Uhrenhandlung,
Osterode Opr.

Eine tüchtige Wirthin
wird bei 240 Mk. Gehalt von sofort gesucht. [7217
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Wirthin.
Da Krankheits halber ein Neu-Engagement außer Kraft treten mußte, suche sofort, spätestens Martini, **eine Wirthin.** Nur Hauswirthschaft und Geflügel, gutes Gehalt. Wirkliche Erfahrung und Tüchtigkeit erfordert. Entsprechende Zeugnisse, Gehaltsanspruch, Altersangabe zu senden an Frau von Hennig,
7542] Kressau bei Melno.

Ein älteres, anständ. Mädchen
aus guter Familie findet Stell. bei einzelner Dame, wo sie zu kochen und häusliche Arbeiten zu verrichten hat. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 7240 durch den Geselligen erbeten.

Eine Wirthschafterin
die gut kocht u. sämmtliche häusliche und Küchenarbeit zu verrichten hat, wird zur selbständigen Führung von sogleich gesucht. Anfangsgehalt 180 Mark, nach Leistung eventl. bis 300 Mark.
A. Woelk, Graudenz,
7363] Langestraße 12.

Tüchtige Wirthin
sucht z. 15. Oktober bei 210 Mk. Gehalt [7465
Gut Trzemzal, Bahn
Tremessen.

7468] Gesundes, kräftiges, auch poln. sprechendes
junges Mädchen
für Material- u. Schankgeschäft bei freundl. Familienanschluß wünscht zu engagiren
E. Rohrbeck, Gr. Gartz bei Pelplin Westpr.

Zur Führung eines ländl. Junggesellenhauses w. e. einf. **Wirthschafterin** gesucht. Lohn 240 Mk. Zeugnißabschr. erb. **R Z.** postl. Exin.

7617] **Ein tüchtiges,**
sauberes Mädchen
(Wittwe nicht ausgeschlossen, mosaisch bevorzugt) für Alles, in der Küche erfahren, sucht von sogleich bei hohem Lohn
Frau Toni Neumann,
Ortelsburg

7531] Suche zu sofort eine thätige, evangelische
Wirthschafterin
mit bescheidenen Ansprüchen. Kleiner Haushalt, Milchverkauf. Kein Familienanschl. Zeugnisse und Gehaltsanspr. einsenden.
Weidemann, Gutsbesitzer,
Mühlenhoff bei Friedheim i. Pos.

7495] **Zum 1. Januar 1899 sucht Dom. Frauendorf in der Neumark eine**
ältere Wirthin
die perfekt in feiner Küche, Molkerei und besonders in Federviehzucht erfahren ist. Gehalt 360 Mark.

6982] Eine deutsche, der poln. Sprache mächtige, tüchtige
Wirthin
desgl. ein deutsches, tüchtiges
Stubenmädchen
sucht zu sofortigem Eintritt
Dom. Sieroslaw
bei Dombrowka, Posen.

Wirthin
gesucht zu sofort. Gehalt 180 Mark. Myslontkowo bei Orchowo. [7074

6944] Suche von sofort eine tüchtige, erfahrene ev.
Wirthin
die neben Außenwirthschaft auch die feine Küche verstehen muß. Milch wird fortgeliefert. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Bergmann, Rittergutsb.
Czekanowko b. Lautenburg Wpr.

7200] Ein sauberes
Stubenmädchen
gesucht, die perfekt die feine Wäsche versteht.
Dito ein
Lehrmädchen
gegen freie Station zur Erlern. der feinen Küche.
Gräfin v. d. Gröben,
Ludwigsdorf b. Freystadt Wpr.

6991] Suche v. sof. ein zuverl.
ält. Kindermädchen
zu einem Kinde.
Frau Rittergutsbes. Medicus,
Logdau b. Gr. Gardienen Opr.

7399] Gesucht ein ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen
bei hohem Lohn, sowie für die Nachmittagsstunden
ein Mädchen
zur Beaufsichtigung der Kinder.
Frau Direktor Hey, Graudenz,
Amtsstraße 12.

Ein Dienstmädchen
wird von einem Lehrer zum 11. Novbr. cr. auf's Land gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 7472 an den Geselligen erbeten.

Eine Köchin
sucht Frau Rechtsanwalt
Binkowski, Bromberg.

7439] Suche zum sofort. Antritt ein tüchtig., gewandt., nicht z. jg.
Stubenmädchen
Zeugn. u. Gehaltsanspr. z. senden an Frau Rittergutsbes. Berger,
Koselitz b. Goldfeld, Kr. Schwetz.



7273] Neue, eiserne
Jauchefässer
1000 u. 1200 Liter Inhalt, welche auch zum Wasserfahren geeignet sind, offerirt billigst
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

Trockenschnitzel
zur prompten und späteren Lieferung offerire billigst in Ladungen franko allen Stationen
Wilhelm Thormeyer,
7450] Cöthen in Anhalt.

Landwirthschaftsschule zu Heiligenbeil
(bei Königsberg i. Pr.).
Sechsklassige, lateinlose Realschule.
7361] Beste wissenschaftliche Vorbereitung für den landwirthschaftlichen Beruf; Vorbildung für verwandte technische Berufe und die mittlere Beamtenlaufbahn.
Berechtigungen u. a. für den **einjähr.-freiwillig.** Militärdienst, Immatrikulation an landwirthschaftl. Hochschule und landwirthschaftl. Instituten der Universitäten.
Einzige Fremdsprache: Französisch.
Beginn des Winterhalbjahres: 18. Oktober. — Aufnahmeprüfung: Montag, 17. Oktober, Vorm. 9½ Uhr. Aufnahmebedingungen, Lehrplan, Zusammenstellung der Berechtigungen u. a. m. sendet auf Wunsch umgehend Direktor Dr. **H. Grosse.**

Bekanntmachung.
7156] Die hiesige **landwirthschaftliche Winterschule beginnt ihren nächsten Kursus** am 17. Oktober d. Js. Schluß am 15. April k. Js. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Unbemittelten wird dasselbe ganz erlassen. Gute Pensionen sind für 30 Mk. monatlich zu haben.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn **Scheringer,** hierselbst zu richten.
Schlochau, den 15. August 1898.
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.
Dr. Kersten, Königlicher Landrath.

Ingenieurschule zu Mannheim
vormals in Zweibrücken [2996
Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.
Das **Programm** wird kostenlos zugesandt.
Der Direktor: **P. Wittsack.**

7174] Wegen Ausverkauf der übernommenen Bestände ist ein
Dampfdreschsatz
bestehend aus einer **Original Lanz'schen Dampfdreschmaschine** und einer ganz neuen **Garrett'schen Lokomobile,** für den billigen Preis von Mark 3950 unter Garantie und unter günstigen Zahlungs-Bedingungen abzugeben.
Elbinger Maschinenfabrik
F. Komnick vorm. H. Hotop.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in **Berlin, Frankfurt a/O., Dresden,** versendet an Jedermann zu billigsten Preisen **Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren.** Preislisten kostenfrei zu Diensten.

Neu! Neu!
Kartoffel-Erntemaschine
Patent C. Keibel
wesentlich verbessert
wird auf Wunsch noch während des Monats Oktober in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.
Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.
Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.
C. Keibel, Folsong
7483] bei Tauer, Kreis Thorn.

Cigarren-Versand und Leihhaus
verkauft zu **Spottpreisen**
Cigarren 100 Stück 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— bis 10.— Mk. Sumatras, Mexikos, Havannas.
Cigaretten 100 Stck. 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf.
— Versand per Nachnahme. —
Berlin C. 22, Rosenthalerstr. 11/12 I, Fernspr.

Bettfedern
Betten
Bettwäsche
[6408]
in allen Preislagen empfiehlt
H. Czwiklinski
Graudenz, Markt 9.

Große Neunaugen
Schockbüchse 8 Mk. unter Nachn., bei 5 Büchsen 7,75 Mk., versendet
A. Kirmes, Thorn,
Größt. Neunaugen-Versand-Geschäft. [2116

Weißstettiner
Gravensteiner
Goldparmänen
und andere Sorten hat abzugeben zu billigen Preisen [6963
M. Kokoszynski,
Adl. Dombrowken bei Melno.

Fabrikbahnen
2000 m gebrauchtes Pferdebahngleis, vorzügl. geeignet für in Pflaster oder in Fabrik-Gebäude einzubauende Gleise, im Ganzen oder getheilt, billig abzugeben. Off. briefl. u. Nr. 6665 d. d. Gesell. e.

Im Novbr. erscheinen:
Bismarck's
Memoiren
betitelt
Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck.
3 Bände geheftet circa
30 Mark,
3 Bände gebunden circa
36 Mark.
Ich versende nach außerhalb **franko.** Auch gestatte ich gern **Theilzahlungen. Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen.**
G. Abicht,
Buch- u. Kunsthandl.,
Bromberg,
Friedrichstraße 53.